Frühjahr 2027



Deutschsprachige Literatur 4
Internationale Literatur 18
Sachbuch 36

Fröhliche Wissenschaft 62
Paperback 74

1977 kam mit *Krieg der Sterne* der erste *Star Wars*-Film in die Kinos, Hanns Martin Schleyer wurde von der RAF entführt und ermordet, James Black, Wissenschaftler bei einem amerikanischen Mineralölkonzern, warnte erstmals vor den Folgen der Kohlenstoffverbrennung für das Weltklima, in Frankreich erfolgte die letzte Hinrichtung durch die Guillotine und die erste Voyager-Raumsonde startete, um bis heute Daten aus den unendlichen Weiten des Weltalls zur Erde zu übermitteln.

Auch Matthes & Seitz wurde 1977 gegründet und sendet bis heute Botschaften aus den unendlichen Weiten des Geistes. Das erste Programm enthielt mit *Van Gogh, der Selbstmörder durch die Gesellschaft* die grundstürzende Befragung von Pathologie als einer Form der Wahrheit durch das französische Enfant terrible Antonin Artaud, mit Bernd Mattheus' *Jede wahre Sprache ist unverständlich* eine verzweifelt-leidenschaftliche Auslotung der Grenzen literarischer Sprache, und mit Maxie Freimann eine Satire *Über den physiologischen Stumpfsinn des Mannes*.

Schon ihr Gründungsprogramm machte klar, was Axel Matthes und Claus Seitz vorschwebte: die Gegenwart mit Büchern zu kommentieren, die Verhältnisse auszuleuchten und durch radikale Perspektivwechsel die Politik und die Zeitläufte, vor allem aber Selbstverständlichkeiten jeder Art infrage zu stellen. Mut und Übermut, Spiel und Ernst, Poetisches und Sachliches gingen dabei oft durcheinander, das Riskante misslang bisweilen ästhetisch, nicht selten ökonomisch. Und trotzdem entstand das viel zitierte Motto »Wenn wir einen Besteller haben, wissen wir, dass wir etwas falsch gemacht haben« nicht aus Unvermögen, sondern aus echter Rebellion gegen den Konsens der konsumierenden Mehrheitsgesellschaft.

Fünfzig Jahre später ist der Verlag noch immer hartnäckig auf Kurs: sachliche Kommentierung der Gegenwart und poetische Angebote zum Perspektivwechsel, mutige, gelegentlich sogar halsbrecherische Literatur, aber auch die Feier des Buchs als schönstes, klügstes und widerständigstes aller Medien bestimmen das Programm. Über 100 Neuerscheinungen pro Jahr, in den Raum gesendet, um von Ihnen gelesen, gewogen und bewegt zu werden.

Feiern Sie also mit uns »50 Jahre Matthes & Seitz« mit Veranstaltungen, Aktionen und neuen Büchern. Denn: »Bücher sind Astronautennahrung. Mit manchen Büchern kommt man bis zum Mond und darüber hinaus.« (Marcus Steinweg) Für unsere Gegenwart muss man sich mit guten Büchern rüsten, auch wenn die Reise nur im Kopf über unsere geschundene Erde hinausgeht.

Die neue Vorschau auf das Programm des Frühjahrs 2027 enthält diesmal Literatur und Sachbuch in einem einzigen Heft: Ob deutsche, französische, chinesische, russische Literatur oder Non-Fiction zu den Themen Natur, Erinnerung, Geschichte, Religion, Anthropologie, Philosophie — alles dreht sich darum, die Welt mit literarischer, erzählerischer Sprache zu erfassen, nicht zu vermessen, im immer noch festen Glauben, dass Bücher unsere Welt verändern können. Auch noch im Jahr **2027**



UND DANN WAR ES EIN TRAUM

Anne Weber, *Und dann war es ein Traum* | Roman | Matthes & Seitz Berlin | 261 Seiten | gebunden mit Schutzumschlag | € 24,00 (D); € 24,70 (A) | 978-3-7518-1106-4

LESUNGEN:

27. Januar 2027
Buchpremiere & Studio lcb,
Literarisches Colloquium Berlin
28. Januar 2027
Literaturhaus Leipzig
29. Januar 2027
Katholische Akademie, Berlin
3. März 2027
Orell Füssli Buchhandlung, Zürich
17. März 2027
LiteraturEtage, Weimar
30. September 2027
Bad Salzhausen
11. November 2027
Stiftung Demokratie Saarland, Saarbrücken



SONDERPARTIE:
12/10 Exemplare*

»Ein Buch ist ein unbekanntes Flugobjekt, das Menschen aus verschiedenen Epochen, Tote und Lebende, Wirkliche und Halbwirkliche, über den Zeitraum der Lektüre an Bord nehmen kann. Zu den Flugpassagieren der gerade begonnenen Reise gehören Gustav Landauer und Erich Gutkind, die nicht von mir erfunden, doch schon lange genug tot sind, um einigermaßen unwirklich zu scheinen. Um sie in dem luftleeren Raum abzuholen, in dem sie die letzten Jahrzehnte verbracht haben, steige ich vorsichtshalber zusätzlich in ein *bekanntes* Flugobjekt, genauer gesagt in ein Flugzeug, denn die Toten sind vielleicht unter uns wie Erich Gutkind schreibt, aber womöglich auch eher über uns, wie es die Christen glauben. Und so bin ich nun also in mehr als zehntausend Metern Höhe über dem Atlantik unterwegs, Pilotin, nicht des Flugzeugs, in dem ich sitze, sondern dieses Buches, und schaue mich nach meinen zwei blinden Passagieren um.«



A2-Plakat zum Buch
(Prolit-Nr. 171 95630)

Große Träume, gefährliche Utopien – und ein Jahrhundert, dessen Geister nicht zur Ruhe kommen

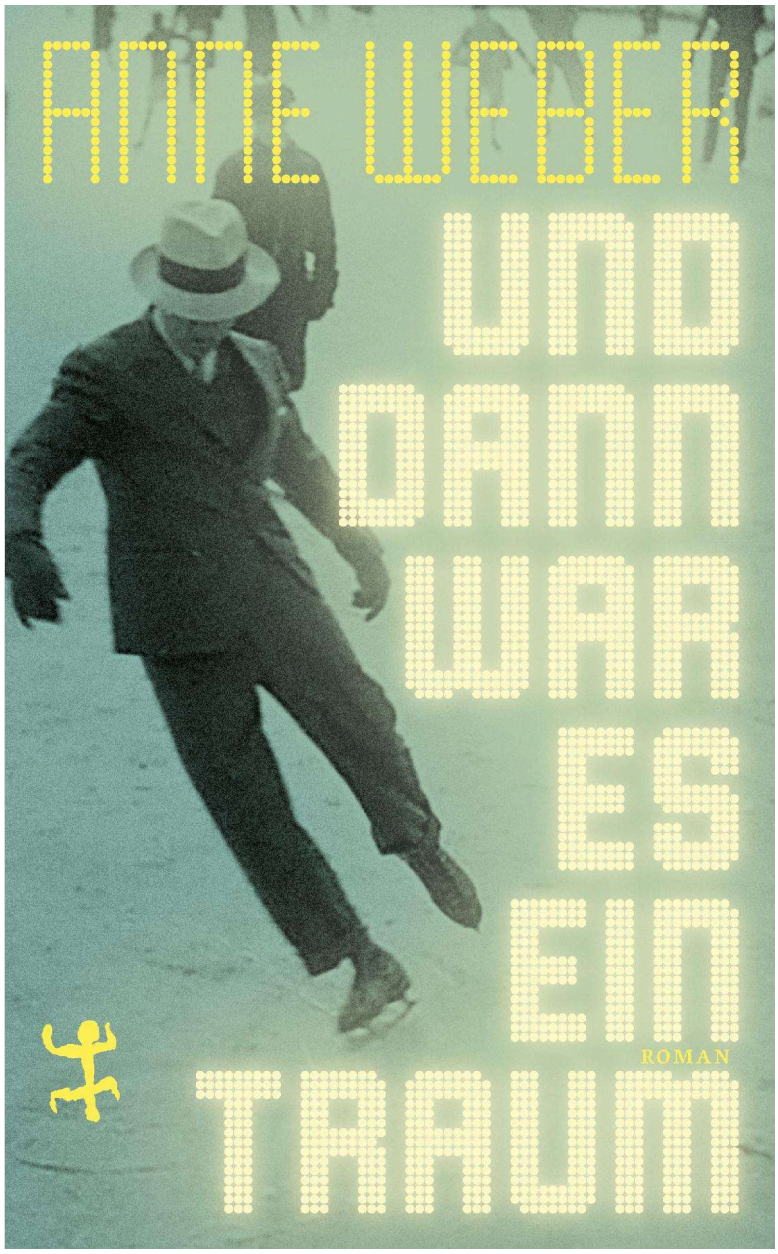
Sonderpartie: 12/10 Exemplare + A2-Plakat*



Anne Weber, 1964 in Offenbach geboren, lebt seit 1983 in Paris. Sie übersetzt sowohl aus dem Deutschen ins Französische als auch umgekehrt. Ihre eigenen Bücher schreibt sie in beiden Sprachen. Ihre Werke wurden vielfach ausgezeichnet, zuletzt u. a. mit dem Solothurner Literaturpreis, dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis sowie dem Joseph-Breitbach-Preis. Für ihr Buch *Annette, ein Heldinnenepos* erhielt Anne Weber den Deutschen Buchpreis 2020. Bei Matthes & Seitz Berlin erschien zuletzt *Jumping Mouse. Essays und Reden.*

Im Garten einer Potsdamer Villa treffen sich im Juni 1914 eine Handvoll Weltverbesserer, darunter der Anarchist Gustav Landauer, der Mystiker Erich Gutkind und Anne Webers Urgroßvater Florens Christian Rang, um im Glauben an die Kraft des Geistes der Menschheit zu einer besseren Zukunft zu verhelfen. Der kurz darauf ausbrechende Weltkrieg sprengt die kleine Gruppe. Landauer wird 1919 ermordet, seine Nachfahren gehen, wie auch Gutkind, ins amerikanische Exil. Was aber wäre, so fragt sich die Erzählerin in Anne Webers neuem Roman, wenn man abgebrochene Gespräche wieder aufnehmen, Streitigkeiten auch über die Grenzen des Lebens hinaus bereinigen könnte? Entlang der vor mehr als hundert Jahren fallen gelassenen Fäden begibt sie sich auf eine unvorhersehbare Reise durch die Erschütterungen des 20. Jahrhunderts, von der Münchner Räterepublik über Hollywood und den American Dream bis hinein in das New York der Gegenwart. Was verbindet den Idealismus von damals mit den Hirngespinsten von heute? Wann wird aus der hoffnungsvollen Vision ein Albtraum?

Leichtfüßig und mit unbändiger Neugier zeichnet Anne Weber die Spuren des Gewesenen bis in die Gegenwart nach. Was dabei entsteht, ist ein Roman über das Leben der Toten, über Idealismus und seine Gefahren, über persönliche Freundschaft und große gesellschaftliche Träume – und über die behutsam eindringliche Frage, was wir heute zu träumen wagen können.



Der neue Roman der Buchpreisträgerin über Utopien, Freundschaft und die gefährliche Grenze zwischen Idealismus und Irrweg

Anne Weber macht Geschichte lebendig – und zeigt, wie erstaunlich nah uns die Fragen von damals noch sind

Ab November 2026: Ihr digitales Leseexemplar auf NetGalley

Anne Weber
Und dann war es ein Traum
Roman

Erscheint am 28. Januar 2027

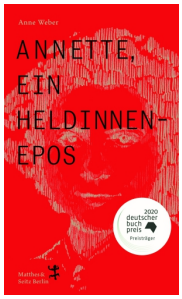
261 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen | Auch als E-Book erhältlich
24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-1106-4
WG 1 112

»Anne Weber kann schreiben, worüber sie will, immer entsteht ein außergewöhnlicher Text.«

— FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

Lesungsanfragen über
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

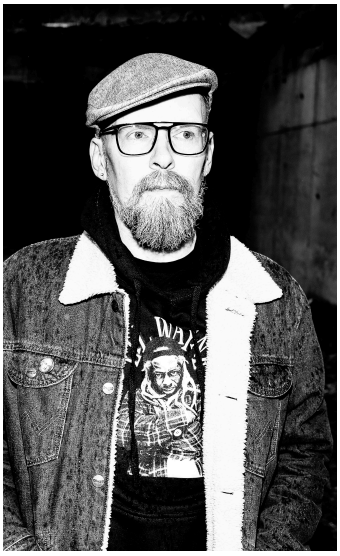
Über 120.000 Mal verkauft:



Annette, ein Heldinnenepos
ISBN 978-3-7518-0110-2

»Daths Literatur ist mit den Mitteln der Fantastik scharf in der Beobachtung.«

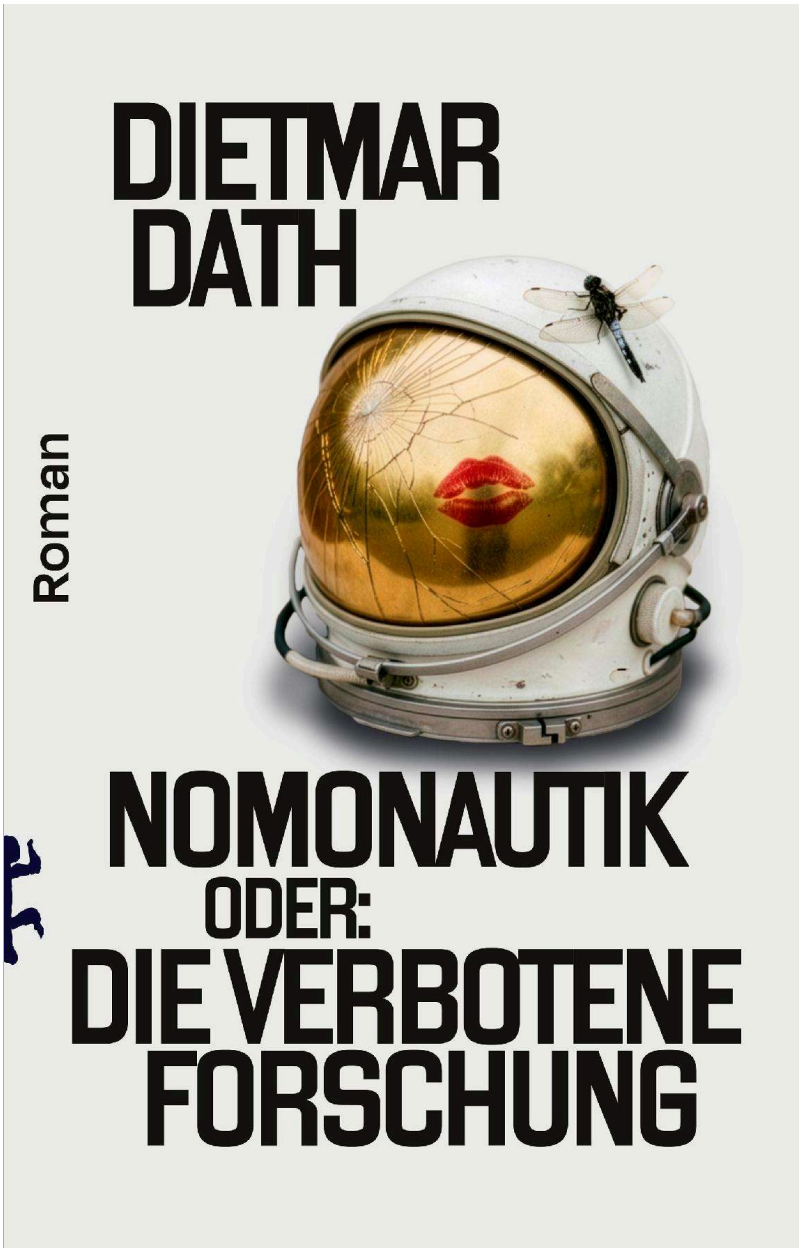
— Stefan Michalzik, *FRANKFURTER RUNDSCHAU*



Dietmar Dath, 1970 in Rheinfelden geboren, ist Autor, Journalist und Übersetzer. Mit seinem 2008 für den Deutschen Buchpreis nominierten Roman *Die Abschaffung der Arten* wurde er einem großen Publikum bekannt, darauf folgten zahlreiche Romane und Essays, die die technischen Grundlagen unserer Gesellschaft literarisch verhandeln. Bei Matthes & Seitz Berlin erschienen bisher eine umfassende Auseinandersetzung mit Science-Fiction unter dem Titel *Niegeschichte*, der Gesprächsband *Zahlen sind Waffen* mit Sibylle Berg sowie die Romane *Gentzen* über den gleichnamigen Logiker und zuletzt *Skyrmionen*.

Diese Geschichte spielt an einem Ort, den wir noch nicht kennen, und doch handelt sie von uns: Auf der Raumfähre KATME JARZYNSKI grüßt man sich mit »Guten Umsatz«. In einer Welt des permanenten Krieges ist ihre Mission: Daten sammeln, Daten auswerten, Daten verkaufen, Gewinn machen. Hier leben die Maschinistin Pemi, die das Brummen der Motoren liebt, der Koch Arvind, der als Biologe forscht, die Biologin Sanne, die andere in Raumfahrt trainiert. Und Calentur Charest, der als Kind niemals geahnt hätte, was er werden wird: Nomonaut auf einem Raumschiff. Je länger diese Leute unterwegs sind, umso mehr wird klar, dass die Orientierung am Umsatz alles, was sie zu tun imstande sind, verblödet: Wie geht Technik schief? Wen verdummt Wissenschaft? Und wann hören beide auf, das Leben zu erleichtern, und fangen an, es unmöglich zu machen?

Der Roman *Nomonautik* begleitet eine Expedition der fernen Zukunft durch die Folgen der schlimmsten Sünden unserer Gegenwart und bis ins Innere der Gesetze und Gesetzlosigkeiten von Natur und Gesellschaft. Heldinnen, Spinner, Schurken und lebende Mysterien finden heraus, warum Liebe, Arbeit und Wissen die Quellen unseres Lebens sind – und was man tun muss, wenn jemand diese Quellen vergiftet.



Zukünftig und gegenwärtig zugleich – ein Roman, der mit den Mitteln der Fiktion unseren Zukunftsschock konfrontiert

Ab 25.02.2027: Ihr digitales Leseexemplar auf NetGalley

24.03.2027 – Buchpremiere
Literaturforum im Brecht-Haus, Berlin

Dietmar Dath
Nomonautik
Oder: Die verbotene Forschung
Roman

Erscheint am 17. März 2027

ca. 400 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
26,00 € (DE) | 26,80 € (AT)
ISBN 978-3-7518-1108-8
WG 1 112

»Als kleiner Junge interessiert sich Calentur Charest so wenig fürs Weltall, dass niemand ahnt, was er als Erwachsener sein wird: Nomonaut auf dem berühmtesten Schiff der Menschen. Aber früh wollen sie dem Kind erzählen, was jenseits seiner kleinen, beweglichen und überschaubaren Welt los ist. Was sie reden, streift den kleinen Jungen nur. Er nimmt's nie auf. Seine Wirklichkeit hat ja noch Zeit, in mindestens vier Richtungen, nicht nur in den beiden langweiligen ›vorher‹ und ›nachher‹.«

Lesungsanfragen über
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Außerdem lieferbar:



Gentzen oder: Betrunken aufräumen
ISBN 978-3-7518-0035-8

Ein Autobahn-Fiebertraum ohne Tempolimit

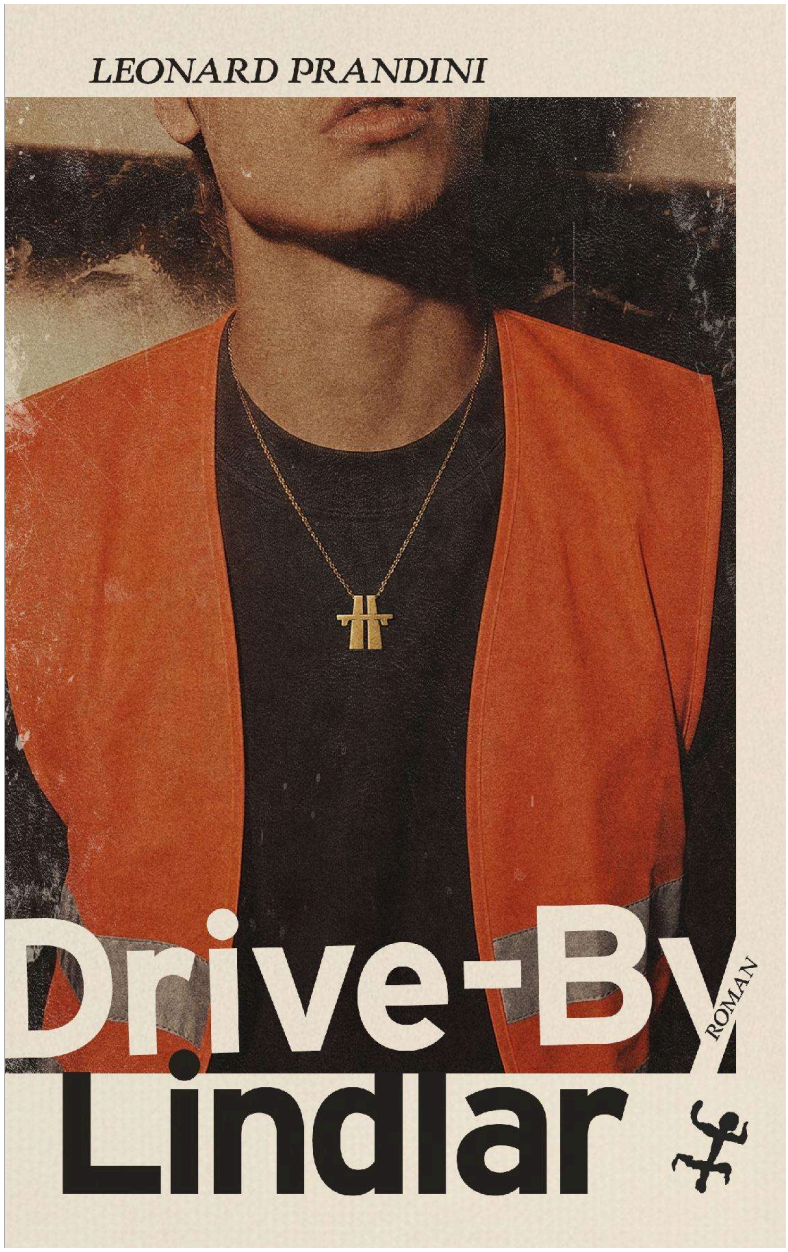
Sonderpartie: 8/7 Exemplare*



Leonard Prandini, 1993 geboren, studierte Philosophie in Bonn und Literarisches Schreiben an der Kunsthochschule für Medien Köln. 2022 erhielt er das Dieter-Wellershoff-Stipendium der Stadt Köln, wo er auch lebt.

Unvermittelt kommt Gordon Petroslaf ein Name in den Sinn: Lindlar. Ein Dorf, in dem er nie war. Das vage Gefühl, dass sein verschollener Vater in Verbindung damit steht. Dass sich die eigene Getriebenheit dort klären könnte. Doch statt Antworten findet er zunächst bloß Häuser, die unmittelbar an eine Autobahn grenzen, ein Hotel im permanenten Verkehrslärm und eine verschworene, in die ortsübliche Warnweste gekleidete Gemeinschaft, die, wie am Pannenstreifen vergessen und einfach nicht mehr abgeholt, in einer Vergangenheit festzustecken scheint. Mit 180 Sachen beginnt Gordon, Nachforschungen anzustellen. Er trifft auf mysteriöse Jahrmarktgestalten, eine launische Rezeptionistin sowie jugendliche Dealer, und je tiefer er in seinem Rausch aus Alkohol, Amphetaminen und Verschwörungstheorien in die Fahrrillen Lindlars gerät, desto deutlicher offenbart sich, dass er längst nicht mehr am Steuer sitzt.

Leonard Prandinis Roman *Drive-by Lindlar* ist eine melodramatisch rasante, verstörend komische Irrfahrt durch den deutschen Autobahnfetischismus, das moralische Erbe der Nachkriegszeit und die Abgründe männlicher Selbstinszenierung. Ein Roman über Herkunft und Erbtrauma, Täter und Opfer, Faschismus und Film – und über die gefährliche Sehnsucht, endlich zum Helden der eigenen Geschichte zu werden.



Ein Trip der besonderen Art – mitten auf den Pannenstreifen der Vergangenheit

Autobahn, Verschwörung, Rausch und Familiengeheimnis: ein Roman vollkommen aus der Spur

Leonard Prandini
Drive-by Lindlar
Roman

Erscheint am 17. März 2027

ca. 256 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-1110-1

WG 1 112

»Mit zehn sollte ich malen, wie ich mir meinen Vater vorstellte, und ich malte ihn mit Uniform und Hakenkreuz-Flagge, auf einem Auto stehend, wie er mit einem Gewehr durch die Luft feuerte. Ich wollte sein wie er. Ein Schauspieler. Einer von den Starken und Furchtlosen. Einer von den Bösen. Ein wenig stellte ich ihn mir heute immer noch so vor. Nur fuhr er nicht mehr durch das Nichts eines weißen Papiers, nicht mehr durch die Fantasie eines Kindes, sondern durch Lindlar – über die Autobahn.«

Ihr digitales Leseexemplar auf

NetGalley

Lesungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

»Die Lektüre- und Gedankenreisen, auf die Hanna Engelmeier uns mitnimmt, gehören zum Bemerkenswertesten und Überraschendsten, was man in den letzten Jahren auf Deutsch zu lesen bekommen konnte.«

— Stephan Wackwitz, *taz* (über *Trost*)



Hanna Engelmeier, 1983 in Münster geboren, arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kulturwissenschaftlichen Institut Essen. Sie promovierte mit einer Arbeit über Anthropologie zur Zeit der frühen Darwin-Rezeption. Von 2023 bis 2025 war sie Gastprofessorin an der Universität der Künste in Berlin. Sie publiziert u. a. im *Merkur* und der *FAZ*. Bei Matthes & Seitz Berlin erschien zuletzt ihr Buch *Trost. Vier Übungen*, das mit dem Clemens-Brentano-Preis für Essayistik sowie dem Ernst-Bloch-Förderpreis ausgezeichnet wurde.

Auf der Suche nach Orientierung stellt *Mein Leben als schwuler Mann* den gespensterhaften Spuren der eigenen Identität nach: Als Kind verzweifelt die Erzählerin am Mädchensein, das sich so gar nicht von selbst herstellt, nicht bei den *pas-de-deux* in den Ballettstunden, nicht in der Schule, wo sie davon träumt, der nächste Oscar Wilde zu werden. Auch als junge Erwachsene liegt es ihr näher, sich mit schwulen Ikonen der Popkultur immer wieder neu zu identifizieren, anstatt sich endgültig auf eine Identität festzulegen. Woher aber kommen unsere Prägungen? Und wie kann es gelingen, sie abzulegen? Wie kommt man also zu sich selbst? Um Antworten zu finden, bricht die Erzählerin aus ihren Beschränkungen aus und schlägt dabei virtuose erzählerische Haken. So trägt sie Schicht um Schicht des Jammers ab, eine Frau nicht einfach zu sein, sondern stets aufs Neue zu einer gemacht zu werden.

***Mein Leben als schwuler Mann* erzählt radikal offen, wütend und liebevoll von geschlechtlicher Identität als immer wieder neu zu bespielender Leerstelle. Es verknüpft Popkultur, persönliche Erinnerung und humorvolle Begriffsarbeit zu einer Erzählung, die in unverwechselbarem Ton alle Register bespielt. Und es stellt die riskante Frage, wie wir werden, wer wir sind – und zwar durch das, was ungeraten an uns ist.**



Ein Buch wie eine Powerballade: eingängig und in seiner Brillanz doch überraschend

Ihr digitales Leseexemplar auf NetGalley

Hanna Engelmeier
Mein Leben als schwuler Mann

Erscheint am 25. Februar 2027

ca. 250 Seiten, gebunden | Auch als E-Book erhältlich
24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-1088-3
WG 1 110

»Lang bevor ich auf den Straßen meiner Neuköllner Nachbarschaft gehört hatte, wie ›Opfer‹ zum Schimpfwort ersten Ranges erhoben wurde, kam es mir so vor, als käme der Begriff als Bezeichnung für mich einfach nicht infrage. Weil: Wieso denn? Man reiche mir meine Uzi.«

Lesungsanfragen über
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin:



Trost. Vier Übungen
ISBN 978-3-7518-0033-4

Was ist geblieben von der »Großen Verweigerung« der Boomer, von der Möglichkeit einer anderen Welt?



Katharina Peter, 1980 in Bad Soden am Taunus geboren, studierte Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Sie lebt als Autorin und Dramaturgin in Hannover. Als Vorstand des Vereins Theatrum e. V. konzipiert und realisiert sie transdisziplinäre Projekte an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft. 2023 erschien bei Matthes & Seitz Berlin ihr Debütroman *Erzählung vom Schweigen*.

Noch ist der Deutsche Herbst nicht angebrochen, und der hochbegabte Mathematikstudent Karl-Uwe, von Kindheit an Gussputzer genannt, ist zwar irgendwie links, irgendwie friedensbewegt, mit den besten Absichten, aber ohne wirkliche politische Haltung. Das ändert sich, als er ein Foto bettelnder Arbeiter zur Zeit der Weltwirtschaftskrise sieht. Der daraus gezogene Schluss: die Revolution des Proletariats, und zwar um jeden Preis. Er schließt sich der KPD/ML an, beginnt, in einer Fabrik zu arbeiten, und wird nach Ausschreitungen bei einer Demonstration verhaftet und zu 18 Monaten Haft verurteilt. Unterdessen aber steht die Welt nicht still, und als Karl-Uwe nach der Entlassung zu seiner neugeborenen Tochter nach Hause kommt, muss er sich entscheiden: Fügt er sich den wechselhaften Vorgaben der Partei oder doch dem Fortschritt, den der Markt verspricht?

Mit materialistischer Wucht erzählt Katharina Peter in ihrem neuen Roman von einem typischen Vertreter jener Generation, die im Nachkriegsmief gegen alles Ständische und Stehende aufbegehrte und ihre Ideale letztlich doch preisgab. Ein Roman über politische Radikalisierung, enttäuschte Utopien und die unbequeme Frage, die bis heute bleibt: Müssen wir es ihnen gleichtun?



Die 68er-Generation und ihrer widersprüchlichen Hinterlassenschaften

Persönlich, politisch und hochaktuell

Ihr digitales Leseexemplar auf NetGalley

07.05.2027 – Buchpremiere
Lettrétage, Berlin

Katharina Peter
Gussputzers Waschpaste
Roman

Erscheint am 29. April 2027

ca. 256 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-1112-5
WG 1 112

»Er geht auf Toilette, hat bereits gezahlt, als er sich wieder zu ihr setzt, sie raucht eine allerletzte Kippe. Er sagt: ›Weißt du, Sofia. Was ich noch sagen wollte: Heute brauche ich kein geschlossenes Weltbild mehr.‹«

Lesungsanfragen über
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin:



Erzählung vom Schweigen
ISBN 978-3-7518-0909-2



»Großartig, wie Thomas Fritz das ganze Ost-West-Thema, ja fast den Kapitalismus, in einem Spaziergang durch die Kunstszene abhandelt, weniger als das: in einem Museumsbesuch«
— Eugen Ruge

Thomas Fritz
Langmatt oder Die Kunst, die Gegenwart und ich

Erscheint am 21. Mai 2027

ca. 300 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
26,00 € (DE) | 26,80 € (AT)
ISBN 978-3-7518-1113-2
WG 1 118

Thomas Fritz, 1955 in Halle/Saale geboren, lebt als Schriftsteller in Leipzig. Nach Stationen als Lektor beim Reclam Verlag und Dramaturg am Deutschen Theater Berlin arbeitete er von 1991 bis 2020 als Redakteur beim MDR. Er hat zahlreiche Hörspiele und drei Romane veröffentlicht, zuletzt *Kinder des Labyrinths.*

Ausgehend von seinem Besuch im Museum Langmatt im schweizerischen Baden unternimmt Thomas Fritz eine assoziative Reise durch Museen und Kunstwerke – von Cézanne bis zu Alexander Calder und Silvia Bächli – und verknüpft sie mit der eigenen ostdeutschen Biografie: der Zensur westlicher Moderne in der DDR, der Ernüchterung nach der Wende, dem Ringen um eine Sprache für Gegenwartskunst und Gegenwartspolitik. Durchzogen ist das Buch von einer stummen Trauer, die auch beim Betrachten von Kunst immer wieder spürbar wird. Am Ende, während Weggefährten sterben und das Museum Langmatt Bilder verkaufen muss, um zu überleben, findet er in einem 400 Jahre alten Reisebericht Michel de Montaignes unverhofft zurück an denselben Ort – und zu einer leisen Versöhnung von Wort und Welt.

Langmatt oder Die Kunst, die Gegenwart und ich **verwebt Kunstbetrachtung, Erinnerung und Zeitgeschichte zu einem klugen, persönlichen Buch über das Sehen, das Verlieren und das Weiterschreiben.**



Wer schreibt hier eigentlich wen? – Ein vielstimmiger Roman über den Verlust der Wirklichkeit und die Macht der Einbildungskraft

Thomas Stangl
Die Ausnahme
Ein Roman von Benjamin Kiefer

Erscheint am 25. Februar 2027

ca. 220 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
25,00 € (DE) | 25,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-1114-9
WG 1 112

25.02.2027 – Buchpremiere
Österreichische Gesellschaft für Literatur, Wien

Lesungsanfragen über
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Thomas Stangl, 1966 in Wien geboren, wo er auch lebt, studierte Philosophie und Spanisch in Wien und schrieb zunächst Essays, Buchbesprechungen und kleinere Prosaarbeiten für Zeitungen und literarische Zeitschriften. Seit seiner ersten Buchveröffentlichung 2004 ist ein umfangreiches und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnetes literarisches Werk entstanden. Zuletzt erschien bei Matthes & Seitz Berlin der mit dem Bremer Literaturpreis ausgezeichnete Roman *Quecksilberlicht*.

Ein Mann, der nach einer Trennung in nächtlichen Lektüren Zuflucht sucht. Sylvie und ihr Cousin, die zwischen den winzigen Landschaftsbildern ihres Onkels hausen und offziell als verstorben geführt werden. Tobias beziehungsweise Michael, der fürchtet, von seinem Freund als Romanfigur ausgeschlachtet zu werden. Den Figuren in Thomas Stangls Erzählreigen *Die Ausnahme* ist die Welt kein selbstverständliches Zuhause mehr. Ziellos streifen sie umher, verlieren sich in Bildern und Büchern von berühmten Künstlern und scheinen zusehends der Wirklichkeit entfremdet und so völlig isoliert – wäre da nicht Benjamin Kiefer, Schriftsteller, Tyrann und geheimer Strippenzieher, wenn nicht sogar eigentlicher Autor der *Ausnahme*. Er korrigiert die Geschichten der Figuren, mischt sich in deren Leben ein und wird schließlich selbst Teil des Geschehens, in dem die Grenzen zwischen Schöpfer und Geschöpf, Wirklichkeit und Wahn allmählich erodieren.

In *Die Ausnahme* verwebt Thomas Stangl wiederkehrende Motive und sich spiegelnde Identitäten zu einem vielstimmigen, schillernden Roman über Einsamkeit, Erinnerung und die Frage, was von uns bleibt, wenn die Bilder, die wir von uns selbst und der Welt haben, zu verschwimmen drohen.

Foto Francesca Mantovani © Editions Gallimard

»*Die Dunkelheit im Herzen* ist von einer wahnsinnigen Nähe. Nathacha Appanah schreibt Haut an Haut, Angst an Angst.«

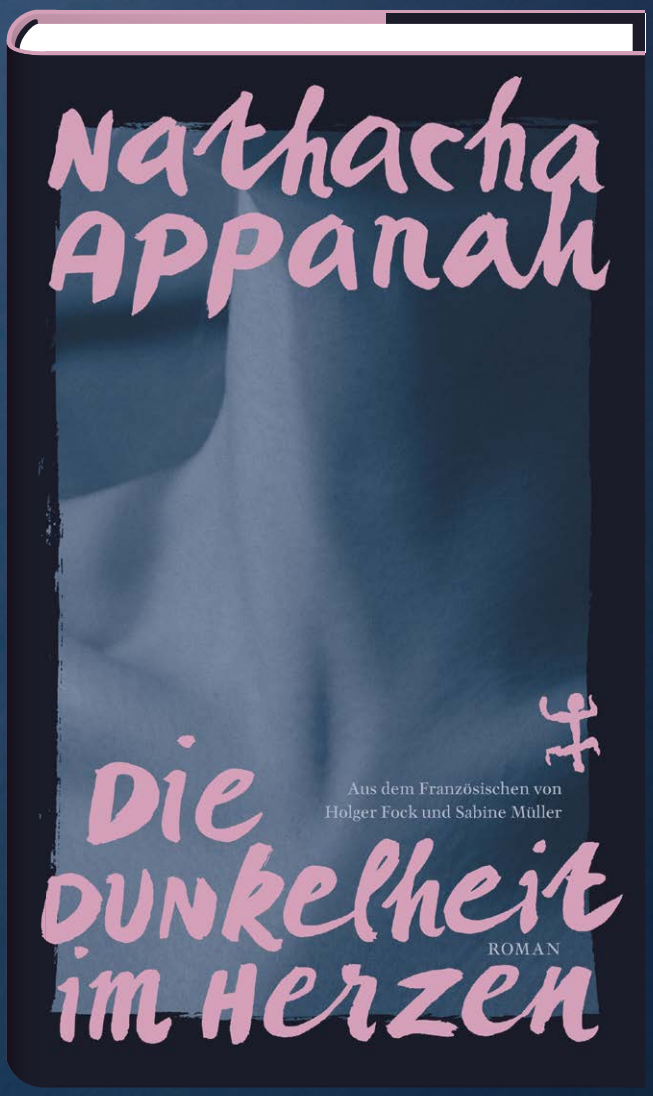
LE MONDE

»Eine literarische Tour de force.«

LE POINT

»Ein eindringlicher und meisterhafter Text über Macht und Femizide.«

LE PARISIEN



Nathacha Appanah
Die Dunkelheit im Herzen

Erscheint am 25. Februar 2027
ca. 288 Seiten, gebunden
mit Schutzumschlag
24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)

Das Unvorstellbare so nah: Nathacha Appanahs eindringliches Porträt von Frauenleben im Schatten der Gewalt

Sonderpartie: 8/7 Exemplare*

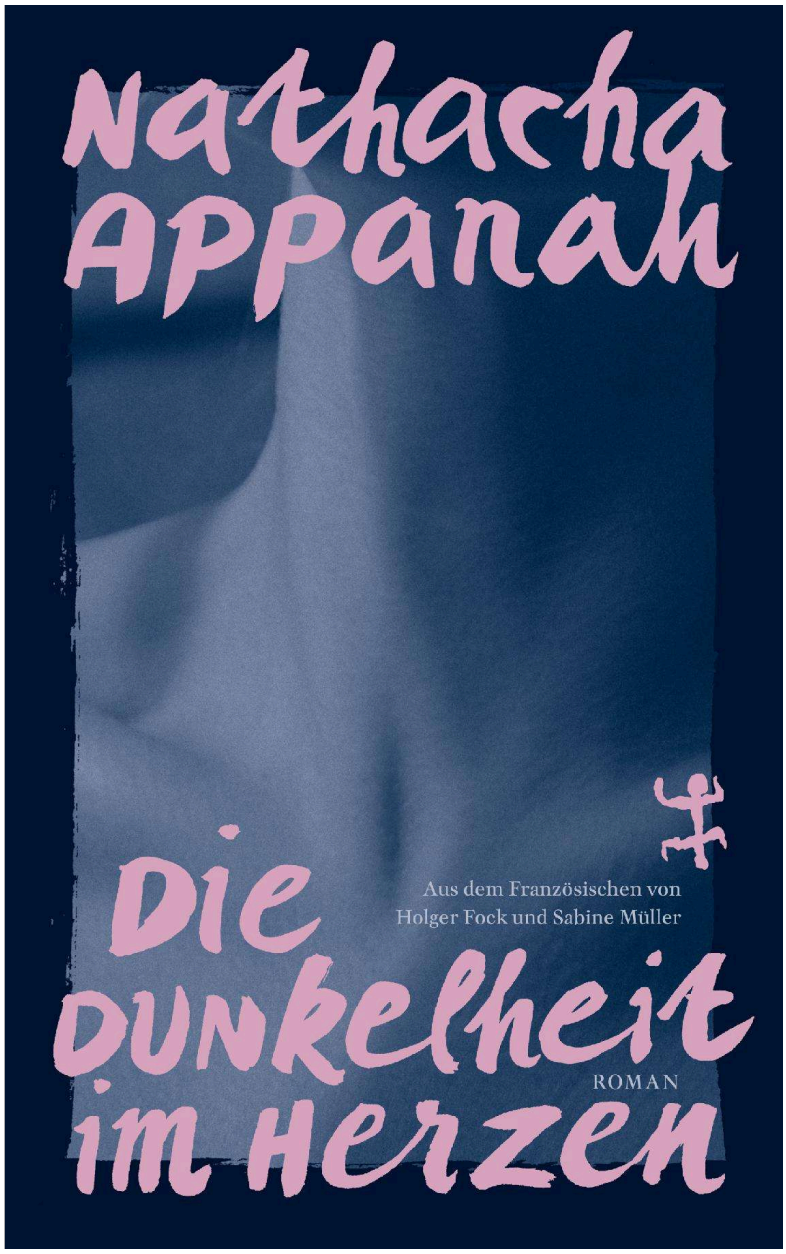


Nathacha Appanah, 1973 in Mahébourg geboren, ist eine mauritisch-französische Journalistin und Autorin. Seit 1998 lebt sie in Paris. Ihr Werk umfasst Romane und Essays und wurde vielfach ausgezeichnet. Sie behandelt Themen wie Migration, soziale Ungleichheit, Gewalt und Erinnerung. Bekannt wurde sie u. a. mit *Tropique de la violence* und *Le dernier frère*, das mehrfach prämiert und in über fünfzehn Sprachen übersetzt wurde.

Holger Fock und **Sabine Müller** übersetzen seit dreißig Jahren Belletristik und Sachbücher u. a. von Patrick Deville, Mathias Énard, Mohamed Mbougar Sarr und Cécile Wajsbrot. Für ihre Übersetzungen erhielten sie zahlreiche Auszeichnungen, darunter 2011 den Eugen-Helmlé-Preis, 2023 den Internationalen Literaturpreis des Hauses der Kulturen der Welt und den Paul-Celan-Preis des Deutschen Literaturfonds.

Als die Hand ihres Partners ihren Hals zum ersten Mal umschließt, erscheint der Erzählerin ein einziger innerer Strom an Erinnerungen, Träumen, Gedichten und Liedern: das gesamte gespeicherte Leben, das mit einem Griff ausgelöscht werden könnte. In *Die Dunkelheit im Herzen* verknüpft Nathacha Appanah drei Lebensgeschichten zu einer erschütternden Erkundung der Gewalt gegen Frauen, die sie mit ihrer eigenen Vergangenheit konfrontiert. Appanah erzählt von einer Beziehung, die sie als junge Frau in eine Spirale der Gewalt zwang: von Kontrolle, Einschüchterung und der schleichenden Auflösung des Selbst – bis nach mehreren Jahren der Angst eine Nacht zum Wendepunkt in ihrem Leben wurde. Ihre persönliche Geschichte verschränkt Appanah mit den Schicksalen zweier Frauen, denen die Flucht nicht gelang. Behutsam und unerbittlich zugleich folgt sie den Spuren ihrer Cousine Emma auf Mauritius und Chahinez Daouds in Frankreich, die beide von ihren Ehemännern ermordet wurden. Zwischen autobiografischer Erzählung, dokumentarischer Recherche und literarischer Reflexion entsteht so ein vielstimmiges Werk, das sich dem Schweigen der Öffentlichkeit entgegensetzt.

Weit über die einzelnen Geschichten hinaus richtet *Die Dunkelheit im Herzen* den Blick auf die Strukturen, die Femizide ermöglichen. Poetisch und mit feinfühliger Stärke reflektiert Nathacha Appanah über Angst und Verlust, Erinnerung und Solidarität und schafft damit einen Appell gegen die Gleichgültigkeit. Ein bewegendes, ein kluges, ein dringliches Buch.



Hinter dem Schweigen: Wenn Schlagzeilen ein Gesicht bekommen

Eine literarische Reflexion des Umgangs mit Gewalt gegen Frauen in Zeiten von Social Media, True Crime und #MeToo-Debatten

Prix Femina & Prix Goncourt des lycéens 2025

In über dreißig Sprachen übersetzt

Nathacha Appanah
Die Dunkelheit im Herzen
Roman

Aus dem Französischen von
Holger Fock und Sabine Müller

Erscheint am 25. Februar 2027

ca. 288 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen | Auch als E-Book erhältlich
24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-1116-3
WG 1 112

»Plötzlich ist der Tod das Wissen um den Halsumfang, nie habe ich mir vorgestellt, dass mein Hals so leicht in eine Hand passt, nie habe ich daran gedacht, wie zerbrechlich der Körperteil ist, der meinen Kopf trägt, mein Gehirn und alle meine Gedanken, meine Träume und Gedichte, alle Gedichte, die da sind und darauf warten, ihre Musik zu entfalten.«

Ihr digitales Leseexemplar auf

NetGalley

Lesereise im März geplant

Lesungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Hinter den Kulissen des Wilden Westens: Éric Vuillard zeigt den Menschen hinter der Legende Billy the Kid und verdichtet sein Schicksal zur Ur-Erzählung Amerikas

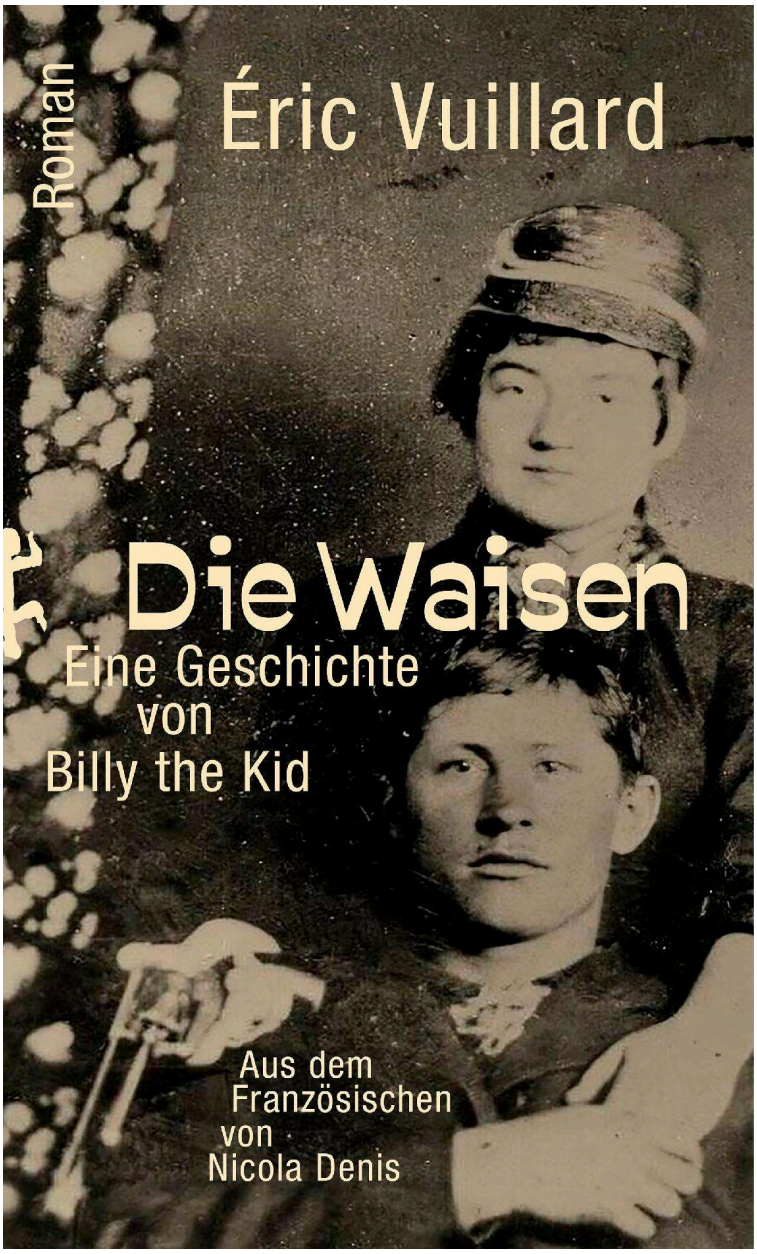


Éric Vuillard, 1968 in Lyon geboren, ist Schriftsteller und Regisseur. Für seine Bücher, in denen er große Momente der Geschichte neu erzählt und damit ein eigenes Genre begründete, wurde er u. a. mit dem Prix de l'Inaperçu, dem Franz-Hessel-Preis und dem Prix Goncourt ausgezeichnet. Bisher bei Matthes & Seitz Berlin: *Kongo*, *Die Tagesordnung*, *Der Krieg der Armen*, *Ein ehrenhafter Abgang*.

Nicola Denis, 1972 in Celle geboren, lebt als Literaturübersetzerin und Autorin im Westen Frankreichs. Sie übersetzte u. a. Werke von Alexandre Dumas, Honoré de Balzac, Éric Vuillard und Philippe Muray. 2021 erhielt sie den Prix Lémanique de la traduction und 2023 den Eugen-Helmlé-Preis. Zuletzt erschien in der Friedenauer Presse ihr Roman *Wo die Kaffekirschen leuchten*.

In *Die Waisen* widmet sich Éric Vuillard der Figur des Billy the Kid und zeichnet ein ungewöhnlich stilles, fast entrücktes Porträt des legendären Gesetzlosen. Statt den Mythos des Revolverhelden zu bedienen, interessiert sich Vuillard für die Leerstelle hinter der Ikone: für das verlassene Kind, den jungen Mann ohne Herkunft, der sich in einer gewaltsamen, im Aufbau befindlichen Nation behaupten muss – eine Welt geprägt von Korruption, Massakern, Landraub und der Härte einer aufkommenden Wirtschaft. Billy the Kid erscheint hier als Gegenpol zum Selfmademan und als Spiegelbild jener Verlorenen im Schatten des Fortschritts: Er bleibt arm, rastlos, immer am Rande der Gesellschaft. Der Wilde Westen ist dabei keine Bühne heroischer Abenteuer, sondern ein karger, fast traumhafter Raum, in dem jeder seinen Platz erst suchen muss und selten findet.

Éric Vuillard, einer der großen Chronisten unserer Zeit, versteht es wie kaum ein anderer, Legende und Realität, Mythos und Mensch auf faszinierende Weise zu verbinden. Im Echo verhallter Schüsse lässt er den Schatten von Billy the Kid aufscheinen – verletzlich, verloren, unvergesslich, das Kind einer gnadenlosen Epoche.



Die bezaubernde Entzauberung eines Mythos

Eine Geschichte sozialer Ungleichheit – und ein Spiegel auf das heutige Amerika

Erzählt mit ironischer Schärfe und eindringlicher Präzision

Ab 15.01.2027: Ihr digitales Leseexemplar auf NetGalley

Lesereise im März geplant

Éric Vuillard
Die Waisen
Eine Geschichte von Billy the Kid

Aus dem Französischen von
Nicola Denis

Erscheint am 25. Februar 2027

ca. 128 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
22,00 € (DE) | 22,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-1104-0
WG 1 112

»Und weil ihm sogar die unverrückbaren Tatsachen fehlen, weil er keinen Namen hat, kein Geburtsdatum, keinen Vater, und weil er wie ein Hund verelenden wird, ohne etwas anderes zu hinterlassen als Leere, hat man allen Grund, gerührt zu sein. Allen Grund, mit Zuneigung von The Kid zu sprechen.«

Lesungsanfragen über
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Über 70.000 Mal verkauft:



Die Tagesordnung
ISBN 978-3-95757-907-2

Mit Komik durch die Katastrophe: die Sozialsatire einer Gesellschaft, die zielsicher auf das Ende zusteuert

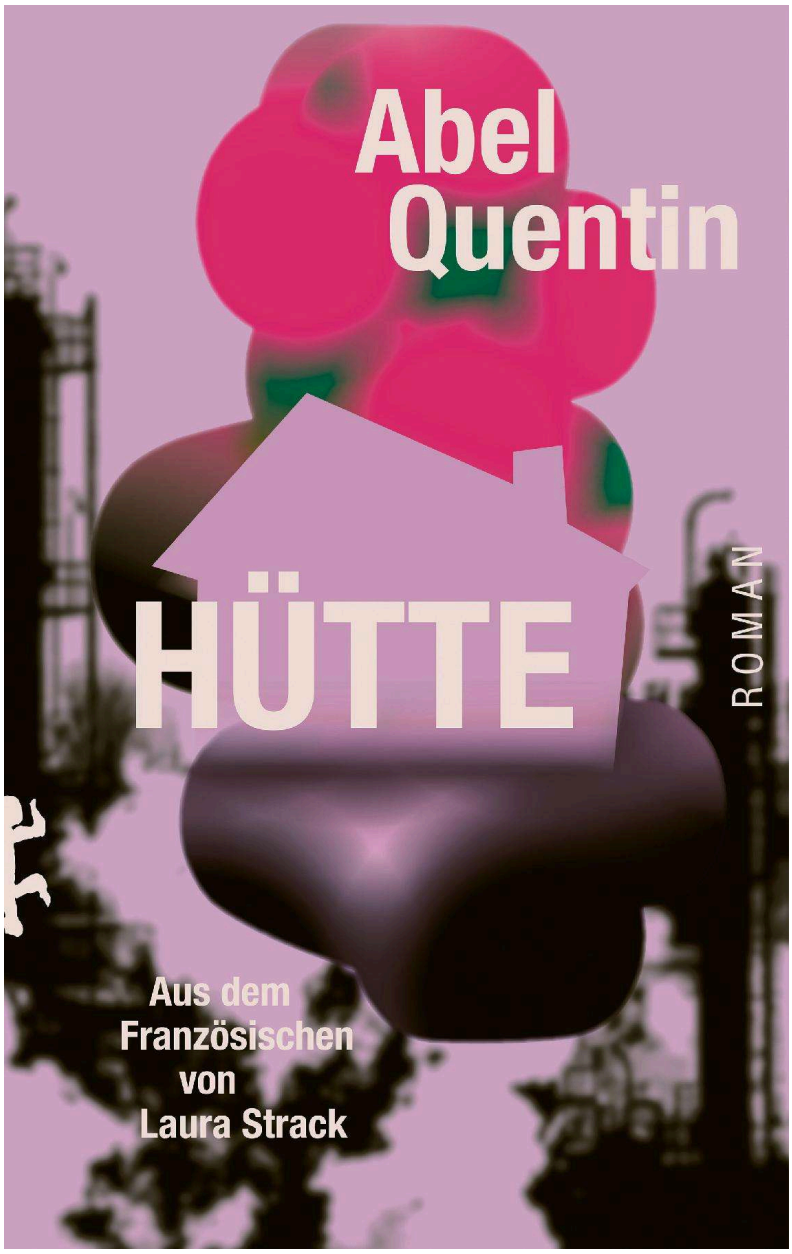


Abel Quentin, 1985 in Lyon geboren, ist Schriftsteller und lebt in Paris. Sein erster Roman *Sœur* wurde in Frankreich hoch gelobt, für den Prix Goncourt nominiert und mit dem Prix Première ausgezeichnet. Mit seinem zweiten Roman *Der Seher von Étampes* gewann er den Prix de Flore.

Laura Strack, 1989 geboren, arbeitet schreibend und dramaturgisch in Rom, Nordrhein-Westfalen und dem Loiretal. Für Matthes & Seitz Berlin übersetzte sie Quentins *Der Seher von Étampes* und Mathieu Belezis *Erde und Sonne angreifen*.

Berkeley, 1973 – vier junge Wissenschaftler arbeiten mit dem Supercomputer »Big Baby« an einem Report, dessen Tragweite sie noch nicht erahnen: Setzt sich das wirtschaftliche und demografische Wachstum so fort, wird sich die Menschheit im 21. Jahrhundert selbst auslöschen. Die vier reagieren unterschiedlich auf die Forschungsergebnisse: Die zwei Amerikaner, Mildred und Eugene Dundee, steigen in die Diskursarena, um auf die bevorstehende Katastrophe aufmerksam zu machen. Der Franzose Paul Quérillot fürchtet um seine Karriere bei einem Petrochemie-Riesen. Und vom rätselhaften Norweger Johannes Gudsonn heißt es lediglich, er sei in die Wälder und die Mathematik entschwunden.

Abel Quentin schreibt eine Geschichte der Wissenschaft im Angesicht der Katastrophe: Mit feinem Witz erzählt er von der erschreckenden Erkenntnis, dass wir sehenden Auges in unser Verderben spazieren. So entsteht ein gnadenloses Gesellschaftsporträt von den sorglosen Siebzigern hin zu den nüchtern konsternierten 2020er-Jahren. *Hütte* ist die lebhafte Satire einer Menschheit, die vor dem Abgrund tanzt.



»Einmal angefangen, hören Sie nicht mehr auf, ich wette mit Ihnen.«

— Emmanuel Carrère

Angelehnt an den Bericht des Club of Rome von 1972

Gewinner des Prix des libraires Nancy – *Le Point*

Shortlist für den Prix de l'Académie française

Abel Quentin
Hütte
Roman

Aus dem Französischen von
Laura Strack

Erscheint am 17. März 2027

ca. 400 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen | Auch als E-Book erhältlich
28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)
ISBN 978-3-7518-1117-0
WG 1 112

»Sie waren zu viert, wie die Beatles oder die Evangelisten. Seit September 1970 hatten sie dem Projekt all ihre Tage und Teile ihrer Nächte geopfert. Mildred hob den Kopf: Sie war den Tränen nahe. Sie suchte den Blick ihres Ehemanns. Dieser schaute zu Boden und murmelte unbeholfen: ›*That's OK, Mildred. That's OK.*‹ ›Es ist ja nur eine Hypothese‹, bekräftigte Quérillot. ›Eine unter neun weiteren‹, ergänzte Eugene.«

Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin:



Der Seher von Étampes
ISBN 978-3-7518-0964-1

»Essay, Sachbuch oder Roman? Wir können uns nicht entscheiden – und das müssen wir auch gar nicht, denn dieses Buch ist einfach so beeindruckend.«

— L'HUMANITÉ



Hélène Giannecchini ist Autorin, Literaturwissenschaftlerin und Kuratorin, deren Arbeiten sich an der Schnittstelle von Fotografie, Archiv, Erinnerung und Körperlichkeit bewegen. Sie studierte Literatur und Ästhetik in Paris und arbeitete anschließend im Bereich der fotografischen Forschung, unter anderem am Musée du Quai Branly und an der Bibliothèque nationale de France. Mit ihren Essays und literarischen Texten erkundet sie die Beziehung zwischen Bild und Sprache, die Materialität des Gedächtnisses sowie die Fragilität menschlicher Erfahrung.

Arabel Summent übersetzt aus dem Englischen und Französischen, vornehmlich zeitgenössische Literatur und literarische Essays, zuletzt Monique Wittigs *Der lesbische Körper* und Marouane Bakhtis *Wie man aus der Welt verschwindet*. Neben ihrer Tätigkeit als freie Übersetzerin ist sie regelmäßig an editorischen Projekten beteiligt und begleitet internationale Autorinnen und Autoren bei deutschsprachigen Veröffentlichungen. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

In *Eine grenzenlose Sehnsucht nach Freundschaft* begibt sich Hélène Giannecchini auf die Suche nach einer anderen Genealogie: selbstgewählten Familien und Verbindungen, die von der Geschichte allzu oft übersehen oder zum Schweigen gebracht wurden. Aus persönlichen Erinnerungen, Archivfragmenten und bislang unveröffentlichten Fotografien entsteht ein vielstimmiges Porträt queeren Lebens im 20. Jahrhundert – von der *Casa Susanna*, einem Zufluchtsort vor Verfolgung im McCarthy-Zeitalter, über das Tagebuch eines mit HIV lebenden Mannes in Frankreich bis zum Leben und Werk der lesbischen Fotografin Donna Gottschalk folgt Giannecchini den oftmals kaum sichtbaren Spuren von Menschen, deren Geschichten drohen, mit ihnen zu verschwinden. So wird aus der Suche nach den eigenen Ursprüngen eine gemeinsame Geschichte: ein alternativer Stammbaum, der nicht auf Blutsverwandtschaft beruht, sondern auf Nähe, Solidarität, Begehren und der Entscheidung, füreinander da zu sein.

Mit großer Sensibilität und erzählerischer Freiheit zeigt Hélène Giannecchini, dass Freundschaft weit mehr sein kann als eine private Angelegenheit: Sie ist eine politische Kraft, eine Überlebensstrategie und ein Entwurf für andere Formen des Zusammenlebens.



Zärtlich und radikal zugleich: ein Buch über Kamerad*innenschaft, Begehren, Überleben und neue Formen des Zusammenlebens

Literarische Recherche trifft Memoir, Essay und Roman – eigenwillig, klug und berührend

Hélène Giannecchini
Eine grenzenlose Sehnsucht nach Freundschaft

Aus dem Französischen von
Arabel Summent

Erscheint am 29. April 2027

ca. 256 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
26,00 € (DE) | 26,80 € (AT)
ISBN 978-3-7518-1118-7
WG 1 112

»Mir war es nicht genug, nur meine Familie zu kennen. Ich hatte das Bedürfnis nach einer anderen Zugehörigkeit, um die erste zu erweitern und zu ergänzen und manchmal auch, um mich ihr zu entziehen, einer Zugehörigkeit, die überhaupt nichts mit dem Blut zu tun hat. Ich suchte nach Personen vor mir, die ihr Leben nach den gleichen Wünschen und Sehnsüchten gestaltet hatten.«

Ein magischer Roman ohne Tabus über Familie, Erwachsenwerden und die Kraft, sich selbst zu finden

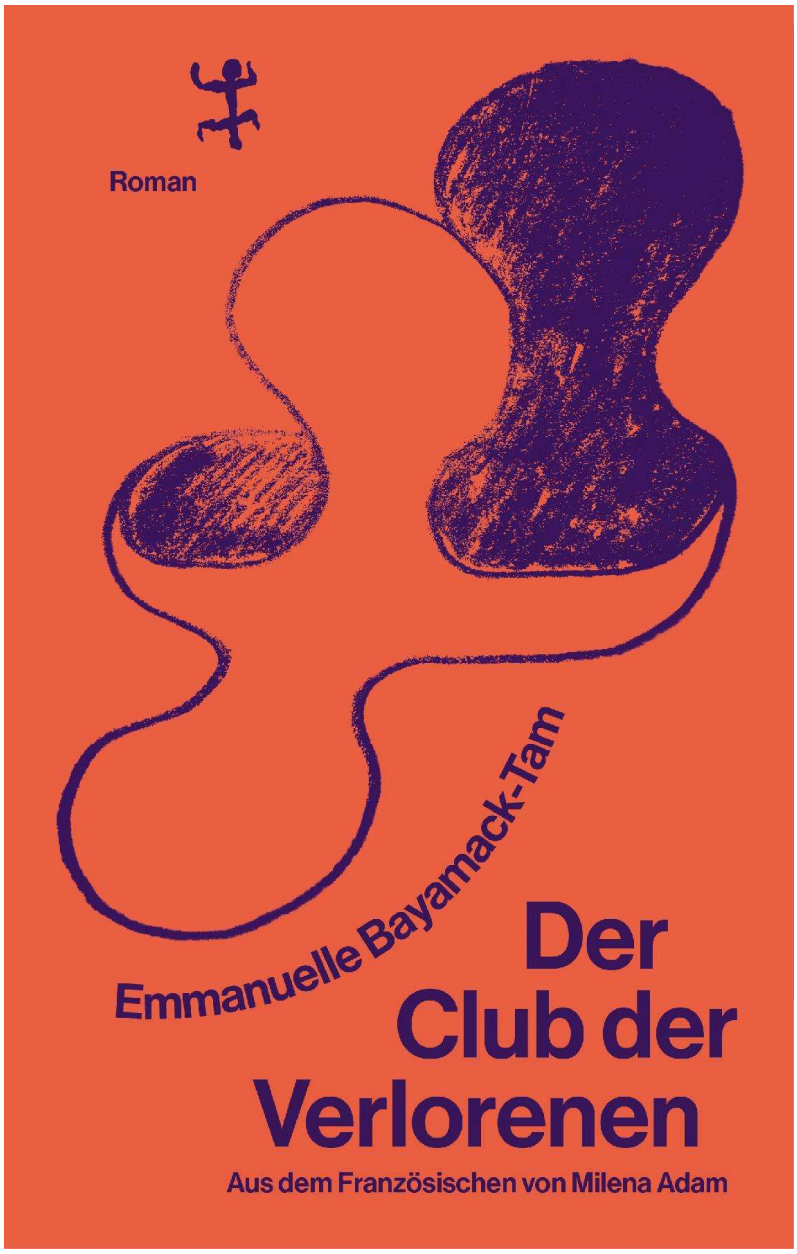


Emmanuelle Bayamack-Tam, 1966 in Marseille geboren, lebt heute in Paris und zählt zu den markantesten Stimmen der französischen Gegenwartsliteratur. Die Autorin und Lehrerin für moderne Literatur schreibt seit den 1990er-Jahren Romane, Essays und Theaterstücke und ist Mitbegründerin der Literaturgesellschaft *Autres et Pareils*. Für ihren Roman *Die Dreizehnte Stunde* wurde sie 2022 mit dem Prix Médicis ausgezeichnet. *Der Club der Verlorenen* erschien in Frankreich unter ihrem Pseudonym Rebecca Lighieri, unter dem sie gesellschaftlich scharf konturierte Noir-Romane vorlegt.

Milena Adam, 1991 in Hamburg geboren, ist Übersetzerin und Dolmetscherin aus dem Französischen und Englischen. Für Matthes & Seitz Berlin übersetzte sie u. a. Sandra Newman, Eileen Myles, Alain Damasio und Cal Flyn. Sie lebt in Berlin.

Armand und Birke sind das Traumpaar des französischen Theaters: schön, laut, hungrig nach Kunst, Wein und Sex, einander seit dreißig Jahren verfallen und ebenso lange einander schon untreu. Nur ihre Tochter Miranda will nicht ins Bild passen. Sie ist blass, winzig, wortkarg, schläft zu viel und lacht zu selten. Erst als sie sich in den eitlen Nachwuchsschauspieler Swan verliebt, scheint sie aufzublühen. Doch bald häufen sich die Rätsel: ein nächtlicher Besucher, ein Kuscheltier, das plötzlich zweimal existiert, ein Vogel, dessen Gesang kein Ornithologe kennt. Bald wird klar: Hinter der grauen Maus verbirgt sich eine junge Frau, die Gedanken liest, den Tod anderer vorausahnt, durch die Zeit reist und das Leid der ganzen Welt in sich aufnimmt. Sie fühlt sich verwandt mit Amy Winehouse, Kurt Cobain und Basquiat, die alle mit 27 starben. Während ihre Mutter mit einer skandalösen »Phädra« auf die Bühne zurückkehrt und Swan darin den Hippolyt spielt, zählt Miranda die Tage bis zu ihrem 27. Geburtstag.

Zwischen Pariser Premierenfeiern und Berliner Clubnächten verbindet Emmanuelle Bayamack-Tams Roman Schauergeschichte und schonungslose Erotik zu einem mitreißenden Strom, in dem Anderssein kein Leiden ist, sondern eine Gabe, die zu schwer wiegt.



Die fabelhafte Welt der Miranda – fantastisch, erotisch und überraschend

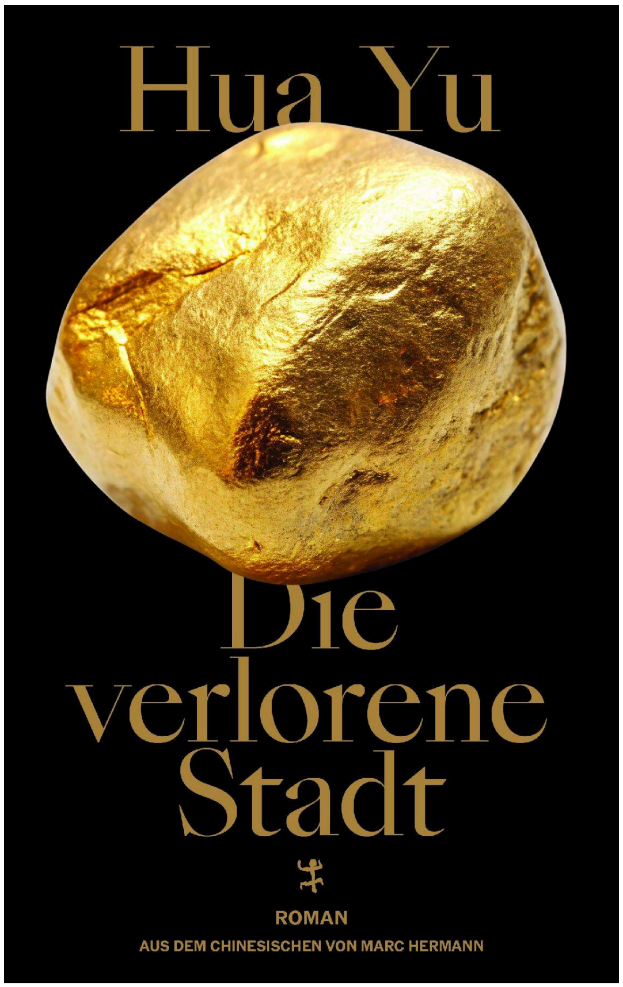
Emmanuelle Bayamack-Tam
Der Club der Verlorenen
Roman

Aus dem Französischen von Milena Adam

Erscheint am 29. April 2027

ca. 320 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen | Auch als E-Book erhältlich
28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)
ISBN 978-3-7518-1122-4
WG 1 112

»Siebenundzwanzig ist das kritische Alter. Wenn man bis achtundzwanzig durchhält, ist man gerettet. Denn so lange überdauert man nur, wenn man begriffen hat, wie das Erwachsenenleben funktioniert, wie man mit Verantwortung, Langeweile, Liebe und der Abwesenheit von Liebe umgeht. Wenn man es so weit gebracht hat, dann hat man das Leben als lange Abfolge von Verlust und Schwund akzeptiert, hat man die Niederlage längst hingenommen, na bravo, herzlichen Glückwunsch.«



Siebzehn Jahre Sehnsucht: Eine Liebe in den Wirren des alten China

Hua Yu
Die verlorene Stadt
Roman

Aus dem Chinesischen von
Marc Hermann

Erscheint am 21. Mai 2027

ca. 300 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen | Auch als E-Book erhältlich
26,00 € (DE) | 26,80 € (AT)
ISBN 978-3-7518-1124-8
WG 1 112

Yu Hua, 1960 in Hangzhou geboren, wandte sich nach einer Ausbildung zum Zahnarzt in den 1980er-Jahren der Literatur zu und wurde rasch zu einer zentralen Stimme der sogenannten Avantgarde-Generation. Seine frühen, experimentellen Texte sind geprägt von schwarzem Humor, Lakonie und einer radikalen Darstellung von Gewalt und Absurdität. Mit Romanen wie *Brüder, Der Mann, der sein Blut verkaufte* und vor allem *Leben* erreichte Yu internationale Bekanntheit. Yu lebt in Peking und gilt heute als einer der wichtigsten Chronisten der sozialen und politischen Umbrüche in China.

Marc Hermann promovierte über Ideologie- und Moralkritik im Werk von Zhang Ailing und lebt heute als Dozent und Übersetzer aus dem Chinesischen in Bonn. Zu den von ihm übersetzten Autoren zählen Yan Lianke und Liu Cixin.

Eines Abends steht ein Paar aus dem fernen Süden vor dem Tor des wortkargen Gutsherrn und Tischlers Lin Xiangfu, angeblich Geschwister auf dem Weg nach Peking. Der Bruder zieht weiter, die Schwester Xiaomei bleibt und heiratet bald den Tischler, nur um eines Morgens mit einem Teil des Familiengolds zu verschwinden. Monate später kehrt sie schwanger zurück, bringt eine Tochter zur Welt und verschwindet erneut. Xiangfu verpfändet sein Land und macht sich gemeinsam mit dem Kind vergeblich auf die Suche nach Wencheng, der Stadt, von der Xiaomei erzählt hat. Schließlich lässt er sich in der Wasserstadt Xizhen nieder, zieht seine Tochter Baijia groß und wartet siebzehn Jahre auf seine Frau, die unerkannt näher ist, als er ahnt. Als marodierende Banditen die Region überfallen, muss Xiangfu eine Entscheidung treffen, die ihn alles kosten kann.

In schlichter, fast mündlicher Sprache erzählt Yu Hua vom Zerfall des alten China nach dem Ende des Kaiserreichs, von Naturkatastrophen, Gewalt – und der Würde einfacher Menschen. *Die verlorene Stadt* ist ein berührender Roman über Liebe und Treue, Schuld und Vergebung und die Suche nach einem Ort, den es nur in der Sehnsucht gibt.



Ein furioser Gesellschaftsroman voll unbequemer Wahrheiten über die Geschichten, die von einem Menschen bleiben und über die patriarchalen Machtverhältnisse, die sie unterdrücken

BESTSELLER in China

Yi A
Weck mich neun
Roman

Aus dem Chinesischen von
Daniel Fastner

Erscheint am 29. April 2027

ca. 320 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)
ISBN 978-3-7518-1120-0
WG 1 112

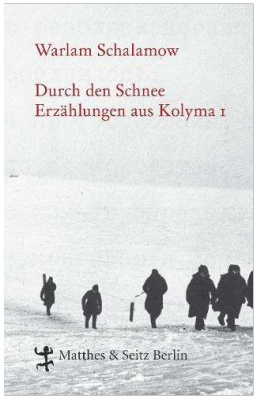
A Yi, 1976 geboren, arbeitete als Polizist, bevor er sich der Literatur zuwandte. Er war Redakteur einer Literaturzeitschrift und veröffentlicht seit 2004 Kurzgeschichten und Kommentare auf seinem Blog. 2008 erschien mit der Kurzgeschichtensammlung *Grey Stories* das erste Buch. 2010 folgte ein weiterer Band, in dem sich A Yis bizarrer literarischer Stil und seine völlig unsentimentale Weltsicht weiterentwickelten. Es folgten Novellen und Romane, deren düstere Thematiken charakteristisch für ihn wurden und die in China äußerst erfolgreich sind. *Weck mich neun* ist sein erster auf Deutsch erscheinender Roman.

Daniel Fastner, 1976 geboren, übersetzt aus dem Englischen, Französischen und Chinesischen. Er lebt in Berlin, in den vergangenen Jahren auch zeitweise in China. Zuletzt erschien bei Matthes & Seitz Berlin seine Übersetzung von Zechen Xus Roman *Der große Kanal*.

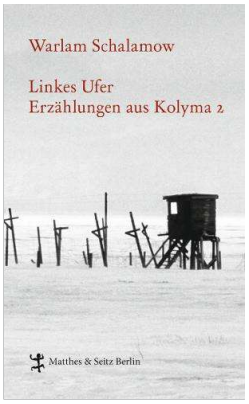
Der lokale Unterweltboss ist tot, aber während die Hinterbliebenen noch die Begräbniszeremonie über die Bühne zu bringen versuchen, steht die nächste Generation schon in den Startlöchern, sich sein Vermächtnis unter den Nagel zu reißen. Auch die Legendenbildung über den »großen Mann« läuft bereits auf Hochtouren: Der Boss galt als Beschützer der Schwachen, als rücksichtsloser Gewaltherrscher, als gedemütigter Gefangener und als geschickter Vermittler zwischen Dorf, Unterwelt und Staatsmacht. Die Beerdigung ist Anlass, sein Leben Revue passieren zu lassen, doch was wir erfahren, erfahren wir in den Worten der Geschöpfe dieser Männerwelt, die der Patriarch hinterlassen hat.

Mit bitterbösem Humor, erzählerischer Kühnheit und einem unbestechlichen Blick für soziale Abhängigkeiten zeichnet A Yi das Porträt eines kleinstädtischen Gangstermilieus und seziert die rhetorischen Mechanismen von Verdrehung und Schönfärberei, die die Gewaltverhältnisse begleiten. Er erzählt dabei von Macht und Würde, Schuld und Erinnerung – und von einer Gemeinschaft, in der jede Wahrheit ihren Preis hat.

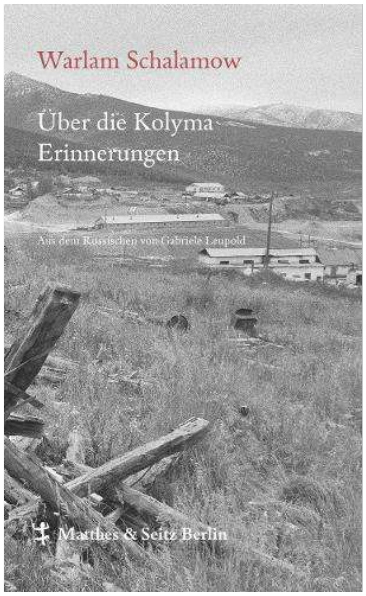
Warlam Schalamow - Werkausgabe in Einzelbänden



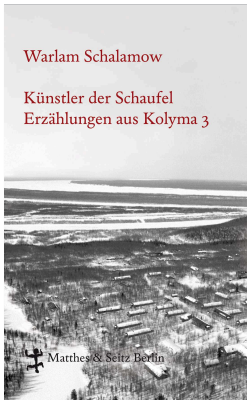
Warlam Schalamow
Durch den Schnee
Erzählungen aus Kolyma 1
28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)
ISBN 978-3-88221-600-4



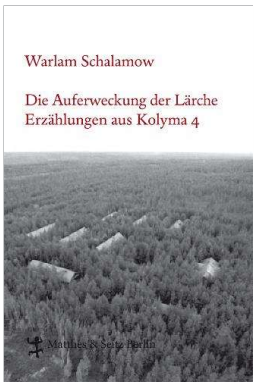
Warlam Schalamow
Linkes Ufer
Erzählungen aus Kolyma 2
28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)
ISBN 978-3-88221-601-1



Warlam Schalamow
Über die Kolyma
Erinnerungen
28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)
ISBN 978-3-95757-540-1

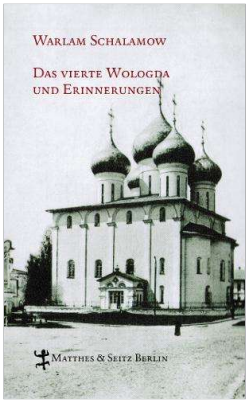


Warlam Schalamow
Künstler der Schaufel
Erzählungen aus Kolyma 3
38,00 € (DE) | 39,10 € (AT)
ISBN 978-3-88221-602-8

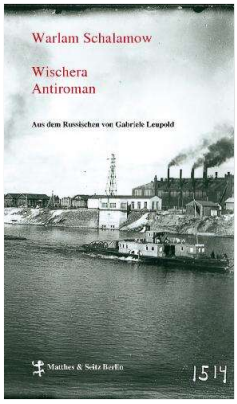


Warlam Schalamow
Die Auferweckung der Lärche
Erzählungen aus Kolyma 4
38,00 € (DE) | 39,10 € (AT)
ISBN 978-3-88221-502-1

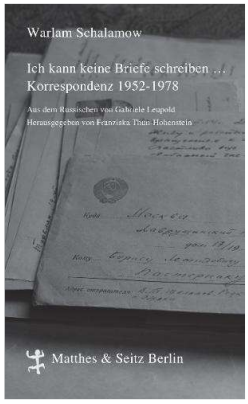
120. Geburtstag am 18. Juni 2027



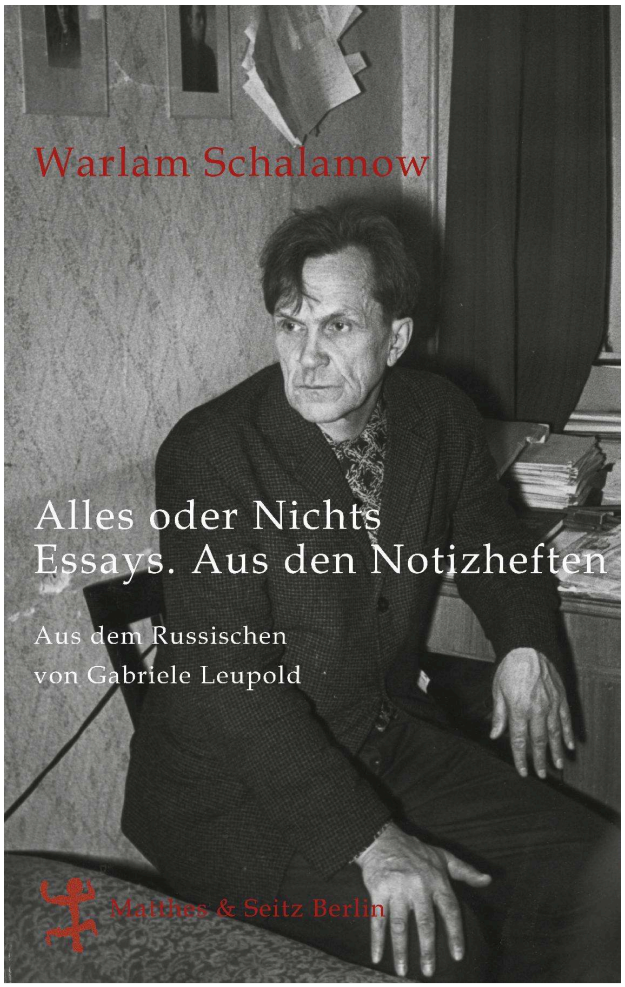
Warlam Schalamow
Das vierte Wologda und Erinnerungen
38,00 € (DE) | 39,10 € (AT)
ISBN 978-3-88221-053-8



Warlam Schalamow
Wischera
Antiroman
28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)
ISBN 978-3-95757-256-1



Warlam Schalamow
Ich kann keine Briefe schreiben ...
Korrespondenz 1952-1978
48,00 € (DE) | 49,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-0075-4



»Es gibt Zeiten, in denen es die Lebenden schwerer haben als die Toten.«

Band 9 der Werkausgabe

Warlam Schalamow
Alles oder Nichts
Essays. Aus den Notizheften

Übersetzt von
Gabriele Leupold
Herausgegeben von
Franziska Thun-Hohenstein
Mit einem Nachwort von
Franziska Thun-Hohenstein

Erscheint am 29. April 2027

ca. 360 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen | Auch als E-Book erhältlich
32,00 € (DE) | 32,90 € (AT)
ISBN 978-3-7518-1125-5
WG 1 118

Warlam Schalamow, 1907 im nordrussischen Wologda geboren, studierte Recht in Moskau. Nach seiner Verhaftung wegen »konterrevolutionärer Agitation« wurde er zu Lagerhaft in der Kolyma-Region im Nordosten Sibiriens verurteilt. 1956 kehrte er nach Moskau zurück, wo er 1982 starb. Bei Matthes & Seitz Berlin erscheint seine Werkausgabe.

Gabriele Leupold, 1954 geboren, übersetzte u. a. Ossip Mandelstam, Boris Pasternak, Andrej Platonow und die Werke von Warlam Schalamow. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Paul-Celan-Preis und den Johann-Heinrich-Voß-Preis.

Franziska Thun-Hohenstein, 1951 geboren, studierte russische Sprache und Literatur in Moskau. Sie ist Senior Fellow am Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin und Herausgeberin der Warlam-Schalamow-Werkausgabe.

Besorgt darüber, dass sich Auschwitz, Kolyma und Hiroshima wiederholen könnten, fordert Warlam Schalamow die Menschen auf, in die Abgründe ihrer Zeit zu blicken. Zugleich zeigt er mit seinen Erzählungen und Gedichten, dass der Mensch über enorme Widerstandskräfte gegen das Böse verfügt. Schalamow streitet leidenschaftlich für eine Literatur, die emotional herausfordert. Seine Gedanken über Dostojewskij, Tschechow, Majakowskij, Jessenin, Achmatowa, Mandelstam und andere sind scharfsinnig, mitunter widersprüchlich, und seine Ansprüche an die poetische Qualität von Dichtung und Prosa hoch: »Auf der Welt gibt es tausend Wahrheiten, in der Kunst gibt es nur eine. Das ist die Wahrheit des Talents.«

Anlässlich des 120. Geburtstags Warlam Schalamows, dessen *Erzählungen aus Kolyma* zu den bleibenden literarischen Werken des 20. Jahrhunderts zählen, wird mit dieser Auswahl aus seinen Essays und Notizen über Literatur die seit zwanzig Jahren erscheinende Werkausgabe in Einzelbänden abgeschlossen.



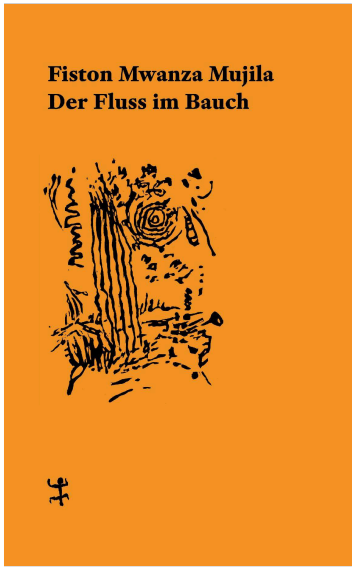
ca. 108 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
22,00 € (DE) | 22,70 € (AT)

Erscheint am 17. März 2027
ISBN 978-3-7518-1126-2
WG 1 151

Dong Li
Der Orangenbaum
Aus dem Englischen von Ron Winkler

Ein Orangenbaum, gepflanzt vom Urgroßvater, als Unterpfand für den Zusammenhalt der Familie, um den sich seine Nachfahren versammeln: Sie kommen von entgegengesetzten Seiten der Geschichte und erzählen von ihrem Weg durch das chinesische 20. Jahrhundert: die Flucht vor dem Massaker von Nanjing 1937, die Jahre der Kulturrevolution, das Leben nach Maos Tod. Li gelingt dabei etwas Seltenes: Er schreibt weder Memoir noch Chronik und verfällt weder in Nostalgie noch in Pathos, seine Gedichte sind knapp, streng und von großer Bildkraft. Sie schneiden Zeitebenen gegeneinander wie ein Film. Dabei lassen sie offen, wem ein Schicksal gehört, sodass das Einzelne für Millionen stehen kann. Der *Orangenbaum* wird so selbst zum Ort der Erinnerung.

Dong Li, 1984 in Suzhou (China) geboren, studierte am Deep Springs College sowie an der Brown University. Er schreibt auf Englisch und übersetzt aus dem Chinesischen, Englischen, Französischen und Deutschen. Li war unter anderem Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung und der Akademie Schloss Solitude.



ca. 80 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)

Erscheint am 17. März 2027
ISBN 978-3-7518-0929-0
WG 1 151

Fiston Mwanza Mujila
Der Fluss im Bauch
Mit Kreidezeichnungen von Christian Thanhäuser

Der Fluss Kongo, so die seit Joseph Conrads *Herz der Finsternis* vorherrschende europäische Vorstellung, ist das »Andere der Vernunft«, die Finsternis, das Schwarze, Dunkle, Ungezähmte. Wie aber sieht der kongolesische Blick auf den Fluss aus? Inspiriert von so unterschiedlichen Quellen wie der sowjetischen Geschichte, der kongolesischen Popmusik und dem Alltag im europäischen Exil, erzählt Fiston Mwanza Mujila in *Der Fluss im Bauch* von Hunger und Heimweh, von Kindheit und Versehrung, von ausbeuterischer kolonialer Vergangenheit und apokalyptischen Visionen. Mäandernd, bisweilen rhapsodisch, dabei den Schmutz und Schlatz von den Rändern aufnehmend, lässt er ein einsames Ich strömen und feiert, liebkost und züchtigt so den großen Fluss Zentralafrikas.

Fiston Mwanza Mujila, 1981 in Lubumbashi, Demokratische Republik Kongo, geboren, ist Dichter, Schriftsteller und unterrichtet afrikanische Literatur an der Universität Graz. Für seinen ersten Roman *Tram 83* wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Grand Prix du premier roman der Société des Gens des Lettres und dem Internationalen Literaturpreis des Hauses der Kulturen der Welt. Er lebt in Graz.



Glauben Sie noch an den starken Mann? An den Fels in der Brandung? Den Eroberer? Den Helden? Den unerschütterlichen Kapitän seines Lebensschiffes? Dann lassen Sie die Finger von diesem Buch!

Viktor Jerofejew
Männer
Ein Nachruf

Aus dem Russischen von
Beate Rausch

Erscheint am 17. März 2027

ca. 260 Seiten, gebunden mit Farbschnitt | Auch als E-Book erhältlich
18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-0068-6
WG 1 191

Viktor Jerofejew, 1947 in Moskau geboren, wurde weltweit bekannt durch seinen 1989 erschienenen und in 27 Sprachen übersetzten Roman *Die Moskauer Schönheit*. Er schreibt regelmäßig für die *New York Times Book Review*, *DIE ZEIT*, die *FAZ* und *DIE WELT* und gilt als kritischer Intellektueller wie auch als einer der bekanntesten russischen Gegenwartsautoren. Auf Deutsch erschienen zuletzt die beiden Romane *Der Große Gopnik* und *Die neue Barbarei*.

Beate Rausch, 1955 geboren, studierte Slawistik und Germanistik in Westberlin und Leningrad, arbeitete viele Jahre an Universitäten in Moskau und St. Petersburg. Sie übersetzt russische Literatur, u. a. Werke von Anton Tschechow und Daniil Charms, ins Deutsche.

Mit boshaftem Charme, entwaffnender Selbstironie und der Präzision eines Chirurgen, der zugleich Komiker ist, stellt Viktor Jerofejew die wirklich wichtigen Fragen: Warum erwacht der Mann morgens voller Zuversicht und geht mittags schon wieder zugrunde? Weshalb ist James Bond erfolgreicher als die meisten Philosophen? Und ist die Geschichte des Mannes vielleicht nichts anderes als eine lange Reihe elegant kaschierter Missverständnisse? So entsteht zwischen Schlafzimmer, Literatur, Philosophie und russischer Gesellschaft das Porträt einer Spezies, die jahrtausendelang die Welt regieren wollte und nun verzweifelt die Gebrauchsanweisung sucht.

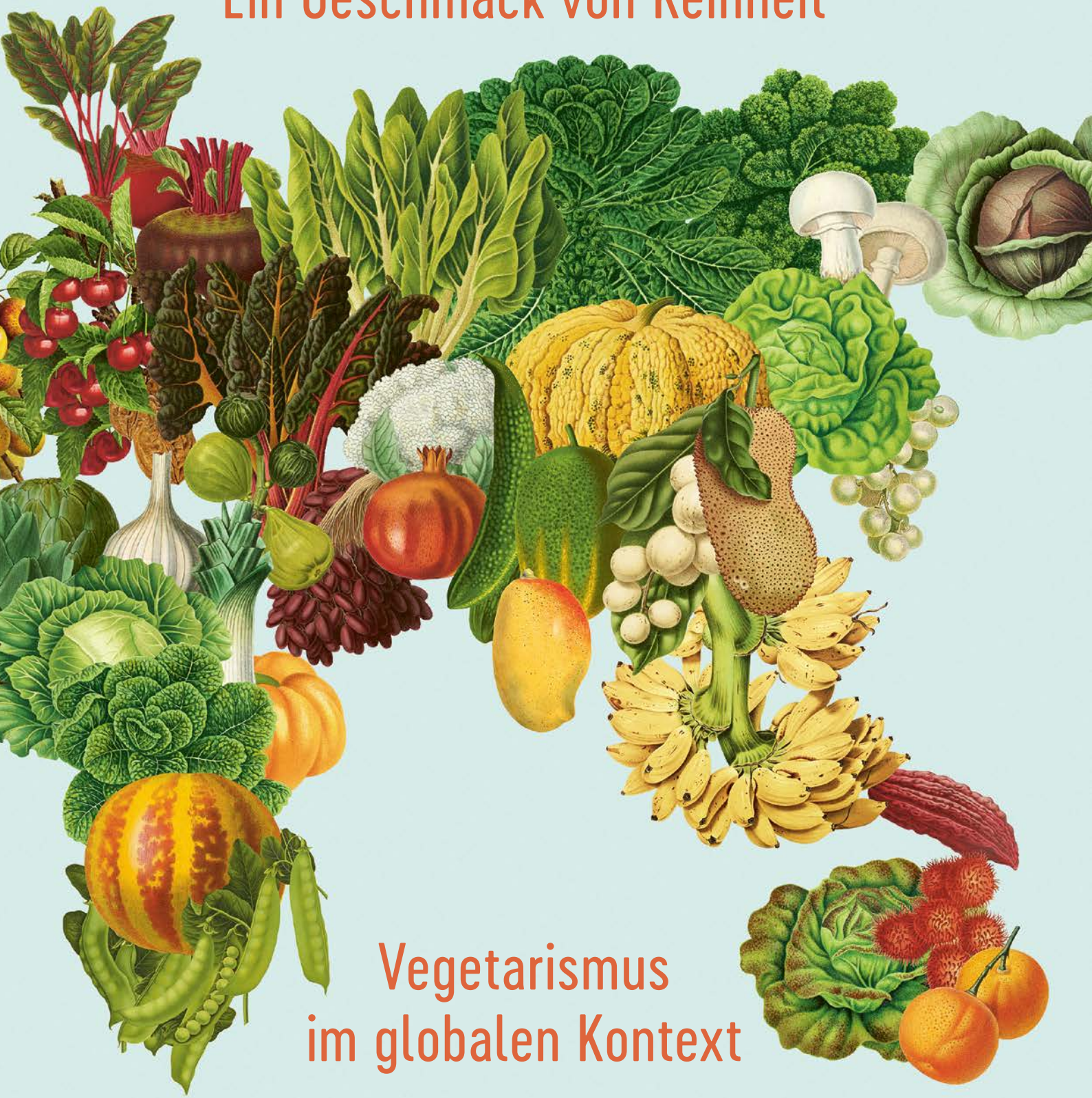
***Männer* ist eine liebevolle Demontage. Ein Nachruf auf den traditionellen Mann, verfasst von einem Autor, der genau weiß, dass der Verstorbene gelegentlich noch Lebenszeichen von sich gibt.**



SONDERPARTIE:
8/7 Exemplare*

JULIA HAUSER

Ein Geschmack von Reinheit



Vegetarismus im globalen Kontext

Fleischverzicht als globale Bewegung: zwischen Ernährung, Identitätspolitik und Reinheitsfantasien

Die Geschichte des Vegetarismus erstmals in seiner weltweiten Vernetzung erzählt

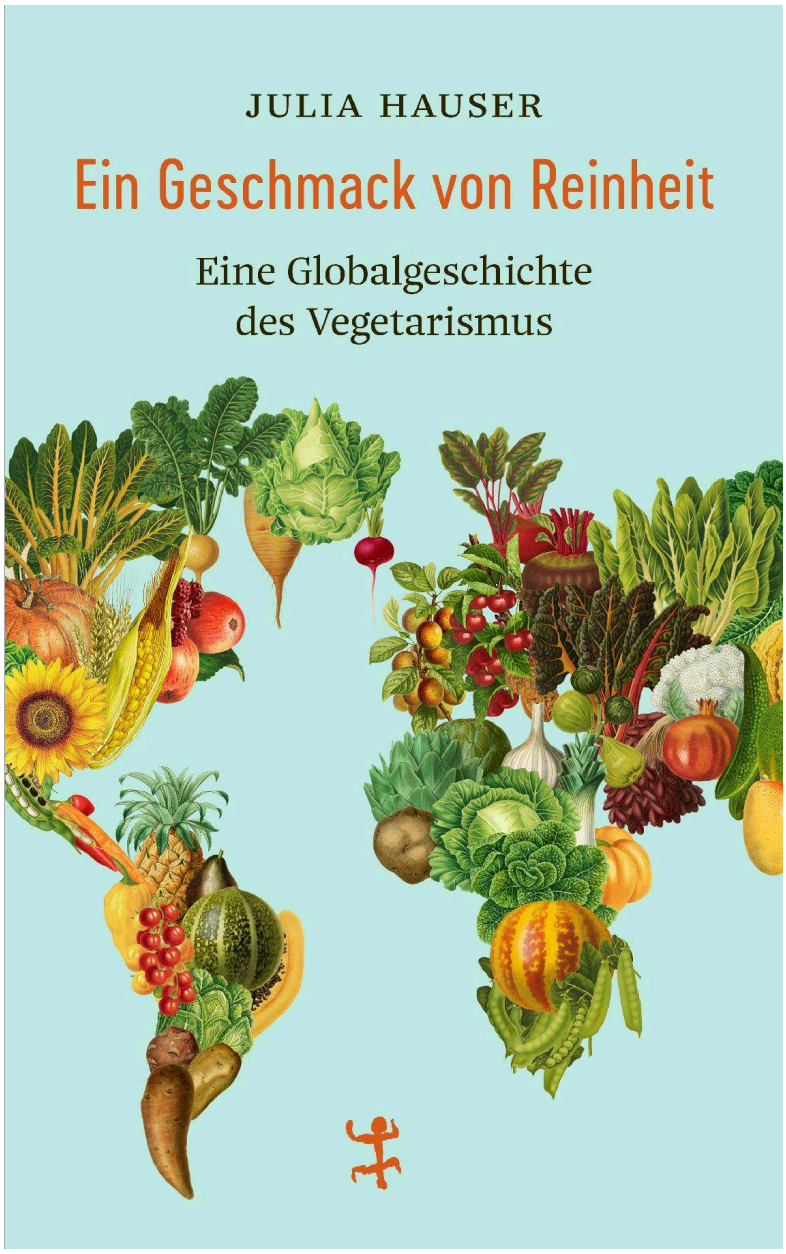
Sonderpartie: 8/7 Exemplare*



Julia Hauser, 1980 in Köln geboren, ist Historikerin und lehrt als Privatdozentin für Neuere Geschichte an der Universität Kassel. Sie forscht zur Verflechtungsgeschichte Europas, Westasiens und Südasiens im 19. und 20. Jahrhundert.

Lässt der Verzicht auf Fleisch nicht nur Körper und Geist, sondern die ganze Gesellschaft genesen? In Europa und Nordamerika begann im 19. Jahrhundert eine organisierte Vegetarierbewegung, vor den gesundheitlichen Risiken und ethischen Problemen des Fleischkonsums zu warnen. Sie sahen eine vegetarische Ernährung als Heilmittel für die durch die Industrialisierung und Urbanisierung verursachten sozialen Missstände. Indien wurde für sie zur Projektionsfläche einer »reinen« Lebensweise – während sich im kolonialen Land am Ganges neue Motive für den Verzicht auf Fleisch durchsetzten: Hindu-Nationalisten behaupteten, der Vegetarismus würde den Körper für den antikolonialen Widerstand reinigen, und eine zunehmend militante Kuhschutzbewegung mobilisierte gegen Fleischesser, insbesondere gegen Muslime.

Ein Geschmack von Reinheit **erzählt erstmals die globale Geschichte des Vegetarismus von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn des Kalten Krieges. Julia Hauser zeichnet die persönlichen Netzwerke und den Wissensaustausch zwischen Europa, den USA und Südasien nach und zeigt, dass Vegetarier in Indien, Europa und den USA gemeinsame Vorstellungen von Reinheit teilten, die moralisch, körperlich, aber zum Teil auch rassisch und nationalistisch motiviert waren.**



Ernährung als Spiegel politischer und kultureller Ideen

Für Leser:innen von Kolonial- und Umweltgeschichte

Julia Hauser
Ein Geschmack von Reinheit
Eine Globalgeschichte des Vegetarismus

Erscheint am 17. März 2027

ca. 260 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
26,00 € (DE) | 26,80 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2188-9
WG 1 940

»Dieses Buch zeigt, dass es beim Vegetarismus nicht nur um Gewaltlosigkeit ging. Seine Anhänger beschäftigten sich ebenso sehr mit Visionen für die Menschheit wie mit den Mensch-Tier-Beziehungen. Ihre Positionen bewegten sich zwischen Nationalismus und Internationalismus, Ablehnung und Befürwortung des Kolonialismus, Gleichheit und Rassismus. In gewissem Maße teilten sie rund um den Globus einen bestimmten Diskurs. Dennoch waren sie in lokale Kontexte eingebettet, die den Vegetarismus unterschiedlich prägten.«

Ihr digitales Leseexemplar auf

NetGalley

Veranstaltungsanfragen über
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

A3-Plakat zum Buch (Bestell-Nr. 171 95631)

Marxiste Royale oder: Wie man stilvoll lernt, den Klassenfeind zu lieben



Alexander von Schönburg, 1969 geboren, lebt ein Doppelleben: Er arbeitet als Journalist und ist gleichzeitig Chef eines einst bedeutenden Adelsgeschlechts. Er war u. a. Teil des popkulturellen Quintetts, Redakteur der *FAZ* und Chefredakteur von *Park Avenue*, danach fünfzehn Jahre lang Mitglied der Chefredaktion von *BILD*. Seine Bücher *Die Kunst des stilvollen Verarmens* (2005), *Das Lexikon der überflüssigen Dinge* (2006), *Alles, was Sie schon immer über Könige wissen wollten, aber nie zu fragen wagten* (2008), *Smalltalk* (2015) und *Weltgeschichte to go* (2016) waren Bestseller. Alexander von Schönburg lebt in Berlin.

Vom Klassenfeind als überkommen und parasitär abgestempelt, die großfürstlichen Vorfahren nach der Oktoberrevolution in den Kerker geworfen, der väterliche Landsitz in der DDR zwangsenteignet – diese Schicksalsschläge bieten nicht die besten Voraussetzungen, um sich unvoreingenommen Karl Marx, dem Propheten des Klassenkampfs, zu widmen. Und doch – in einer Zeit, in der gedankliche Barrikaden errichtet werden, die Bereitschaft zum Gespräch schwindet und KI, Klima, Kapital Verheerungen stiften, wirft Alexander von Schönburg Weltsicht, Prägung und Gewissheit auf den Prüfstand und fragt: Was lässt sich von dem alten Mann mit Rauschebart denn eigentlich lernen?

Mit Marx-Biografien im Gepäck und goldenem Löffel im Mund macht sich Schönburg nonchalant auf ins Dickicht namens *Kapital*, erkundet zentrale Aspekte marxistischen Denkens wie Klasse, Wert und Staat und klopft sie ab auf Übereinstimmung und Unvereinbarkeit, denn schließlich weiß er: So, wie die Welt sich gegenwärtig entwickelt, ist kein Hofstaat mehr zu machen. Es kommt darauf an, sie zu verändern – und damit auch sich selbst.



Zwischen Aristokratie und Klassenkampf: ein ebenso unterhaltsames wie kluges Gedankenexperiment

Ein ungewöhnlicher Blick auf Marx – im feinsten Zwirn und ohne Scheuklappen

Alexander von Schönburg
Mein Marx
Bekenntnisse eines Salonkommunisten

Erscheint am 21. Mai 2027

ca. 200 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen | Auch als E-Book erhältlich
22,00 € (DE) | 22,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2189-6
WG 1 733

»Allein schon die Tatsache, dass Marx viele Dinge, die uns heute um die Ohren fliegen, mit prophetischer Präzision vorausgesagt hat, ist Grund genug, um sich mit ihm zu beschäftigen.«

Ab 30.04.2027: Ihr digitales Leseexemplar auf

NetGalley

Veranstaltungsanfragen über
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Eine Ehrenrettung – von Pferden und Mädchen, von Stadt und Land, von Klasse und Glitzer – im Mikrokosmos Reiterhof



Anja Schwanhäußer, 1972 in München geboren, ist Ethnologin und lebt in Berlin. Seit über 20 Jahren erkundet sie den Stadtraum und publiziert zu urbanen Themen und Pop-Phänomenen sowie zum historischen Underground rund um 1968. In Forschung und Lehre kooperiert sie mit dem Comiczeichner Mawil, dem Architekturbüro Raumlabor und Theater-Regisseuren. Sie unterrichtet unter anderem an der Universität der Künste, der Universität Wien und der Universität Zürich. Außerdem hat sie die Gruppe »HorseArt« gegründet, die urbane Interventionen im Stadtraum unternimmt. Ein Schwerpunkt liegt neben der Methode der Feldforschung auf künstlerischen und literarischen Forschungspraxen. Zuletzt erschien *Stilrevolte Underground. Die Alternativkultur als Agent der Postmoderne* (2023).

Eine Ethnologin auf dem Reiterhof: Die renommierte Stadtforscherin Anja Schwanhäußer, die sich bisher für Underground, Punk und Subversion interessiert hat, kocht, mistet und longiert jetzt. Dabei entdeckt sie überraschend urbane Aspekte und Straßengang-Qualitäten bei den sogenannten *Höheren Töchtern*. Prestigekämpfe, Stilisierungen und die Gefahr des Gesichtsverlusts bestimmen auch hier den Alltag. Kategorien wie Stadt und Land, männlich und weiblich, Hoch- und Popkultur werden auf den Kopf gestellt und Mythen entzaubert. »Dr. Anja«, wie sie bald genannt wird, erzählt in ihrer Ethnografie szenisch und mit viel Liebe für ihren Forschungsgegenstand von Konflikten und Räumen der Begegnung, von Klassenscham und Sisterhood, von Pferden, Ponys und den Menschen, die sie lieben.

***Pferdemädchen* ist ein erzählendes Sachbuch, so bittersüß wie ein *Wendy*-Comic, das zeigt: Auf dem Rücken der Pferde werden die sozialen Verhältnisse sichtbar, in denen manche reiten und andere den Stall ausmisten.**



Humorvoll wie ein Comic, szenisch wie eine Reportage und erkenntnisreich wie eine Studie

Für Popinteressierte und Pferdeliebhaberinnen – und alle, die sie lieben

Anja Schwanhäußer
Pferdemädchen
Ethnografie einer bittersüßen Subkultur

Erscheint am 25. Februar 2027

ca. 280 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2193-3
WG 1 970

»Beide Seiten, Mädchen und Pferde, befinden sich in marginalisierten Positionen, was ein Grund dafür ist, warum sich Mädchen mit den Pferden identifizieren. Deshalb liegt in den süßen Stilisierungen der Pferdemädchen auch immer ein Schuss Wehmut. Das Süße ist stets auch das Tröstende, das Bittersüße.«

Ab 15.01.2027: Ihr digitales Leseexemplar auf

NetGalley

05.03.2027 – Buchpremiere
Pro qm thematische Buchhandlung, Berlin

Veranstaltungsanfragen über
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Leidenschaft beginnt im Kopf – in der Philosophie und beim Sex



Stefanie Voigt, 1969 geboren, ist Kultur- und Kognitionswissenschaftlerin mit interdisziplinärer Ausrichtung. Sie studierte Geschichte, Germanistik, Kunstgeschichte und Philosophie, promovierte in Theoretischer Psychologie und habilitierte sich in Kulturwissenschaften. Derzeit lehrt sie als Privatdozentin an der Universität Augsburg und ist als freiberufliche Dozentin tätig.

Markus Köhlerschmidt, 1974 geboren, ist im öffentlichen Dienst im Bereich der Kommunalverwaltung tätig. Er hat Betriebswirtschaftslehre, Geschichts- und Politikwissenschaften studiert und war Lehrbeauftragter für Wirtschaftsethik an der Universität Bamberg.

Im Paris des 19. Jahrhunderts war es unter Prostituierten üblich, desinteressierten Passanten nachzurufen: »Quel philosophe« – was für ein Philosoph! Das ist zwar kein zwingender Beweis, aber ein beredter Hinweis darauf, dass das Verhältnis zwischen Sexualität und Philosophie seit jeher kompliziert ist. Stefanie Voigt und Markus Köhlerschmidt gehen dieser Beziehung auf den Grund – von Hesiod und den frühen Griechen über Augustinus, Abaelard und de Sade bis zu Freud, Foucault und Judith Butler. Der Bogen spannt sich von Diogenes' Tonne bis zu Sloterdijks Schäumen, von Kants nüchterner Vernunft bis zu Casanovas Galanterie, von Nietzsches Peitschen-Aphorismen bis zu Amia Srinivasans feministischer Kritik. Kaum ein Philosoph, so zeigt sich, kommt um das Thema herum – ob als Gegenstand der Verdrängung, der Theorie oder des gelebten Widerspruchs.

Die Philosophie und der Sex **macht mit Anekdoten, Zitaten und einem geschulten Blick für die Ironie der Philosophiegeschichte sichtbar, wie eng das vermeintlich Erhabene und das angeblich Vulgäre miteinander verflochten sind. Ein kluges und kurzweiliges Buch für alle, die die Geschichte des Denkens auch einmal von ihrer sinnlichen Seite entdecken möchten.**



Die Geschichte der Philosophie erzählt über ihr Verhältnis zu Sex und Begehren

Erweiterte Neufassung des Erfolgsbuchs *Die philosophische Wollust*

Stefanie Voigt, Markus Köhlerschmidt
Die Philosophie und der Sex
Die Geschichte einer komplizierten Beziehung

Erscheint am 29. April 2027

ca. 300 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und zahlreichen Abbildungen
25,00 € (DE) | 25,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2194-0
WG 1 923

»Philosophie und Sex wirken wie zwei Welten, die wenig miteinander zu tun haben. Doch teilen sie denselben Ursprung: das Begehren nach Erkenntnis. Beide treiben den Menschen über sich selbst hinaus – die eine geistig, der andere körperlich. Wer verstehen will, warum Denken und Begehren sich auf der einen Seite brauchen und sich auf der anderen Seite aber meiden oder in die Quere kommen, der muss ihre Beziehung untersuchen. Erst im Zusammenspiel zeigt sich, was beide eigentlich bewegt: das uralte Rätsel, wie aus Mangel Sinn entsteht – und aus Sinn manchmal Lust.«

Eine hochaktuelle Reportage zur Drohnenrevolution im Ukraine-Krieg – dort, wo sich die Kriegsführung der Zukunft bereits heute entscheidet



Yelizaveta Landenberger, 1994 in Nowosibirsk geboren und in Deutschland aufgewachsen, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Slawistik und Hungarologie der Humboldt-Universität zu Berlin sowie freie Journalistin. Sie schreibt regelmäßig für die *FAZ* und die *taz*.

Keine Waffe hat den Krieg der Gegenwart so radikal verändert wie die Drohne. Mit Drohnen für wenige Hundert Euro lässt sich millionenteures Kriegsgerät zerstören – die alten Hierarchien der Kriegsführung sind aufgehoben. Yelizaveta Landenberger beschreibt die neue Realität der ukrainischen Front, die nun aus einer 30 Kilometer breiten »Kill Zone« besteht, in der Soldaten und Zivilisten gleichermaßen zu Gejagten werden. Sie reist in die Ukraine, interviewt Überlebende von »Human Safaris«, spricht mit Drohnenpiloten über ihr Leben im Untergrund und baut bei einem Workshop in Berlin selbst eine Quadrocopter-Drohne. Von den ersten Schießattrappen des Zweiten Weltkriegs über die Kampfdrohnen im US-amerikanischen »Krieg gegen den Terror« bis zu Glasfaserkabeldrohnen und KI-Schwärmen zeichnet sie die rasante Evolution einer Technologie nach, die längst auch die zivile Welt erobert hat.

Der neue Drohnenkrieg **verbindet packende Reportage mit philosophischer Reflexion und fragt: Was macht das ferngesteuerte Töten mit uns? Und werden Drohnen – wie einst die Atombombe – die Weltordnung für immer verändern? Ein eindringliches Buch, das vor der unkontrollierten Automatisierung des Krieges warnt.**



Zur drängenden Frage nach den ethischen und völkerrechtlichen Grenzen autonomer Waffensysteme

Verbindet Kriegsreportage mit philosophischer Tiefenschärfe

Yelizaveta Landenberger
Der neue Drohnenkrieg
Topografie der Kill Zone

Erscheint am 17. März 2027

ca. 224 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich
22,00 € (DE) | 22,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2197-1
WG 1 970

»Es fühlt sich wahrlich voyeuristisch an, aus der Perspektive der Killerdrohne mitzuverfolgen, wie sie auf ihr Opfer zufliegt. Das Signal bricht beim Aufprall ab. Doch das Video kann man sich von vorne ansehen. Immer und immer wieder.«

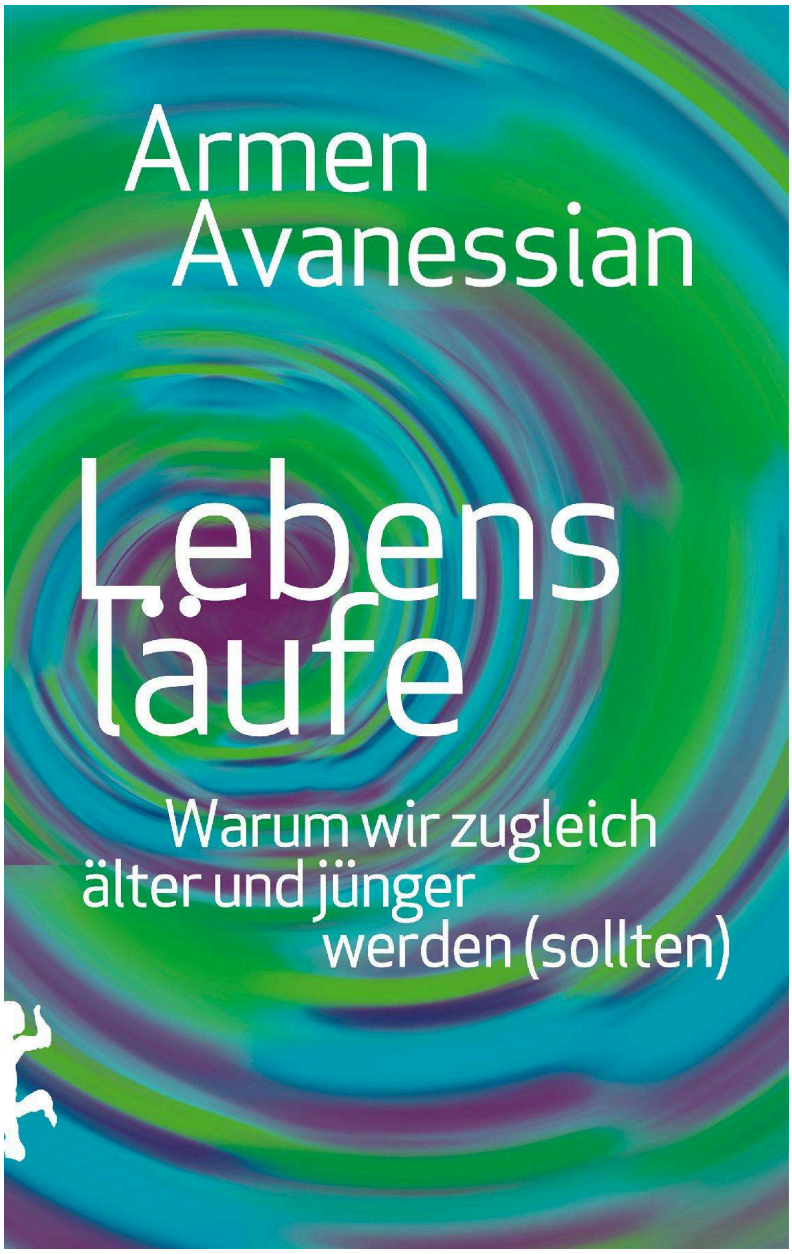
Wie finden wir einen flexibleren Umgang mit Lebensabschnitten in einer alternden Gesellschaft?



Armen Avanessian, 1973 in Wien geboren, Philosoph und politischer Theoretiker, ist Professor für Medientheorie an der Zeppelin Universität Friedrichshafen. Er ist bekannt für seine Beiträge zum Akzelerationismus und zur spekulativen Philosophie. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen zählen *Konflikt*, *Flüchtigkeitsmanagement* und *Planetarische Ethik* sowie *Überwintern* in der Reihe Fröhliche Wissenschaft.

Lebensläufe sind die Summe unserer Lebensphasen. Doch oft fühlen wir uns nicht jener Lebensphase zugehörig, die uns aufgrund unseres chronologischen Alters zugeschrieben wird. »Verlängerte Jugend« oder »frühzeitiges Altern« verweisen auf unser verwirrtes Lebensphasenregime mit seinem Fokus auf Erwachsene. Deren Erwerbsarbeit stellt alles Vorher und Nachher in den Schatten und hinterlässt eine ruhelose und den Statistiken zufolge unglückliche Sandwich-Generation. Erwartungen und Normen, was in einem bestimmten Alter zu leisten wäre, passen längst nicht mehr zu unseren Lebenswirklichkeiten. Doch Lebensphasen waren in der westlichen Kultur schon immer vielgestaltig. Der historische Blick zeigt, dass wir uns nie in nur einer Phase befinden und unser Leben nie in nur eine Richtung verläuft. Gleichzeitiges und Gegenläufiges anzuerkennen heißt, ein realistischeres Bild von uns und unserem Leben zu erlangen.

Armen Avanessian fragt, seit wann es Kindheit gibt, warum die Midlife-Crisis erfunden wurde und weshalb für Frauen immer schon andere Regeln gelten sollten als für Männer. Sein faszinierendes Buch lässt alltägliche Situationen in einem neuen Licht erscheinen und weist Wege, sich und sein Leben im Spiegel anderer Lebensphasen besser und beglückender zu verstehen.



Mehrzeitigkeit statt Erstarrung – für ein neues und befreites Verständnis von Lebensphasen

Armen Avanessian
Lebensläufe
Warum wir zugleich älter und jünger werden (sollten)

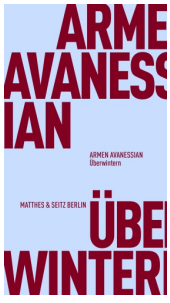
Erscheint am 28. Januar 2027

320 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen | Auch als E-Book erhältlich
28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2183-4
WG 1 520

»Unser sich scheinbar so selbstverständlich chronologisch linear entfaltendes Leben gelänge umso besser, wenn es zugleich in verschiedene Richtungen verliefe. Oder eben: wenn es uns im Lauf unseres Lebens gelänge, stets zugleich älter und jünger zu werden.«

Veranstaltungsanfragen über
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin:



Überwintern
ISBN 978-3-7518-3081-2



Über das Wissen der Yanomami-Schamanen

Davi Kopenawa, Bruce Albert
Der Geist des Waldes und die Yanomami

Aus dem Französischen von
Karin Uttendörfer und Tim Trzaskalik
Mit einem Vorwort von
Emanuele Coccia

Erscheint am 29. April 2027

ca. 304 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, zahlreiche Abbildungen | Auch als E-Book erhältlich
28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2196-4
WG 1 750

Davi Kopenawa ist Schamane der Yanomami und für seinen Kampf um den Erhalt des Amazonaswaldes bekannt, für den ihm der Alternative Nobelpreis verliehen wurde. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin: *Der Sturz des Himmels*.

Bruce Albert ist Anthropologe. Er veröffentlichte zur gesellschaftlichen Organisation, zur Kultur sowie zum schamanischen Denken der Yanomami, u. a. zusammen mit Davi Kopenawa *Der Sturz des Himmels*.

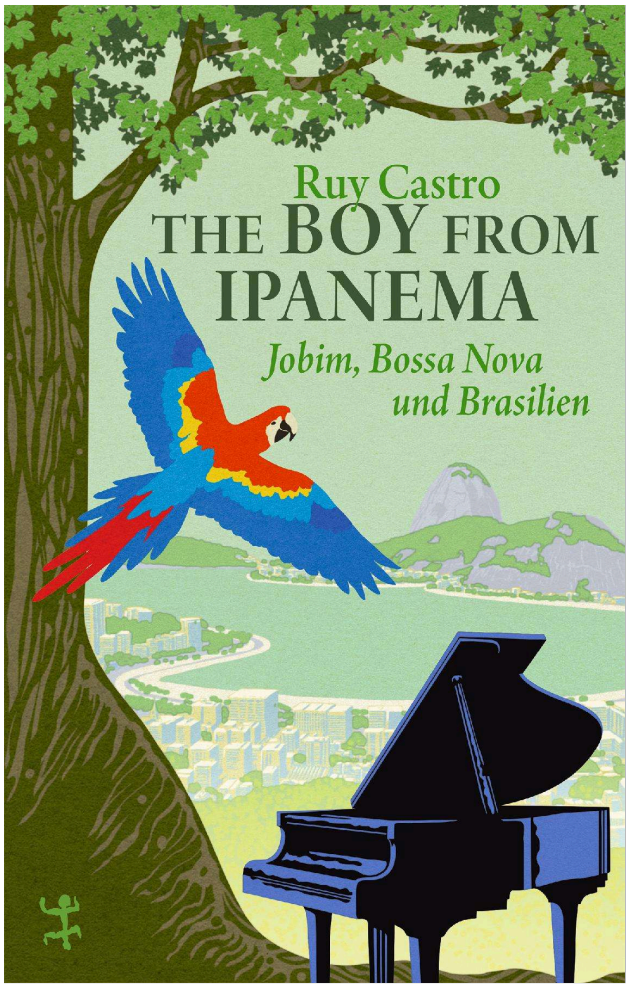
Karin Uttendörfer ist Autorin, Herausgeberin und Übersetzerin u. a. von Éric Hazan und Jean-Baptiste del Amo.

Tim Trzaskalik, 1970 in Bonn geboren, ist Autor und Übersetzer, u. a. von Philippe Beck und Stéphane Mallarmé.

Emanuele Coccia, 1976 geboren, ist Philosoph und lehrt an der EHESS in Paris.

In einem bunten Textmosaik lassen der Schamane Davi Kopenawa und der Anthropologe Bruce Albert die Vielstimmigkeit der »Wald-Erde« hör- und sichtbar werden. Die Begriffe der im Amazonas-Regenwald lebenden Yanomami stören westliches Denken und weisen auf eine Welt, in der alle Völker des Lebendigen unwiderruflich zusammenleben und mit- sowie gegeneinander handeln. Von der »großen Trennung« in der westlichen Kosmologie zwischen uns Menschen und einer peripheren »Natur« als untergeordneter Kulisse für unsere räuberische Hybris oder reumütige Nostalgie fehlt hier jede Spur. Eine Lehre, die in Zeiten selbstmörderischer Gier und massiver Zerstörung der Arten- und Völkervielfalt nicht heilsamer sein könnte.

Mit ihrem neuen Buch erweitern Davi Kopenawa und Bruce Albert die monumentale Einführung in das Denken der Yanomami, die sie mit *Der Sturz des Himmels* vorgelegt haben. Im Fokus steht dabei der Zwischenraum, der sich auftut, wenn unser ikonophiler Begriff des »Bildes« im Lichte dessen betrachtet wird, was die Yanomami unter »Bildern« verstehen, wie es bei den hier erzählten Begegnungen von Schamanen und Künstlern der Yanomami mit westlichen Künstlern und Forschern geschehen ist.



Ein Leben im 2/4-Takt: Die Geschichten hinter den Liedern des Begründers der Bossa Nova

100. Geburtstag am 25. Januar

Ruy Castro
The Boy from Ipanema
Jobim, Bossa Nova und Brasilien

Aus dem Portugiesischen von
Nicolai von Schweder-Schreiner
Mit einem Nachwort von
Christian Kellersmann

Erscheint am 14. Januar 2027

200 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich CPI Standard: 265 g/m² Natural Strong Board
22,00 € (DE) | 22,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2198-8
WG 1 593

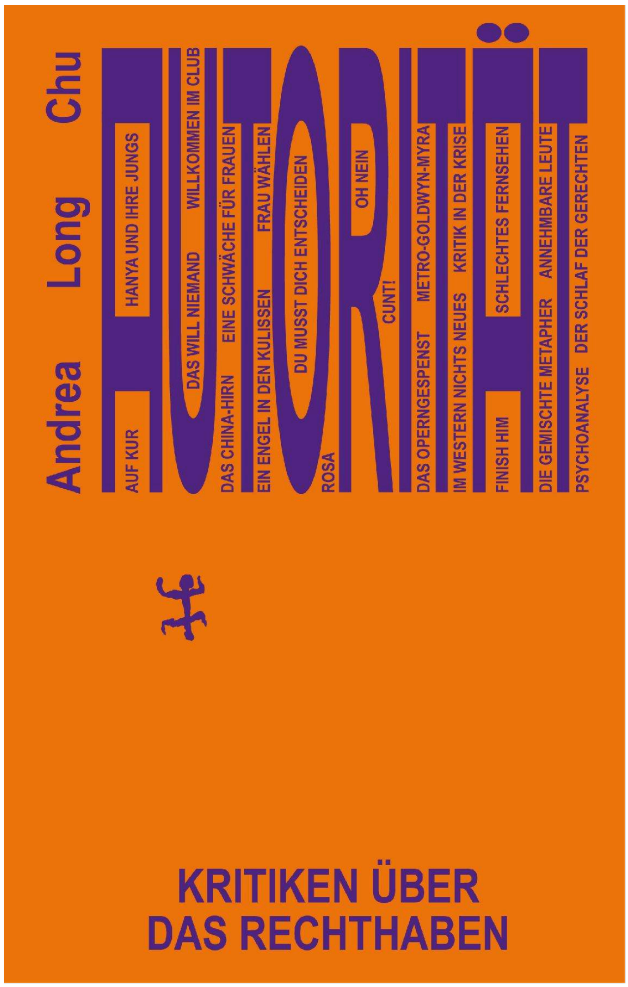
Ruy Castro, 1948 in Caratinga geboren, arbeitet als Autor, Journalist und Übersetzer und ist vor allem für seine Reportagen und Biografien bekannt. 2021 erhielt er einen Preis für sein Lebenswerk von der Academia Brasileira de Letras, deren Mitglied er seit 2022 ist. Sein 2005 erschienenes Buch über die Bossa Nova wurde in Deutschland viel beachtet.

Nicolai von Schweder-Schreiner übersetzt aus dem Englischen und Portugiesischen. 2020 wurde er mit dem Internationalen Literaturpreis des Hauses der Kulturen der Welt und 2025 mit dem Hamburger Literaturpreis für Literarische Übersetzungen ausgezeichnet.

Christian Kellersmann war leitender Manager für die Bereiche Klassik und Jazz bei Universal Music, Edel und BMG. Seit 2024 ist er aktiv bei Berlin Confidential, das u. a. innovative Konzerte initiiert.

Ohne je laut werden zu müssen, hat Antônio Jobim die Welt verändert: Aus wenigen Akkorden, aus dem Rauschen des Meeres, aus Licht und Melancholie erschuf er einen Sound, der um die Welt ging: die Bossa Nova. Im Januar 2027 wäre der brasilianische Musiker hundert Jahre alt geworden – Anlass genug für eine Wiederbegegnung mit diesem großen Künstler.

In *The Boy from Ipanema* nähert sich Ruy Castro dem Mythos Tom Jobim in 99 eleganten und einfühlsamen Miniaturen. Keine klassische Biografie, hatte Jobims Leben doch praktisch nur Höhen und kaum Tiefen, sondern ein illustrer Streifzug durch dieses herausfordernde Land und eine große Liebeserklärung an eine Epoche, in der sich Brasilien mit der Musik aus Rio de Janeiro neu erfand. Castro, der große Chronist der Bossa Nova, zeichnet das Profil des Menschen hinter der Musik, seinen Ruhm, seine Poesie, sein frühes ökologisches Bewusstsein und die Personen und Legenden, die ihn umgeben. Er lässt Frank Sinatra anrufen, João Gilberto vor Wut kochen und schildert die Entstehung des Schlüsselalbums *Getz/Gilberto*. Das Buch ist ein leichtfüßiges und kenntnisreiches Panorama aus Klang, Erinnerung und brasilianischer Gegenwart, mit einem Rhythmus, der noch lange nachhallt.



Kritik in der Krise: Die Pulitzer-Preisträgerin Andrea Long Chu über den Stand der Kultur

Andrea Long Chu
Autorität
Kritiken über das Rechthaben

Aus dem Englischen von
Milena Adam

Erscheint am 21. Mai 2027

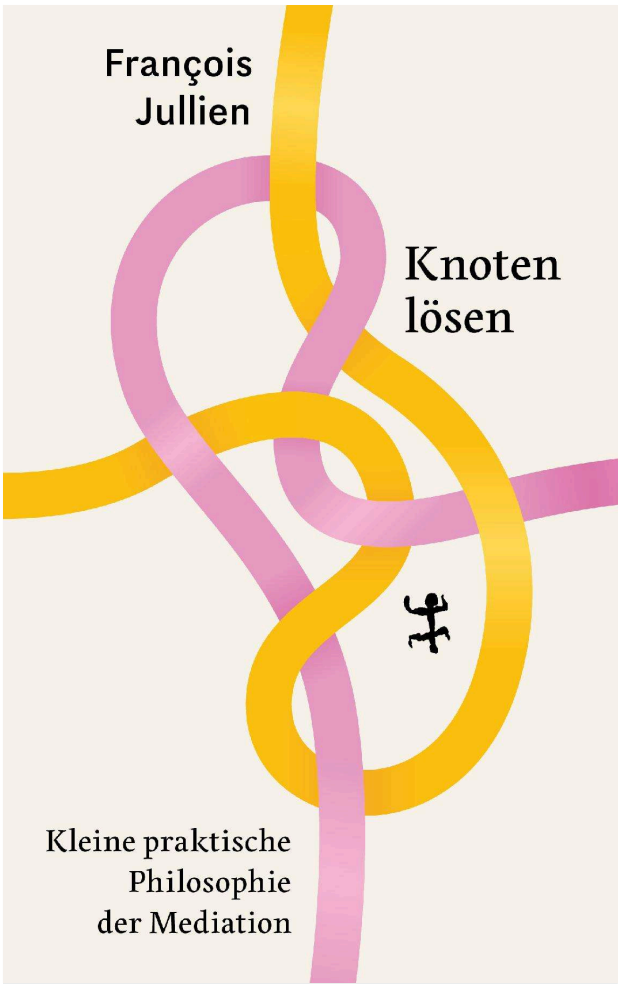
ca. 320 Seiten, gebunden | Auch als E-Book erhältlich
28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2191-9
WG 1 972

Andrea Long Chu, 1992 in North Carolina geboren, ist Autorin und Kritikerin. Sie schreibt regelmäßig für die *New York Times* und das Literaturmagazin *n+1*. Ihr erstes Buch *Females* stand auf der Shortlist des Lambda Literary Awards. Seit 2021 ist Chu Buchkritikerin beim Magazin *New York*. 2023 erhielt sie den Pulitzer-Preis für Kritik.

Milena Adam, 1991 in Hamburg geboren, ist Dolmetscherin und Übersetzerin aus dem Französischen und Englischen. Für Matthes & Seitz Berlin übersetzte sie u. a. Lucie Rico, Sandra Newman, Alain Damasio und Cal Flyn. Sie lebt in Berlin.

Wenn alle über ein Medium verfügen, um die eigene Meinung zu äußern, was vermag da überhaupt noch die professionelle Kulturkritik? Die gefeierte US-amerikanische Autorin Andrea Long Chu nimmt sich in dieser Sammlung von Essays zu Literatur, Musik und Popkultur, zu Theorie, Genre und Geschlecht der Krise ihres eigenen Berufsstands an, der wie kein anderer von sich überzeugt ist und gleichzeitig gerade diejenigen geringschätzt, die ihm angehören. Sie widersetzt sich der Maßgabe, Politik und Kunst zu trennen, wendet sich gegen einen selbstgefälligen Kulturjournalismus und tritt ein für eine Kritik, die auf ihr eigenes Urteil vertraut und dabei den Sinn für Gerechtigkeit nicht verliert. Mit dem ihr eigenen Witz schafft sie damit nicht nur ein herausforderndes, sondern auch ein unterhaltsames Buch.

In *Autorität* geht Andrea Long Chu zu den Anfängen der Kritik während der Aufklärung zurück, führt von dort aus zur Kritik der Gegenwart im Zeitalter sozialer Medien und macht deutlich, wie eine Kritik in der Krise funktionieren kann. Durchzogen von persönlichen Einblicken in ihre Transidentität ist diese Sammlung an Essays und Kritiken ein furioses Plädoyer für eine kompromisslose Kulturkritik, die unbequem ist und vor nichts haltmacht.



Eine philosophische Reflexion über die Kulturtechnik der Mediation

Sonderpartie: 6/5 Exemplare*

François Jullien
Knoten lösen
Kleine praktische Philosophie der Mediation

Aus dem Französischen von
Markus Sedlaczek

Erscheint am 17. März 2027

ca. 90 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen | Auch als E-Book erhältlich
18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2199-5
WG 1 929

François Jullien, 1951 in Embrun geboren, ist Philosoph und Sinologe. Nach seinem Studium in Peking und Shanghai leitete er zunächst die Antenne Française in Hongkong. Nach langjähriger Tätigkeit als Direktor verschiedener Institute unterrichtet er heute als Professor an der Universität Paris VII und am Collège d'études mondiales. Jullien zählt zu den bedeutendsten Kennern Chinas.

Markus Sedlaczek, 1968 geboren, lebt und arbeitet in München. Er übersetzte u. a. Jacques Derrida, Jean Baudrillard, Jean-Luc Nancy, Georges Didi-Huberman und François Jullien aus dem Französischen sowie diverse Autoren und Essays aus dem Englischen und Tschechischen, darunter Emanuel Rádl und Egon Hostovský.

Seit jeher bringt die Menschheit Konflikte hervor und seit jeher versucht sie, diese Konflikte wieder zu lösen. Mediation als Methode der Vermittlung und Konfliktlösung gewinnt zunehmend an Bedeutung, doch eine Neuheit oder gar eine Modeerscheinung ist sie nicht, sondern vielmehr, »da zwingend nötig, eines der ältesten Gewerbe der Welt«, so der französische Philosoph und Sinologe François Jullien. Aus seiner langen Beschäftigung mit chinesischen Denktraditionen schöpfend, beschreibt er die Rolle des Mediators – strikt unterschieden von der Figur des Richters – als Weg, das Situationspotenzial innerhalb eines Konflikts aufzuspüren, sich durch »De-Koinzidenz« von unbeweglich gewordenen Positionen zu lösen und jenseits binärer Festlegungen die Disponibilität im »Zwischen« in den Blick zu nehmen, um nicht bloße Kompromisse, sondern »Kompossibilität« zu ermöglichen.

In einer Gesellschaft, in der die Stimmen im Streit immer lauter werden, werden Gespräch, Zuhören und Mediation zu einer Notwendigkeit. Mit *Knoten lösen* bietet François Jullien einen Schlüsseltext und eine praktische Philosophie einer der ältesten Kulturtechniken der Menscheitsgeschichte und zeichnet die Konturen der Rolle des Mediators mit frischen Linien.



Wie Philosophen das Ich entdeckten – eine Geistesgeschichte

Manfred Geier
Das große Ich
Ein philosophisches Drama in sieben Akten

Erscheint am 21. Mai 2027

ca. 288 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
25,00 € (DE) | 25,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2203-9
WG 1 920

Manfred Geier, 1943 in Troppau geboren, begann sein Philosophiestudium bei Theodor W. Adorno und Max Horkheimer an der Universität Frankfurt am Main. Er war Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Hannover und lebt heute als freiberuflicher Sachbuchautor in Hamburg. Er hat zahlreiche Bücher verfasst, zuletzt erschien bei Matthes & Seitz Berlin *Wechselströme des Geistes. Die Visionen des genialen Erfinders Nikola Tesla.*

Zwei Gottheiten gebe es, schrieb Wittgenstein: die Welt und das eigene unabhängige Ich. Manfred Geier erzählt in *Das große Ich* die Geschichte dieser zweiten Gottheit als philosophisches Drama in sieben Akten – von Descartes bis Dieter Henrich. Dabei zeigt sich: Die abstrakteste Denkarbeit erwuchs stets aus persönlichen, existenziellen Krisen. Descartes findet sein »Ich denke, also bin ich« nach fiebrigen Träumen im Winterquartier eines Söldnerheeres. Rousseau sucht sein wahres Ich hinter den Masken der Gesellschaft und wird darüber vom gefeierten Autor zum gehetzten Geächteten. Kant wird durch die Lektüre von Rousseaus *Émile* aus seiner naturwissenschaftlichen Bahn geworfen und findet so zum »Ich denke« seiner Vernunftkritik.

Manfred Geier erzählt eine Philosophiegeschichte, die immer auch das persönliche Drama sichtbar werden lässt – getragen von Zweifel, Selbstsuche und dem Ringen um einen sicheren Stand im eigenen Ich. Ein Buch über die Frage, die niemand endgültig beantworten kann – Was ist das Ich? – und über die, die wir uns alle stellen: Wer bin ich?



Die erste Biografie des »letzten großen Universalisten des 20. Jahrhunderts« zum 100. Geburtstag am 26. Februar 2027

Martin Küpper
Der tätige Spiegel
Leben und Werk von Hans Heinz Holz

Erscheint am 28. Januar 2027

ca. 380 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, mit zahlreichen Abbildungen | Auch als E-Book erhältlich
28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2204-6
WG 1 921

Martin Küpper studierte Philosophie und Geschichte und promoviert über die wissenschaftliche Ästhetik in der DDR. Zuletzt gab er Ewald Iljenkows *Kosmologie des Geistes* gemeinsam mit Sascha Freyberg heraus.

Hans Heinz Holz, geboren 1927 in Frankfurt am Main, gehört zu den prägenden deutschsprachigen Philosophen der Nachkriegszeit. Schon als Jugendlicher druckte er Flugblätter gegen die Nationalsozialisten und wurde von der Gestapo verhaftet. Nach 1945 engagierte er sich für die KPD und gegen die Notstandsgesetze. Seine Promotion bei Ernst Bloch in Leipzig wurde ihm 1955/56 verweigert und erst 1969 ermöglicht. Ob er als erster marxistischer Philosophieprofessor der Bundesrepublik berufen werden dürfe, beschäftigte drei Universitäten, zwei Ministerien und die halbe bundesdeutsche Presse; seine Berufung nach Marburg gelang 1971 dank des Eingreifens der Studierendenbewegung und zahlreicher Wissenschaftler. In den 1980er-Jahren lehrte er in Groningen, 1991 gründete er eine Stiftung im Schweizer Tessin, wo er 2011 starb.

Martin Küpper hat anlässlich seines 100. Geburtstages die erste Biografie von Hans Heinz Holz verfasst. Gestützt auf Archivrecherchen und Zeitzeugengespräche zeichnet er seinen intellektuellen Werdegang, seine politischen Auseinandersetzungen und seine Beiträge zur Philosophiegeschichte, zur systematischen Philosophie und zur Ästhetik nach – und positioniert ihn als Verbindungsstück der deutsch-deutschen Philosophiegeschichte nach 1945.



Ein Meilenstein des politischen Denkens des 20. Jahrhunderts erstmals in deutscher Übersetzung

Bruno Latour, Walter Lippmann
Das Phantom Öffentlichkeit

Aus dem Englischen von
Gustav Roßler
Herausgegeben von
Gustav Roßler
Mit einem Nachwort von
Gustav Roßler

Erscheint am 21. Mai 2027

ca. 220 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2200-8
WG 1 733

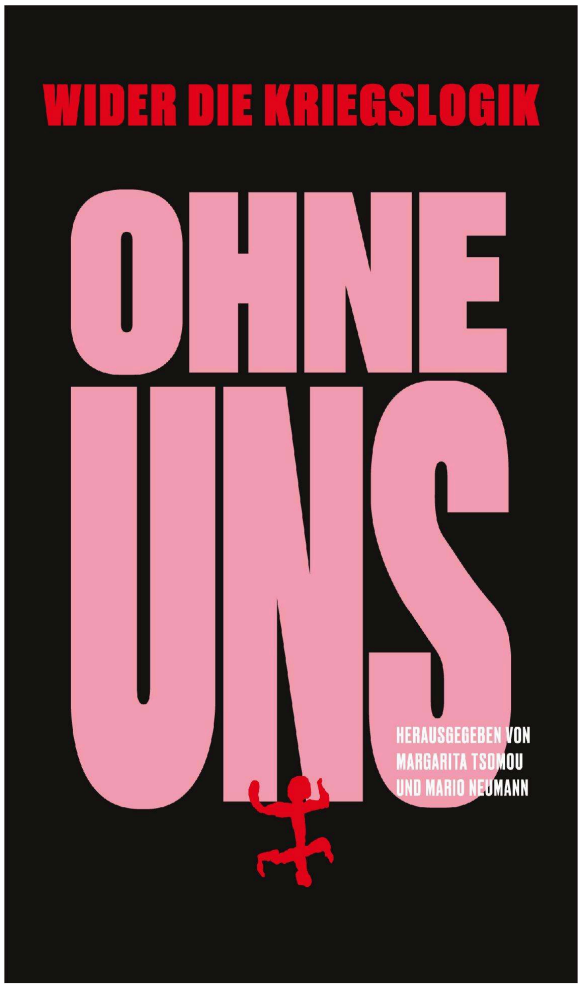
Walter Lippmann, 1889 in New York geboren und 1974 ebendort verstorben, war einer der einflussreichsten politischen Autoren der USA. Als Journalist und Politiktheoretiker prägte er das Denken über Liberalismus und Demokratie, das Wesen der öffentlichen Meinung sowie die Rolle von Journalisten, Experten und Bürgern.

Bruno Latour, 1947 geboren, französischer Soziologe und Philosoph, war Professor an der École des mines und am Institut d'études politiques (Sciences Po) in Paris und begründete die Akteur-Netzwerk-Theorie. Zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen gehören u. a. *Wir sind nie modern gewesen* und *Das terrestrische Manifest*. Er starb 2022 in Paris.

Gustav Roßler hat in Berlin und Paris Philosophie, Soziologie und Psychologie studiert. Er ist als Soziologe, Autor und Übersetzer u. a. von Paul Virilio und Gilles Deleuze tätig.

Walter Lippmann, einer der großen Journalisten und politischen Denker des 20. Jahrhunderts, legte 1925 mit »Das Phantom Öffentlichkeit« seine radikalste Streitschrift vor. Auch heute, in einer Zeit, die zwischen Expertengläubigkeit und Politikverdrossenheit schwankt, hat sie nicht an Aktualität verloren. Sein Befund: Politik beginnt nicht bei einer Einheit von Staat, Willen oder Interessen, sondern bei Streitsachen und Verwicklungen. Es gibt nicht »die« Öffentlichkeit als Souverän des politischen Handelns, in diesem Sinne ist sie ein Phantom, aber es gibt Öffentlichkeiten: Sie entstehen situativ, sobald Institutionen mit einem Problem überfordert sind.

Lippmanns Klassiker der politischen Philosophie erscheint nun erstmals auf Deutsch und mit einem umfangreichen Vorwort von Bruno Latour, der hier entscheidende Impulse seines Denkens angesichts globaler Herausforderungen findet. Für ihn ist *Das Phantom Öffentlichkeit* eine Lektion in strengem Realismus, die die Demokratie von ihren Illusionen befreien will, um sie zu retten.



Eine Intervention gegen Kriegslogik und Aufrüstung in Europa

Margarita Tsomou (Hg.), Mario Neumann (Hg.)
Ohne uns
Wider die Kriegslogik

Erscheint am 25. Februar 2027

ca. 280 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich
22,00 € (DE) | 22,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2214-5
WG 1 973

Margarita Tsomou, 1977 in Thessaloniki geboren, ist Professorin für Zeitgenössische Theaterpraxis an der Hochschule Osnabrück und Kuratorin für Theorie und Diskurs am HAU Hebbel am Ufer in Berlin, wo sie Diskursreihen wie »On Justice« oder »Gegenmacht« verantwortet. Bei Matthes & Seitz Berlin erschien der von ihr mitherausgegebene Band *Schöpfen und Erschöpfen*.

Mario Neumann ist Chefredakteur des Rundschreibens von medico international und in der Öffentlichkeitsarbeit zuständig für die Arbeit in der Ukraine, wo er auf zahlreichen Dienstreisen Eindrücke von der Realität des Krieges sammeln konnte. Er vertritt medico im politischen Berlin und war zuvor für das Institut Solidarische Moderne tätig.

Fünf Jahre nach dem russischen Überfall auf die Ukraine ist der Konflikt zu einem Stellungskrieg verhärtet, der weiter eskaliert. Im Nahen Osten finden die unerbittlichen Kriege seit Jahren kein Ende. In Deutschland bringt man derweil den Wehrdienst auf den Weg und rüstet Automobilwerke zu Munitionsfabriken um. Der Krieg bestimmt die Debatten, beherrscht das Denken und führt Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in die Aufrüstungsspirale. Dieser von Margarita Tsomou und Mario Neumann herausgegebene Band hinterfragt die Alternativlosigkeit des Krieges und versammelt Beiträge von Andreas Schüller, Anna Ivanova, Daniel Marwecki, Elad Lapidot, Fabian Saul, Ingo Schulze, Jennifer Menninger, Katja Maurer, Kristin Helberg, Michael Hardt, Mithat Sancar, Mithu Sanyal, Sandro Mezzadra, Şeyda Kurt, Sven Kühn von Burgsdorff, Tanasgol Sabbagh, Volodymyr Ishchenko, Wolfgang Kaleck, Yevgenia Belorusets und anderen.

***Ohne uns* wendet sich gegen eine Politik, in der Zukunft nur noch durch Krieg möglich sein soll, und ist vor allem eins: ein Antikriegsbuch, das auffordern möchte zu einer Diskussion über Auswege aus der Logik des Krieges. *Ohne uns* ist ein Aufruf zum Umdenken, denn eine Verweigerung der Kriegslogik ist Friedensarbeit und Demokratieverteidigung gleichermaßen.**



Was heißt es, in Landschaften zu leben, die von technischen Infrastrukturen durchdrungen sind?

Birgit Schneider
Technolandschaften
Ästhetik und Politik in Zeiten der Energiewende

Erscheint am 28. Januar 2027

208 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, zahlreiche farbige Abbildungen | Auch als E-Book erhältlich
24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2216-9
WG 1 980

Birgit Schneider, 1972 geboren, lehrt als Professorin für Wissenskulturen und mediale Umgebungen an der Universität Potsdam. Zuletzt hat sie bei Matthes & Seitz Berlin *Klimabilder* und *Der Anfang einer neuen Welt* veröffentlicht.

Landschaften wandeln sich. Fabrikschlote, Radioantennen, Mobilfunkmasten und Wind- oder Solarparks haben sie zu modernen *Technolandschaften* gemacht, die auch dann zu ästhetischen Verstörungen führen, wenn man den Ausbau erneuerbarer Energien vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung begrüßt. Denn Landschaften gehören zur Selbstbeschreibung von Gesellschaften, sie haben Teil an der Stabilisierung von Identität. Birgit Schneider zeichnet die Transformation unserer Landschaften nach. Sie diskutiert Begriffe wie »Verschandelung« und fragt, was es mit der Idee der »schönen Landschaft« auf sich hat. Anhand von Kunstwerken wie den Gemälden Wolfgang Mattheuers widmet sie sich unseren veränderten Sehgewohnheiten – und den politischen Grabenkämpfen um veränderte Landschaftsbilder.



Wie lässt sich Technik denken, ohne sie zum Schicksal einer einzigen Moderne zu erklären?

Yuk Hui
Kunst und Kosmotechnik

Aus dem Englischen von
Frank Born

Erscheint am 29. April 2027

ca. 300 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, zahlreiche Abbildungen | Auch als E-Book erhältlich
28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2213-8
WG 1 733

Yuk Hui studierte Technische Informatik, Kulturtheorie und Philosophie an der Universität Hongkong und am Goldsmiths College in London. Derzeit ist er Professor für Philosophie an der Erasmus-Universität Rotterdam und Professor an der City University of Hong Kong. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin: *Die Frage nach der Technik in China* und *Kosmotechnik und Kommunismus.*

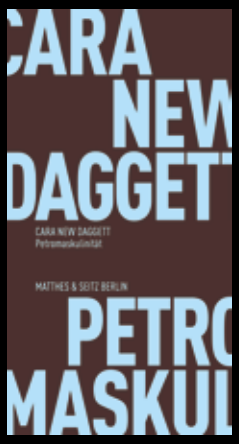
Frank Born, 1965 in Kleve geboren, arbeitet als freier Übersetzer vorwiegend geistes- und sozialwissenschaftlicher Werke, u. a. von Daniel Dennett, Judith Butler, Slavoj Žižek und Eugene Thacker.

Yuk Hui führt in diesem Grundlagenwerk westliche Ästhetik, chinesisches Denken und die Frage nach der Zukunft technischer Kulturen in einer ebenso überraschenden Konstellation zusammen. Von der griechischen Tragödie und dem deutschen Idealismus bis zur daoistischen Logik und zur chinesischen *shanshui*-Malerei verfolgt Hui unterschiedliche Weisen, Gegensätze zu erfahren, Welt zu bilden und Freiheit zu denken.
Gegen die Vorstellung einer alternativlosen technologischen Entwicklung setzt er die Vielfalt der Kosmotechniken. Kunst erscheint dabei nicht als dekorativer Gegenpol zur Rationalität, sondern als Schule der Wahrnehmung und als Labor anderer Zukünfte. Mit großer begrifflicher Präzision und kulturphilosophischer Spannweite eröffnet Hui einen Denkraum jenseits von Technikdeterminismus, kulturellem Essenzialismus und vorschnellem Universalismus.

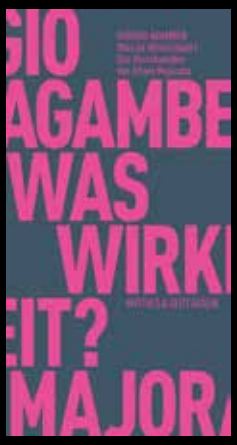
FRÖHLICHE W


SIMONE
WEIL
MATTHES & SEITZ BERLIN
.VERSUC
ÜBER DA
LESEN


SYLVIA
WYNTER
SYLVIA WYNTER
Aufsätze zum Kolonialismus
AUF
STÖREN
VO
MATTHES & SEITZ BERLIN
KOLONIA

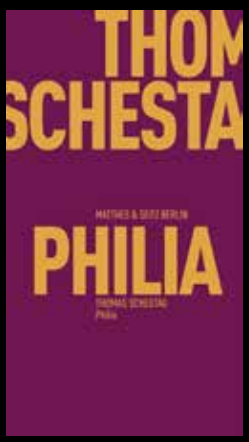

CARA
NEW
DAGGETT
CARA NEW DAGGETT
Petromaskulinität
MATTHES & SEITZ BERLIN
PETRO
MASKUL


JOSE
MAISTRE
JOSEPH DE MAISTRE
Vier Kapitel über Russland
VIER
KAP
RUSS
LAND
MATTHES & SEITZ BERLIN

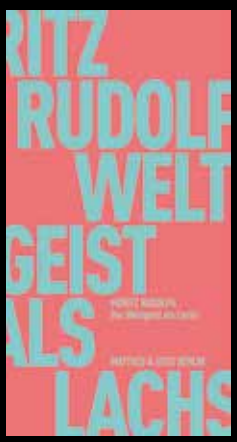

GIO
AGAMBE
WAS
WIRK
EIT?
MAJOR

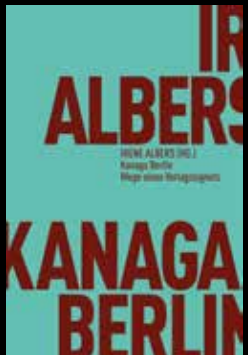

BYUN
CHUL
HAN
BYUNG-CHUL HAN
Infokratie
Digitalisierung und die Krise der Demokratie
MATTHES & SEITZ BERLIN
INFO
KRATIE


THIAS
JUNG
SINN
UND
ORGAN
ISMUS
MATTHIAS JUNG
Sinn und Organismus
Wie Verkörperung
Menschsein ermöglicht
MATTHES & SEITZ BERLIN


THOM
SCHESTA
MATTHES & SEITZ BERLIN
PHILIA
THOMAS SCHESTAG
Philia


JENS
BALZE
ETHIK
DER
AP
PROPRIA
MATTHES & SEITZ BERLIN


RITZ
RUDOLF
WELT
GEIST
ALS
LACHS

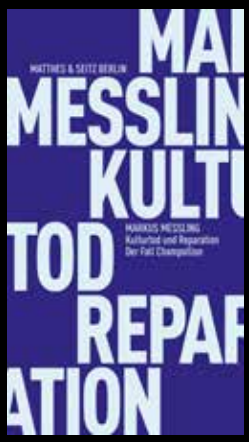

IR
ALBERS
HAINE ALBERS (HG.)
Kanaga Berlin
Wege eines Vorzeigeprojekts
KANAGA
BERLIN


ERIC
VOEGELI
ANGST
UNI
VER
ERIC VOEGELIN
Angst und Vernunft
MATTHES & SEITZ BERLIN
NUNFT


BERND STEGEMANN
Identitätspolitik
BER
STEGE
MANN
IDENTI
TÄTSPOL
ITIK
MATTHES & SEITZ BERLIN

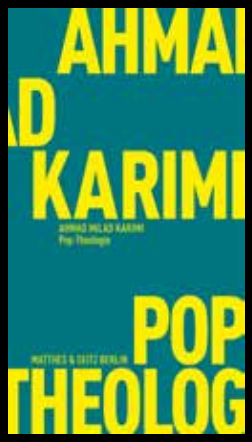
VISSENSCHAFT





























Der Blick der Tech-Giganten ins All

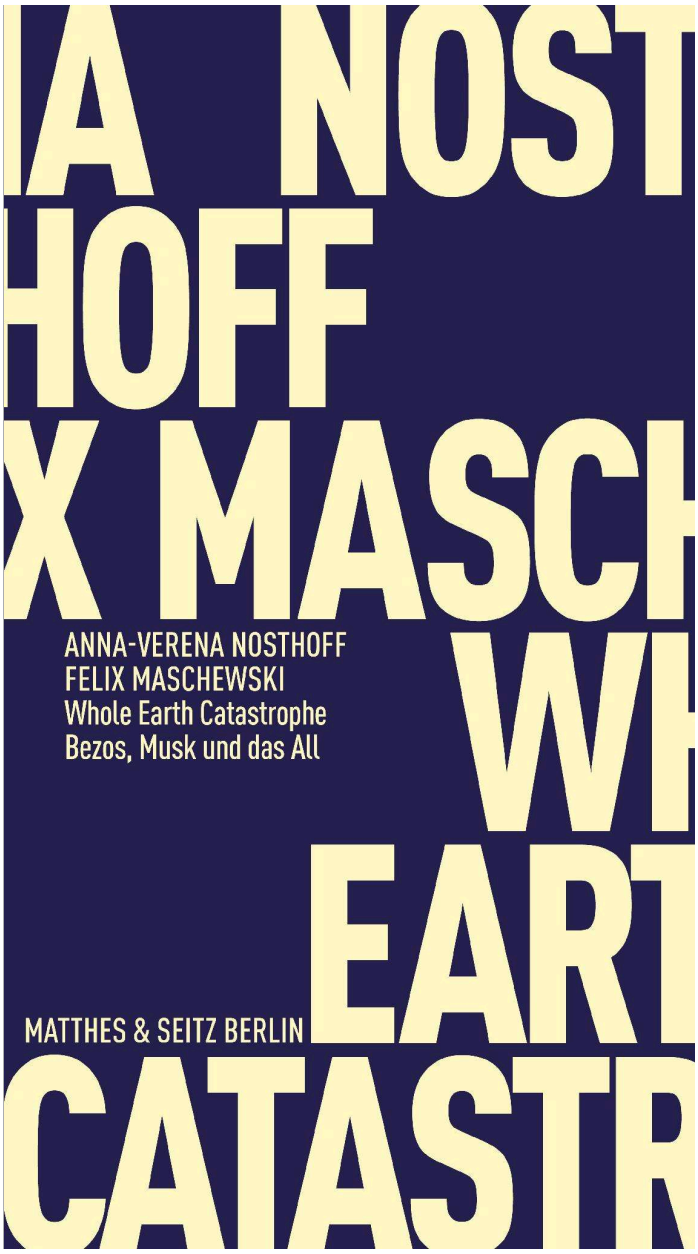


Anna-Verena Nosthoff, 1988 geboren, ist Philosophin und Sozialtheoretikerin. Sie ist Ko-Direktorin des Critical Data Lab (Humboldt-Universität zu Berlin / Universität Oldenburg) und hat seit 2024 die Juniorprofessur für Ethik der Digitalisierung an der Universität Oldenburg inne. Bei Suhrkamp erschien 2026 ihre viel beachtete Studie *Kybernetik und Kritik. Eine Theorie digitaler Regierungskunst*.

Felix Maschewski, 1985 geboren, ist Kultur-, Literatur- und Wirtschaftswissenschaftler sowie Ko-Direktor des Critical Data Lab (Humboldt-Universität zu Berlin / Universität Oldenburg). Davor lehrte und forschte er an der Freien Universität Berlin, der Universität Basel und der Princeton University. Er veröffentlicht regelmäßig Essays u. a. in *FAZ*, *WiWo*, *DIE ZEIT*, *taz*, *Republik*.

Während sich Teile der Tech-Elite angesichts einer katastrophischen Gegenwart Inseln kaufen, Bunkeranlagen bauen und sich im Prepping üben, gehen Elon Musk und Jeff Bezos einen Schritt weiter. Sie streben nicht die Flucht unter die Erde, sondern die Flucht fort von der Erde an, einen kapitalistisch durchmöblierten Katastrophen-Exit: sich von den Schwerkräften der Erde, den Problemen selbst zu lösen, ist ihre Lösung. Musk will die Menschheit zur »multiplanetaren Spezies« machen und den Mars besiedeln. Bezos träumt von »Weltraumkolonien« und einer »unglaublichen Zivilisation« in sogenannten O'Neill-Zylindern: »Und wenn wir eine Billion Menschen hätten, dann hätten wir tausend Einsteins und tausend Mozarts.«

Anna-Verena Nosthoff und Felix Maschewski diskutieren die historischen, ästhetischen und ideologischen Hintergründe dieser imaginierten Zukünfte, wobei es ihnen nicht allein um technologische Visionen, sondern um die politökonomischen Motive geht. Sie zeigen, welche langfristigen Denkbewegungen hinter der extraterrestrischen Exzentrik stehen, wie das soziotechnische Imaginäre von retrofuturistischer Science-Fiction überformt wird und wie libertäre Zukunftsträume mehr und mehr in autoritäre Politiken kippen. In den Worten Elon Musks: »Fuck Earth! Who cares about Earth?«



Von Mond, Mars und der Moralphilosophie des Untergangs

Eine kurze Geschichte über das Space Race der Milliardäre, über Weltraumkolonien und Superintelligenzen

Wie Zukunftsfantasien aus dem Silicon Valley schon heute desaströs wirken

Anna-Verena Nosthoff, Felix Maschewski
Whole Earth Catastrophe
Bezos, Musk und das All

Erscheint am 29. April 2027

ca. 120 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich
14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3099-7
WG 1 972

»Dass es so weitergeht, ist also nicht die Katastrophe, sondern das Geschäftsmodell, und auch wir können uns an den Kolonisierungsplänen beteiligt fühlen. Denn mit jedem Einkauf bei Amazon investieren wir, so Bezos, in seine Vision – spekulieren auf rotierende Freizeitparks im All.«

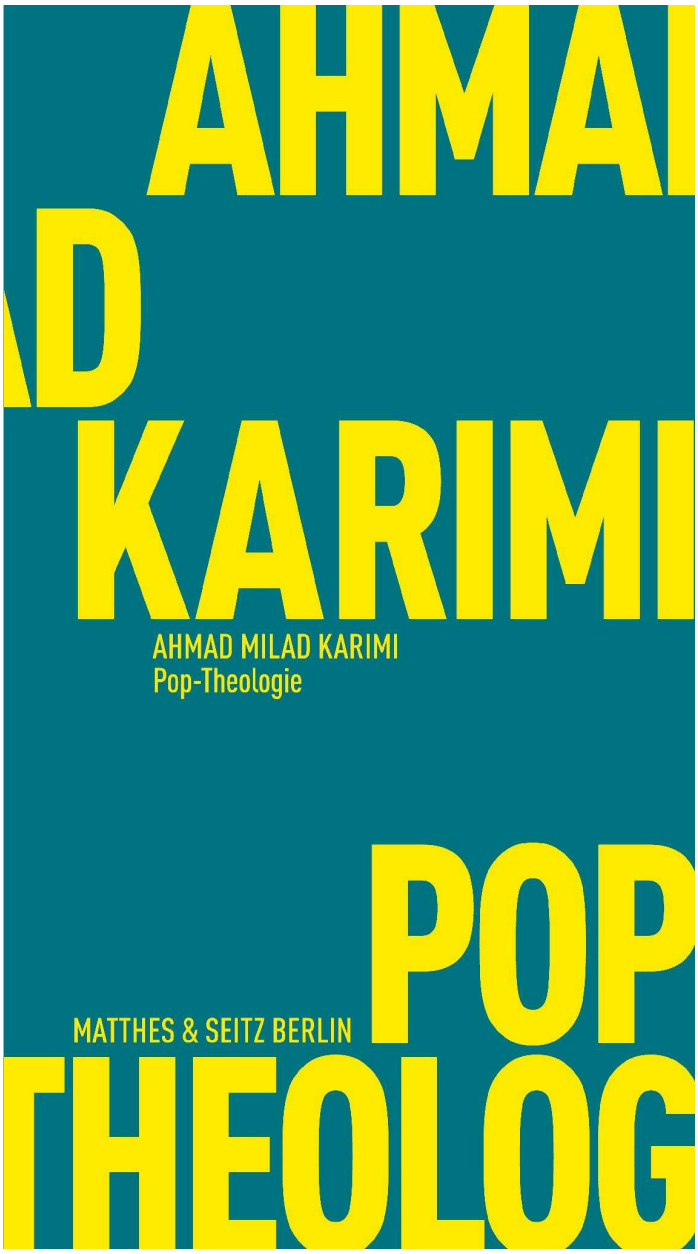
Das Religiöse hat seine vertrauten Orte verlassen – und ist doch nicht verstummt



Ahmad Milad Karimi, 1979 in Kabul geboren, ist seit 2016 Professor für Kalām, Islamische Philosophie und Mystik sowie Direktor der Forschungsstelle für Theologie der Künstlichen Intelligenz (FSTKI) an der Universität Münster. 2009 legte er eine vollständige deutschsprachige Neuübersetzung des Korans vor. Er ist Autor zahlreicher Bücher, zuletzt *Die Schönheit des Christentums. Eine muslimische Liebeserklärung*. Von 2021 bis 2025 moderierte er die Sendung *Sternstunde Religion* im SRF.

Ahmad Milad Karimi, eine der prominentesten Stimmen der islamischen Theologie im deutschsprachigen Raum, zeigt in *Pop-Theologie*, dass sich das Religiöse nicht aufgelöst, sondern verlagert hat: in Popsongs, Serienfinals, Blockbuster, Memes. Der Opfertod lebt weiter in Heldengeschichten, die Passion in Popmusik, die Himmelfahrt im Superheldenfilm. Theologie darf nicht allein fragen, was die religiösen Traditionen sagen, sondern muss auch hören, wo heute von Schuld, Gnade und Verwandlung gesprochen wird – auch wenn die Antwort Taylor Swift oder *Stranger Things* heißt. So entsteht keine Anpassung an den Zeitgeist, sondern eine Wahrnehmungstheologie.

Mit der poetisch-melodiösen Sprache, die sein Werk prägt, sucht Karimi das Heilige nicht in der Festigkeit des Dogmas, sondern in der Erschütterung eines Moments – im Loop, im Echo, im Riss zwischen Sichtbarem und Bedeutendem. So denkt er das Verhältnis von Religion und Popkultur neu: nicht als Gegensatz, sondern als Resonanzraum, in dem Transzendenz heute erfahrbar wird.



Über die populären Erscheinungsformen des Glaubens in der Gegenwart

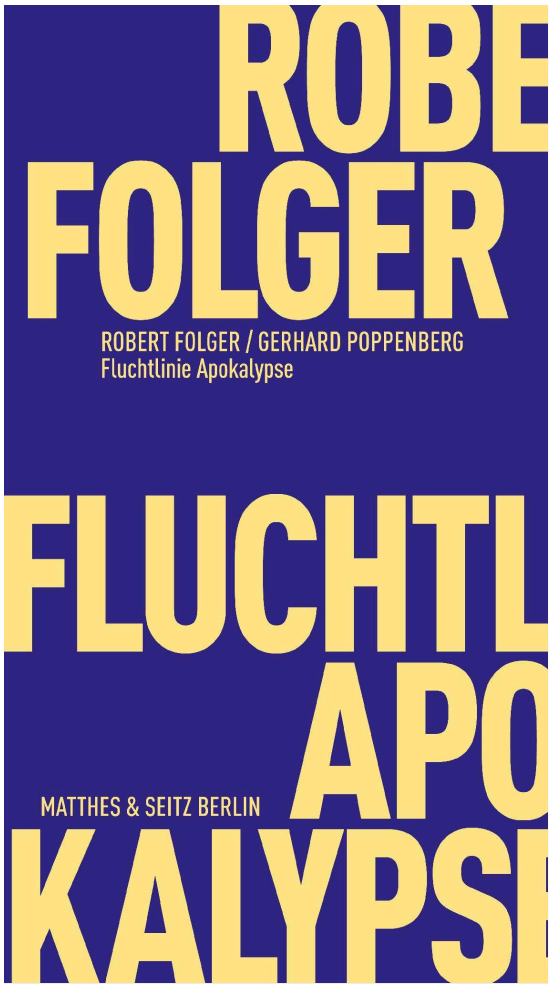
Von einem der bekanntesten Brückenbauer der Religionen

Ahmad Milad Karimi
Pop-Theologie

Erscheint am 25. Februar 2027

96 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3101-7
WG 1 543

»Pop zwingt zu nichts. Er zwingt nicht zum Glauben, nicht zur Identifikation. Er fragt nicht nach Bekenntnissen. Er fragt: Fühlst du das auch? Er ist keine Wahrheit – er ist eine Geste des Augenblicks. Und vielleicht ist genau das das neue Ethos des Religiösen: nicht zu verordnen, sondern zu ermöglichen. Nicht zu besitzen, sondern Raum zu geben. Pop ist Raum. Und in diesem Raum geschieht etwas. Vielleicht: Glaube. Vielleicht: Trost. Vielleicht: Gott.«



Eine Geschichte der Apokalypse für die Gegenwart und die Zukunft

Robert Folger, Gerhard Poppenberg
Fluchtlinie Apokalypse

Erscheint am 25. Februar 2027

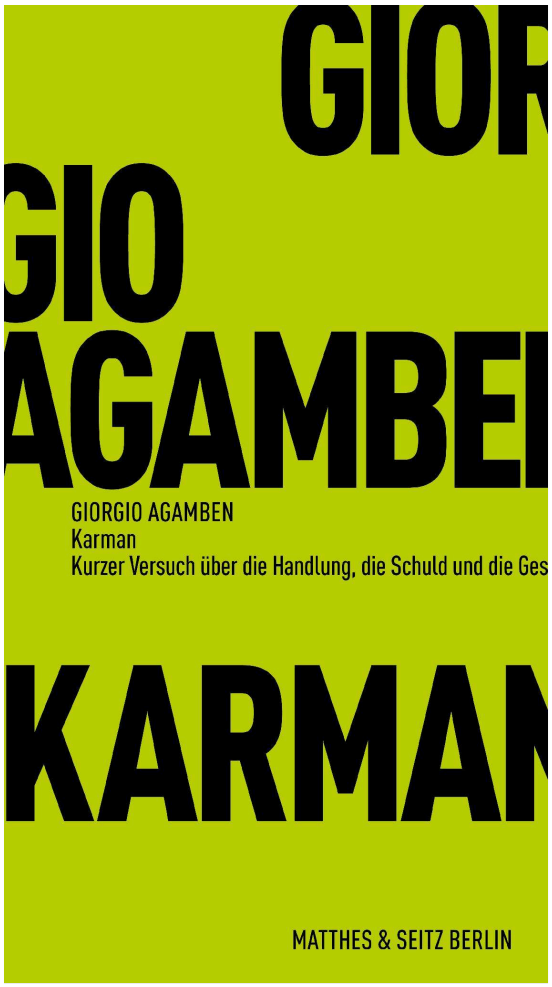
ca. 220 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich
16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3117-8
WG 1 542

Robert Folger, 1966 geboren, ist Historiker, Kulturwissenschaftler und Iberoromanist. Er ist Professor am Romanischen Seminar der Universität Heidelberg und einer der Direktoren des Käte Hamburger Centre for Apocalyptic and Post-Apocalyptic Studies.

Gerhard Poppenberg, 1954 geboren, ist emeritierter Professor für Romanische Philologie an der Universität Heidelberg. Seine Schwerpunkte liegen in der französischen, spanischen und lateinamerikanischen Literatur sowie in Literaturtheorie und Kulturwissenschaft. Bei Matthes & Seitz Berlin erschien zuletzt *Maria voll der Gnade.*

Band 1 der Reihe »Endzeiten« in der Fröhlichen Wissenschaft

Die Apokalypse ist nicht bloß ein Bild der Zerstörung. Sie ist eine »Fluchtlinie«, die das absolute Ende mit einem neuen Anfang verbindet. In ihr treffen Erwartungen, Ängste und Hoffnungen aufeinander. Robert Folger verfolgt die jüdisch-christlichen Ursprünge der Apokalypse bis in die Gegenwart. Er erzählt von der Vernichtung der Dinosaurier, der Eroberung Tenochtitláns, von der »Entzauberung« der Apokalypse bis hin zu ihrer modernen Gestalt als endgültige Vernichtung ohne göttliche Erlösung. Wo das erwartete Ende ausbleibt, beginnt die Geschichte der Postapokalypse. Doch Apokalypse und Postapokalypse liegen näher beieinander, als es zunächst scheint. In beiden geht es nicht nur um die Vorstellung eines Endes, sondern auch um die Erwartungen an das, was kommt, und um die Enttäuschung über ein Ende, das nicht eintritt. Die Antwort stammt in diesem ersten Band der Reihe »Endzeiten« von Gerhard Poppenberg. Er führt Folgers Überlegungen weiter und eröffnet eine zusätzliche Perspektive auf das apokalyptische Denken.



Eine Suche nach dem Ursprung der Schuld

Giorgio Agamben
Karman
Kurzer Versuch über die Handlung, die Schuld und die Geste

Aus dem Italienischen von
Grit Fröhlich

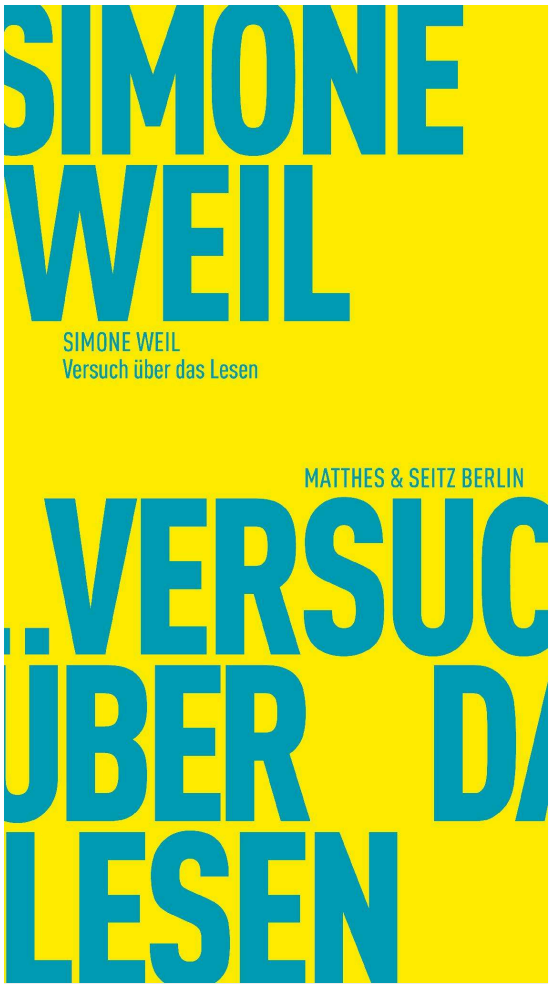
Erscheint am 21. Mai 2027

ca. 180 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich
16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3111-6
WG 1 520

Giorgio Agamben, 1942 in Rom geboren, war Professor für Ästhetik und Philosophie in Venedig und Paris. Er ist einer der bedeutendsten Philosophen der Gegenwart. 1995 erschien sein einflussreiches Werk *Homo sacer*, in dem er politische Konzepte von Carl Schmitt, Walter Benjamin, Hannah Arendt und Michel Foucault weiterentwickelt.

Grit Fröhlich lebt in Berlin und arbeitet als Übersetzerin und Autorin u. a. für das *Philosophie Magazin*. Sie studierte Publizistik- und Kommunikationswissenschaft in Berlin und Bologna und promovierte mit einer Arbeit über die philosophischen Hintergründe von Umberto Ecos Ästhetik und Semiotik.

Was bedeutet es, für die eigenen Taten verantwortlich zu sein? In seinem *kurzen Versuch über die Handlung, die Schuld und die Geste* spürt der große italienische Philosoph Giorgio Agamben zu den Grundfesten unserer moralischen Institutionen, die ihre erste Ursache in der Beschuldigung finden. Die Maßgabe der Verantwortlichkeit für das eigene Handeln findet ihren Ursprung in der Sprache des gerichtlichen Prozesses und wurde von der westlichen Philosophie und Theologie zum Paradigma menschlichen Lebens schlechthin erhoben. In *Karman*, seiner Suche nach einem Ausweg aus diesem Paradigma, erweitert Agamben die in seinem Hauptwerk *Homo sacer* angelegten Gedanken zum Subjekt im abendländischen Denken und stellt letztlich infrage, ob es ein eigenverantwortliches und der Schuldigkeit fähiges Subjekt überhaupt gibt. Er greift neben den für sein Denken so zentralen Überlegungen Michel Foucaults und Walter Benjamins zum ersten Mal auch buddhistische und hinduistische Texte auf und nimmt sich die Worte Franz Kafkas zu Herzen: »Wie kann denn ein Mensch überhaupt schuldig sein.«



Lesen als offener und widerständiger Weltbezug

Simone Weil
Versuch über das Lesen

Aus dem Französischen von
Miriam Rainer
Herausgegeben von
Charlotte Bohn und Miriam Rainer

Erscheint am 17. März 2027

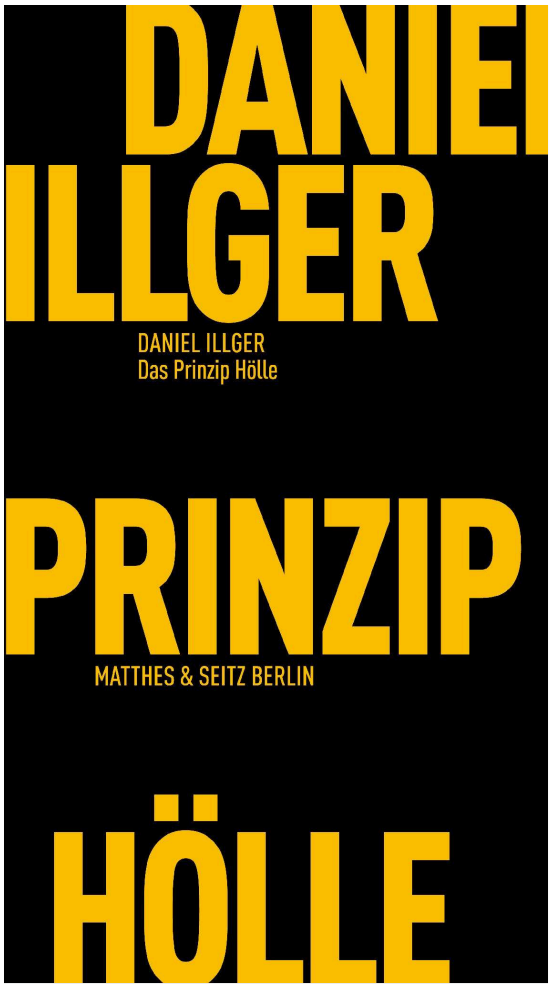
ca. 80 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3104-8
WG 1 920

Simone Weil, 1909 in Paris geboren, absolvierte ein Philosophiestudium an der École normale supérieure, das sie mit einer Arbeit über Descartes abschloss. Nach ihrem Engagement als Gewerkschafterin und ihrer Teilnahme am Spanischen Bürgerkrieg orientierte sie sich an christlicher Mystik sowie platonischem und buddhistischem Denken. Sie starb 1943 im englischen Ashford.

Charlotte Bohn, 1990 in Berlin geboren, studierte Philosophie und Kulturwissenschaften in Berlin, Wien und Chicago. Sie arbeitet im Bereich Text und Bewegtbild und an einer philosophischen Dissertation zu Simone Weil.

Miriam Rainer, 1987 in Münster geboren, studierte Literaturwissenschaften in Hamburg und Wien und promovierte in German Studies an der Brown University. Sie lebt in Berlin und arbeitet als Autorin, Lektorin und Übersetzerin.

Nur wenige Seiten umfasst Simone Weils *Essai sur la lecture*, ihr *Versuch über das Lesen*, den sie 1941 in Marseille unter dem Vichy-Regime verfasste – nur wenige Seiten, die doch konzentriert für ihr Denken zentrale Überlegungen zu Körperlichkeit und mystischer Erfahrung enthalten. Weil spürt auf diesen Seiten der Macht der Lektüre nach, dem Mysterium des Unerwarteten, das uns beim Anblick einer Zeichnung, beim Empfangen einer Nachricht, beim Lesen einiger Zeilen treffen mag. Wie können sich aber die Bedeutungen, die wir lesen, derart real anfühlen? Simone Weil verdeutlicht, dass jede Lektüre eine körperliche Erfahrung der Welt und ihrer Bedeutungen ist. Als zentraler Bezug zur Welt ist das Lesen auch unsere Verbindung zu anderen: »Ob Krieg, Politik, Rhetorik, Kunst oder Lehre: Jegliches Einwirken auf andere besteht im Grunde darin, zu verändern, was Menschen lesen.« In einer offenen Lektüre aber, im Lesen zwischen und abseits automatisierter und nationalistischer Lesarten besteht die Möglichkeit zu Widerstand und Kritik. Simone Weils *Essai* ist damit ein Aufruf zur freien und unbedingten Lektüre, zum Lesen als Lebensweise.



»Es gibt wohl nicht viele Menschen, denen die Hölle gänzlich erspart bleibt.«

Daniel Illger
Das Prinzip Hölle

Erscheint am 28. Januar 2027

ca. 190 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich
16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3102-4
WG 1 510

Daniel Illger ist Schriftsteller und Professor für Populäre Kulturen an der Europa-Universität Viadrina. Der erste Band seiner Fantasy-Trilogie *Skargat* wurde 2016 mit dem Seraph-Preis für das beste Debüt ausgezeichnet. 2019 erschien seine Studie *Grüne Sonnen. Poetik und Politik der Fantasyam Medium Videospiel*. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin: *Kosmische Angst*.

Es ist das Paradox der Hölle: Niemand glaubt an sie, und alle wissen, dass sie existiert. Wir kennen die kleinen Höllen der Einsamkeit, Armut und Verachtung ebenso wie die großen Höllen der Kriege, Vertreibungen und Foltergefängnisse. Tatsächlich haben diese immanenten Höllen viel gemein mit der transzendenten Hölle, die uns die Theologie vorstellt: Sie sind qualvoll, andauernd, scheinen ohne Ausweg und Hoffnung. Wer aber erschafft diese Höllen? Und warum? In seinem Essay stellt Daniel Illger die Frage nach der Realität der Hölle in unserem Leben und erklärt, was die Alltagshöllen und die Hölle der Ewigkeit gemein haben, was ihr Wesen ist und was sie als Erfahrung bedeuten. Anschaulich legt er die Kritik eines »politischen Infernalismus« dar, dessen Anhänger andere der Verdammnis überantworten, um sich der eigenen Erlösung zu versichern. Und er zeigt, wie die Bereitschaft, im Widerstand gegen diese Haltung die Hölle zu konfrontieren – und sei es in Ohnmacht und Ratlosigkeit –, als Maß des Menschlichen gelten kann.



Zwischen Europa und Asien liegt die neue Mitte der Welt des 21. Jahrhunderts

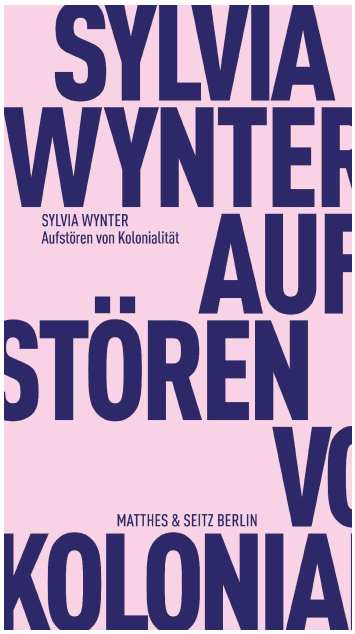
Marcus Hernig
Asiaropa
Die gemeinsame Zukunft zweier Kontinente

Erscheint am 29. April 2027

ca. 150 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich
16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3103-1
WG 1 972

Marcus Hernig, 1968 in Dortmund geboren, studierte Germanistik, Sinologie und Geschichte in Bochum und Nanjing. Er gründete 2026 die Marke Asiaropa für Asien-Europa-Beziehungen und lehrt an der University of Shanghai for Science and Technology sowie an der Tongji-Universität. Seit 1992 pendelt Hernig zwischen Deutschland und China und war für deutsche Mittlerorganisationen in Ostasien tätig, unter anderem für das Goethe-Institut. Er hat zahlreiche Bücher und Essays veröffentlicht, zuletzt *Ferdinand von Richthofen. Der Erfinder der Seidenstraße.*

Wer heute von Europa aus nach Osten blickt, sieht vor allem Konflikte: Russlands Krieg gegen die Ukraine, Spannungen im Nahen Osten, die Rivalität zwischen China und den USA. Es scheint, als kehre die Welt zu alten Frontlinien zwischen West und Ost zurück – einem Denken, das in Europa eine lange Geschichte hat und den Osten seit jeher als Raum der Bedrohung imaginiert. Doch abseits der politischen Schlagzeilen entsteht längst eine andere Realität: eine immer dichtere wirtschaftliche, kulturelle und technologische Verflechtung zwischen Europa und Asien, die ihre eigene Geschichte hat. Sie steht im Widerspruch zum vertrauten Bild einer in Lager geteilten Welt. Marcus Hernig, der seit über dreißig Jahren zwischen Europa und China vermittelt, liest die Gegenwart nicht aus der Logik der Front, sondern aus der Logik der Mitte. *Asiaropa* entwirft einen gemeinsamen Denkraum für zwei Kontinente, die mittlerweile enger verbunden sind, als es die politische Rhetorik zulässt – und plädiert für einen Blick nach Osten, der nicht von Abgrenzung, sondern von Zukunft handelt.



ca. 120 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich
14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)

Erscheint am 29. April 2027
ISBN 978-3-7518-3107-9
WG 1 733

Sylvia Wynter
Aufstören von Kolonialität
Aus dem Englischen von Jonis Hartmann

Aufstören von Kolonialität ist ein Schlüsseltext der großen karibischen Denkerin Sylvia Wynter. Mit historischer Tiefenschärfe und theoretischer Radikalität zeigt Wynter, dass die westliche Moderne eine besondere Gestalt des Menschen zur universalen Norm erhoben hat – und damit bis heute bestimmt, wer als vollwertig menschlich gilt und wer an den Rand gedrängt wird. Ihre Analyse führt von der christlichen Ordnung des Mittelalters über Renaissance, Kolonialismus und Rassifizierung bis zur bioökonomischen Gegenwart. Im Zentrum steht eine ebenso präzise wie folgenreiche These: Machtverhältnisse lassen sich nicht dauerhaft verändern, solange die herrschende Vorstellung vom Menschlichen unangetastet bleibt. Im Dialog mit Fanon, Césaire, Foucault und Quijano eröffnet sie einen transkulturellen Denkraum, in dem der Mensch nicht länger als rein biologisches oder ökonomisches Wesen erscheint, sondern als eine Spezies, die ihre gesellschaftlichen Wirklichkeiten selbst hervorbringt.

Sylvia Wynter, 1928 in Kuba geboren und in Jamaika aufgewachsen, ist Schriftstellerin und Kulturtheoretikerin. Nach dem Studium in London lehrte sie in Jamaika und Stanford. In ihren Essays zeigt sie, wie die europäische Moderne ein Bild des Menschen schuf, das Kolonisierte und Schwarze ausschließt. Mit Frantz Fanon versteht sie Menschsein als Praxis. Sie zählt zu den einflussreichsten Stimmen karibischen Denkens.



ca. 140 Seiten, Klappenbroschur
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)

Erscheint am 21. Mai 2027
ISBN 978-3-7518-3109-3
WG 1 520

François Hartog
Begegnungen mit Chronos
Ein Essay über Geschichte, Erinnerung und die erschöpfte Zukunft
Aus dem Französischen von Clemens Klünemann

In *Begegnungen mit Chronos* führt François Hartog mitten hinein in die Krisen unserer Zeit – und in die Geschichte der Zeiten, die uns geprägt haben. Von Herodot und der antiken Welt über die Französische Revolution bis nach Berlin als Schauplatz überlagerter Zeiten, vom christlichen Zeitverständnis bis zum Anthropozän entfaltet er sein Denken der Geschichtlichkeitsregime: jener Ordnungen, die bestimmen, wie Gesellschaften Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erfahren. Hartog zeigt, wie der moderne Glaube an Fortschritt und Beschleunigung in den Präsentismus mündet, in dem die Gegenwart sich selbst Horizont ist – und wie Klimakrise, Pandemie und Krieg diesen erneut erschüttern. Ein hellsichtiger Essay über die dringliche Frage, wie wir heute wieder lernen können, Zukunft zu denken.

François Hartog, 1946 geboren, lehrte an der EHESS in Paris und erlangte internationale Bedeutung mit seiner Theorie der »Regime der Historizität« und dem Begriff des »Präsentismus«, der die Dominanz der Gegenwart im modernen historischen Denken beschreibt. Hartog zählt zu den wichtigsten Vertretern der zeitgenössischen Geschichtstheorie.



Joseph de Maistre
Vier Kapitel über Russland

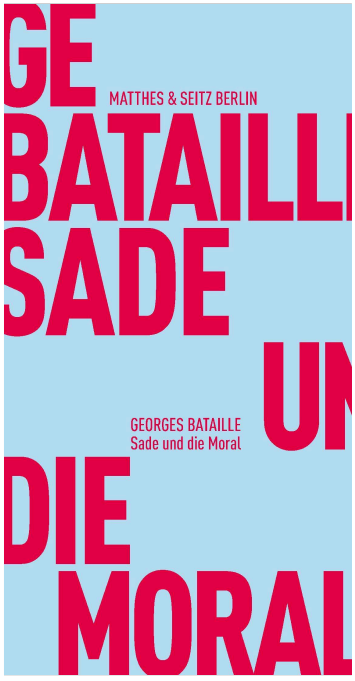
Aus dem Französischen von Alexander Pschera

Joseph de Maistre verfasste 1811 als Gesandter am Zarenhof *Vier Wahrheiten über Russland* – seine radikalste Formulierung einer Philosophie der Autorität. Während heute der Ukraine-Krieg Russland ins Zentrum der Weltpolitik rückt und die russische Gesellschaft sich einem antiwestlichen Konservatismus und der Nostalgie ihres imperialen Traums zuwendet, liest sich de Maistres Text als erstaunlich aktuelles Zeugnis der Spannungen, die im Russland des frühen 19. Jahrhunderts bereits angelegt waren.

Joseph de Maistre (1753–1821), savoyischer Diplomat und Gegner der Aufklärung, war ein einflussreicher savoyischer Staatsmann, Diplomat, Schriftsteller und einer der Hauptvertreter der Gegenaufklärung sowie des politischen Konservatismus im Europa des frühen 19. Jahrhunderts.

ca. 180 Seiten, Klappenbroschur
15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)

Erscheint am 21. Mai 2027
ISBN 978-3-7518-3112-3
WG 1 733



Georges Bataille
Sade und die Moral

Aus dem Französischen von Rita Bischof

D. A. F. de Sade war für Georges Bataille, den Denker der Entgrenzung, ein entscheidender Autor. Das Ergebnis seiner lebenslangen Auseinandersetzung mit dem philosophischsten aller Pornografen ist in den vier hier vorliegenden, von Rita Bischof versammelten Texten konzentriert. Neben Fragen der Moral behandelt er darin Sades Einfluss auf unsere Zeit und was wir heute von ihm lernen können. Im Lichte von Batailles Überlegungen zum Autor von *Justine und Juliette* stellt sich sein eigenes Werk neu zur Disposition.

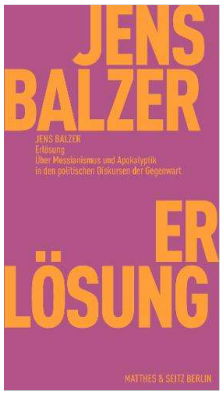
2. Auflage ab dem 25. Februar 2027

Georges Bataille, 1897 geboren, gilt als einer der wichtigsten französischen Schriftsteller seines Jahrhunderts. Von den Surrealisten und von Alexandre Kojève beeinflusst, verfasste er ein in seiner Bandbreite einmaliges Werk. Er starb 1962 in Paris. Bei Matthes & Seitz Berlin erscheint sein Gesamtwerk.

129 Seiten, Klappenbroschur
13,00 € (DE) | 13,40 € (AT)

Bereits erschienen
ISBN 978-3-95757-026-0
WG 1 520

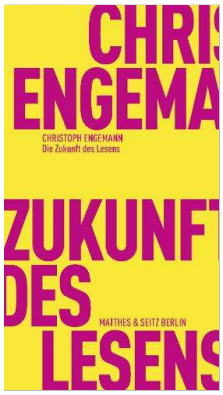
FRÖHLICHE WISSENSCHAFT - Highlights aus den letzten Programmen



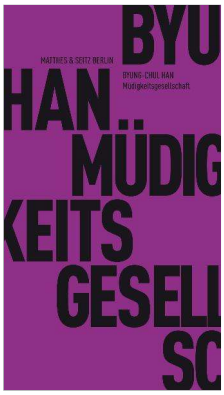
Jens Balzer
Erlösung
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3075-1



Georges Bataille
Die Sünde
18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-6517-3



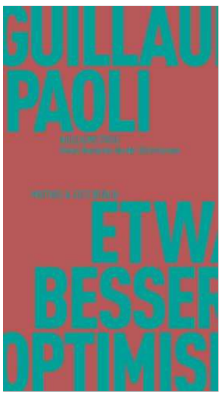
Christoph Engemann
Die Zukunft des Lesens
14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3041-6



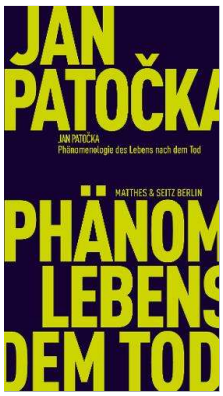
Byung-Chul Han
Müdigkeitsgesellschaft
10,00 € (DE) | 10,30 € (AT)
ISBN 978-3-88221-616-5



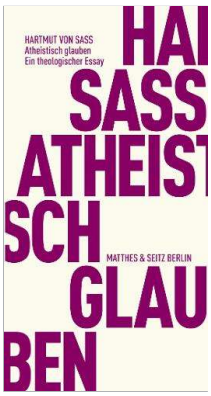
Julian Nida-Rümelin
Der Epochenbruch
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3052-2



Guillaume Paoli
Etwas Besseres als der Optimismus
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3020-1



Jan Patočka
Phänomenologie des Lebens nach dem Tod
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3063-8



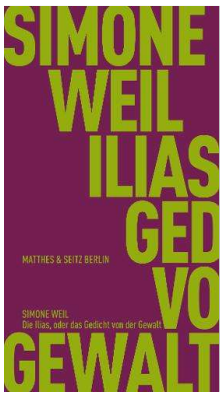
Hartmut von Sass
Atheistisch glauben
14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-0541-4



Martin Warnke
Large Language Kabbala
16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3060-7



Jan Robert Weber
Sklavenjagd und Menschenhandel
18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3048-5



Simone Weil
Die Ilias, oder das Gedicht von der Gewalt
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3057-7



Nora Weinelt
Versagen
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3037-9



»Ich habe den Verdacht, dass Sie nicht das bekommen werden, was Sie erwartet haben.«

ALEXANDER SCHNICKMANN
im Vorwort zu *Jérôme*

D.A.F. de Sade
Jérôme. Eine Reise durch die Abgründe der Lust
170 Seiten, Broschur mit Rundumfarbschnitt und Prägung
14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)
Erschienen am 1. Oktober 2026
ISBN 978-3-7518-4541-0

Carl-Henning Wijkmark
Die Jäger auf Karinhall
366 Seiten, Broschur mit Rundumfarbschnitt und Prägung
16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
Erschienen am 1. Oktober 2026
ISBN 978-3-7518-4539-7



»Nicht leere Promiskuität aus Langeweile, sondern protestierendes Aufbegehren, das seine soziale Befreiung fordert, ist das Motiv dieser Pornographie.«
— Christ und Welt

Neue Ausgabe mit einem Vorwort von Hanna Lakomy

Josefine Mutzenbacher
Die Geschichte einer wienerischen Dirne, von ihr selbst erzählt
Mit einem Vorwort von
Hanna Lakomy
Mit einem Nachwort von
Oswald Wiener

Erscheint am 17. März 2027

ca. 310 Seiten, Taschenbuch mit Rundumfarbschnitt und Prägung | Tropes: Forbidden Love / Forced Proximity / Power Imbalance / Love Triangles / Age Gap / May-December / Big City
16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4569-4
WG 2 142

Hanna Lakomy, 1984 in Ost-Berlin geboren, ist Prostituierte, Kolumnistin und Schriftstellerin. Sie studierte Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Bekannt wurde sie unter dem Pseudonym Salomé Balthus. Sie schreibt u. a. für *Die Welt*, das *SZ-Magazin*, *DIE ZEIT* und die *Berliner Zeitung*.

Oswald Wiener, 1935 in Wien geboren, war Schriftsteller und Sprachtheoretiker. Nach dem Studium in Wien ging er nach Deutschland, promovierte in Berlin, zog nach Kanada und wurde 1992 Professor für Ästhetik an der Kunstakademie Düsseldorf. Er wird als zentrale Figur der »Wiener Gruppe« betrachtet. Er starb 2021 in der Steiermark.

Die freudigste Dirne Wiens erzählt ihre Geschichte und gibt sich ihren feucht-fröhlichen Erinnerungen hin. Hier berichtet die allbekannte Josefine Mutzenbacher, Wiens wohl prominenteste Prostituierte, von ihrer Kindheit – von den »Vater-und-Mutter-Spielchen«, bei denen sie aufgeklärt wurde, von ihren Erfahrungen mit dem Katecheten und dem Bettgeher und davon, was die Nachbarin auf dem Dachboden so trieb. Bis heute ist die Autorschaft nicht endgültig geklärt. Ist die 1906 anonym publizierte *Mutzenbacher* denn nun von Felix Salten, dem Autor von *Bambi* oder doch von seinem guten Freund Arthur Schnitzler? Diese Ausgabe präsentiert einen Klassiker der pornografischen Weltliteratur in neuem Gewand, eingeführt von einem Vorwort von Hanna Lakomy und dem legendären Nachwort und Glossar der wienerischen Dirnensprache des Sprachwissenschaftlers Oswald Wiener. Dieses Werk »notorischer Verruchtheit« (*FAZ*), dieses Meisterwerk der erotischen Literatur betont stets die lusterfüllte Freiwilligkeit der Mutzenbacher und schafft gleichwohl ein Sittengemälde des Wiener Proletariats im ausgehenden 19. Jahrhundert und eine Reflexion über die soziale Frage, die Geschlechterverhältnisse und die Umbrüche der Gründerzeit.

»Wenn es eine chinesische Kandidatin für den Nobelpreis gibt, dann ist es sicher Can Xue.«
— Susan Sontag

Can Xue erstmals im Taschbuch



Can Xue (残雪) ist der Name, unter dem die 1953 in Changsha geborene chinesische Autorin Deng Xiaohua seit Jahrzehnten ihre in zahlreiche Sprachen übersetzten Bücher veröffentlicht. Sie gilt als wichtigste Vertreterin der literarischen Avantgarde in China, ihre Werke, die den Begriff der Literatur kontinuierlich verändern und erweitern, sind bahnbrechend. Bei Matthes & Seitz Berlin erschienen auch *Schattenvolk* und zuletzt *Welt aus Leidenschaft*.

Karin Betz übersetzt chinesische und englische Literatur, ist Herausgeberin, Moderatorin, Dozentin und DJ. Übersetzt hat sie u. a. Mo Yan, Liao Yiwu, Liu Cixin, Wang Xiaobo und Yang Shuang-zi. Für ihre Übersetzungen wurde sie vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Helmut-M.-Braem-Übersetzerpreis 2024 und dem Special Book Award of China.

Eileen Myles gilt als »Rockstar der Gegenwartslyrik«. Bei Matthes & Seitz Berlin erschienen der autobiografische Roman *Chelsea Girls* und das literarische Selbstporträt *Zur Zeit*.

Wei Bo irrlichtert durch eine Welt ständiger erotischer Verfügbarkeit, in der er zum Spielball in einer geheimnisvoll matriarchal kontrollierten Gesellschaft wird. Vier Frauen dominieren seine Welt, in der sich alle in permanenter Überwachung befinden, in der Informanten in Blumenbeeten lauern und es von falschen Berichten wimmelt. Verschwörungen wuchern an allen Ecken und Enden dieser Gesellschaft, die Paranoia und Misstrauen schürt. Manche versuchen zu fliehen – sei es in ein mysteriöses Wellnesshotel oder in die Häuser der Ahnen, die nur unterirdisch durch schlammige Höhlen, Abwasserkanäle und Tunnel erreicht werden können. Andere suchen die Zuflucht in einer Stadt namens Chao, wo traditionelle chinesische Heilpflanzen es ermöglichen, zu einem neuen Selbst zu finden, und versprechen, die Welt etwas glücklicher werden zu lassen. Jedes Leben wird hier von tief vergrabenen Geheimnissen und surrealen Trugbildern heimgesucht.

Can Xues meisterhaft erzählte Liebesgeschichte ist eine düster-groteske Farce aus dem heutigen China. Sie zeigt die vielen Gesichter der Liebe – satirisch, tragisch, vergänglich, absurd und erfüllend – vor einer Kulisse aus Kommerz und Industrie, Betrug und Ausbeutung.



»Einer der zehn besten übersetzten Romane des Jahrzehnts.«

— *LITERARY HUB*

Nominiert für den International Booker Prize 2019

Can Xue
Liebe im neuen Jahrtausend

Aus dem Chinesischen von
Karin Betz
Mit einem Nachwort von
Eileen Myles

Erscheint am 29. April 2027

398 Seiten, Broschur, Maxiformat | Auch als E-Book erhältlich
15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4568-7
WG 2 112

»Indem sie uralten Variationen der unendlichen Wiederholungen der Liebe zu Leibe rückt, stellt Can Xue die vertrauten Vorstellungen von Struktur, Narrativ, Handlung und Figuren auf den Kopf.«

— *WORLD LITERATURE TODAY*

Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin:



Welt aus Leidenschaft
ISBN 978-3-7518-1081-4

»Ich bewege mich in diesem Landstrich wie in einem Holzschnitt, im Hellen wie im Dunkeln tappend, geratewohl.«



Franziska Füchsl, 1991 im Oberen Mühlviertel in eine Maschinenbauerfamilie geboren, studierte Deutsch und Englisch in Wien sowie Sprache und Gestalt in Kiel. Von 2018 bis 2020 nahm sie am *FORUM Text* Programm von uniT Graz teil. Füchsl beteiligt sich im Versatorium, einem Verein für Gedichte und Übersetzen, arbeitet als Typografin und ist Co-Herausgeberin der Zeitschrift *Triëdere*. 2024 erhielt Füchsl den Förderpreis für Literatur der Stadt Wien. *Am Rande der Müh* wurde 2025 mit dem Deutschen Preis für Nature Writing ausgezeichnet.

Christian Thanhäuser, 1956 in Linz geboren, ist Verleger, Zeichner und Holzschneider. 1989 gründete er eine eigene, aus dem Holzschnitt entwickelte Handpressenwerkstatt und den bibliophilen Verlag Edition Thanhäuser, in dem seit 1995 auch die zweisprachigen Ausgaben der Reihe RanitzDrucke erscheinen.

Im Südhang der europäischen Wasserscheide am Südrand des Böhmischen Hochlands, einem Grenzknoten, einem versteinerten Strudel, entspringen die drei Mühlflüsse: de Gloane, de Stoanane und de Greoße, auch Groiße genannt. Das hügelige, erst kurz vor der Donau scharf abfallende Hochplateau, das sie lenkt und dem sie entrinnen, schreibt sich Oberes Mühlviertel. Doch jenes »l«, das der Müh ihr Wasserrecht zusichert, kommt nicht bis zur Mündung. Unentwegt wird der Fluss angezapft und umgelenkt, stets begegnen wir ihm im übertragenden Sinn. Unter unseren Blicken und in unseren Händen zersprengt es ihn in Müh-Metonymien. Wir stehen am Ufer und springen: zu Wehr und Wasserstand, zu Rad und Mühle, zu Mehl, Brot und Betrug, zu Knochen, Teufel und sicherem Tod, zu Holzschliff, Bütte und Konfetti, zu Strom, Licht und Elektroschrott – zum Stoff, aus dem Hymnen nicht sind.

Entlang der Mühl-Flüsse schreibt Franziska Füchsl über die »Müh«, über Mühsamkeit. Die Müh wird zum Ort, an dem Geschichte, Sprachreflexion, arbeitender Mensch und Naturüberrest aufeinandertreffen, den Flussläufen und -schnellen der Erzählung ausgesetzt: Sie verzweigen sich, verschwinden unerwartet, doch sie tauchen immer wieder auf.



Gewinnerin des Deutschen Preises für Nature Writing 2025

Mit Holzschnitten von Christian Thanhäuser

Franziska Füchsl
Am Rande der Müh

Erscheint am 28. Januar 2027

366 Seiten, Broschur, Maxiformat | Auch als E-Book erhältlich
15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4562-5
WG 2 362

»Die Grenzlandprosa von Franziska Füchsl setzt entlang des Flusses Große Mühl und seiner Verzweigungen eine faszinierende Naturlandschaft in Szene, verschweigt aber auch nicht deren kulturelle Prägungen – und Verheerungen.«

— Deutscher Preis für Nature Writing (Jurybegründung)

»Wunderschön schillernd. Die beste historische Literatur kann den trockensten Archivfund in eine Offenbarung verwandeln – und hier ist der Beweis.«

— TIMES LITERARY SUPPLEMENT

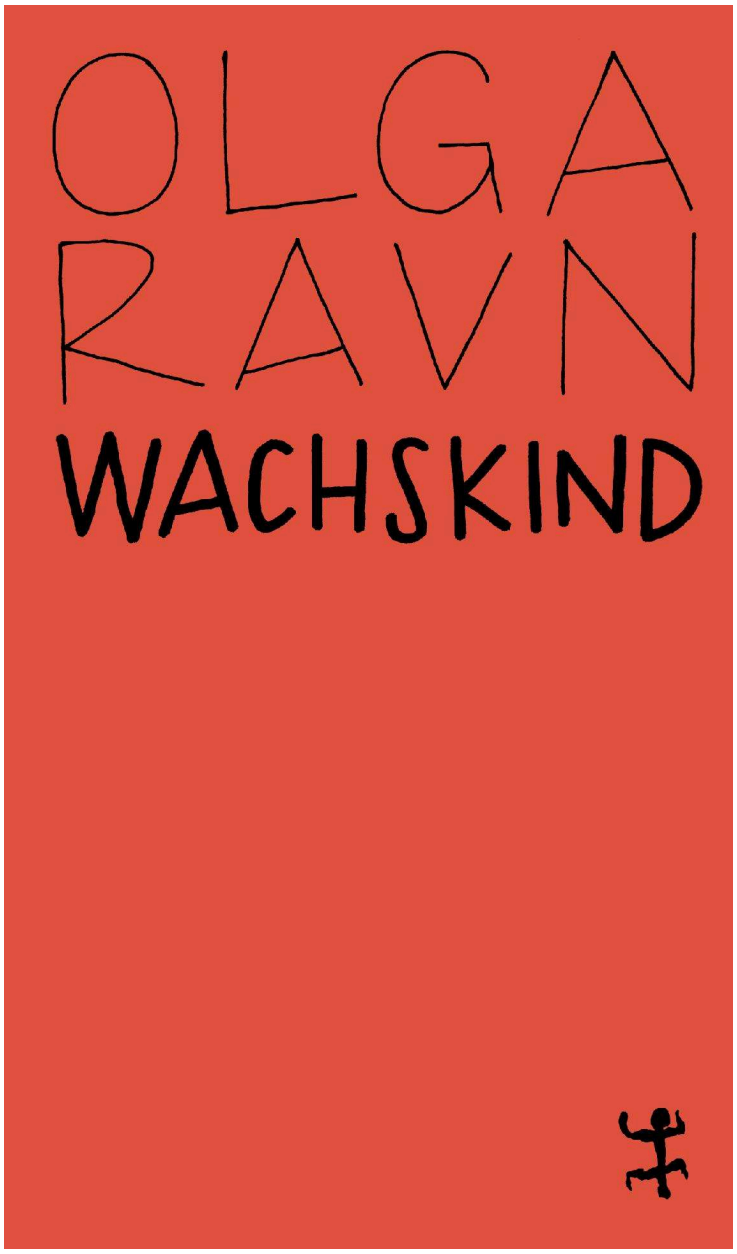


Olga Ravn, 1986 in Kopenhagen geboren, studierte Literarisches Schreiben an der dortigen Autorenschule. Neben der Veröffentlichung diverser und mit vielen Preisen ausgezeichneter Lyrikbände arbeitet sie als Literaturkritikerin, Lektorin und Übersetzerin. Für *Meine Arbeit* wurde sie 2020 mit dem Politikens-Literaturpreis ausgezeichnet. 2021 war sie mit *Die Angestellten* für den International Booker Prize nominiert. Bei Matthes & Seitz Berlin erschienen die Taschenbuchausgaben von *Meine Arbeit* und *Die Angestellten*.

Alexander Sitzmann, geboren 1974 in Stuttgart, studierte Skandinavistik und Slawistik an der Universität Wien, wo er heute forscht und lehrt. Er ist als literarischer Übersetzer aus dem Bulgarischen, Mazedonischen und den skandinavischen Sprachen tätig. Für seine Arbeit wurde er u. a. mit dem Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung und dem Brücke Berlin Theaterpreis ausgezeichnet.

Mit *Wachskind* liefert Olga Ravn eine ungeahnte literarische Perspektive auf die Zeit der europäischen Hexenverbrennungen und erzählt eine beunruhigende Horrorgeschichte über Brutalität und Macht, Natur und Hexerei, die in den fragilen Gemeinschaften des vormodernen Europas spielt. Christence Kruckow, eine unverheiratete Adelige, wird im Dänemark des 17. Jahrhunderts der Hexerei beschuldigt. Ihr und mehreren anderen Frauen wird nachgesagt, sie seien vom Teufel besessen. Dieser sei in Gestalt eines großen kopflosen Mannes zu ihnen gekommen und habe ihnen dunkle Kräfte verliehen: Sie könnten Menschen ihr Glück rauben, unchristliche Taten begehen und Pest oder Tod verursachen.

In ihrer üppigen Erzählkunst und reichen Fantasie verbindet Olga Ravn die mystische Welt des Romans mit Originalquellen wie Briefen, Zaubersprüchen, Handbüchern und Gerichtsdokumenten. Erzählt wird aus der Perspektive einer Wachspuppe, die mit Tieren und der Natur sprechen, Trauer schmecken und in die innere Körperwelt des Menschen blicken kann. So entfaltet der Roman eine Erzählung, die weit über die historische Hexenverfolgung hinausgeht.



Longlist des International Booker Prize 2026

Olga Ravn
Wachskind

Aus dem Dänischen von
Alexander Sitzmann

Erscheint am 29. April 2027

188 Seiten, Broschur
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4561-8
WG 2 112

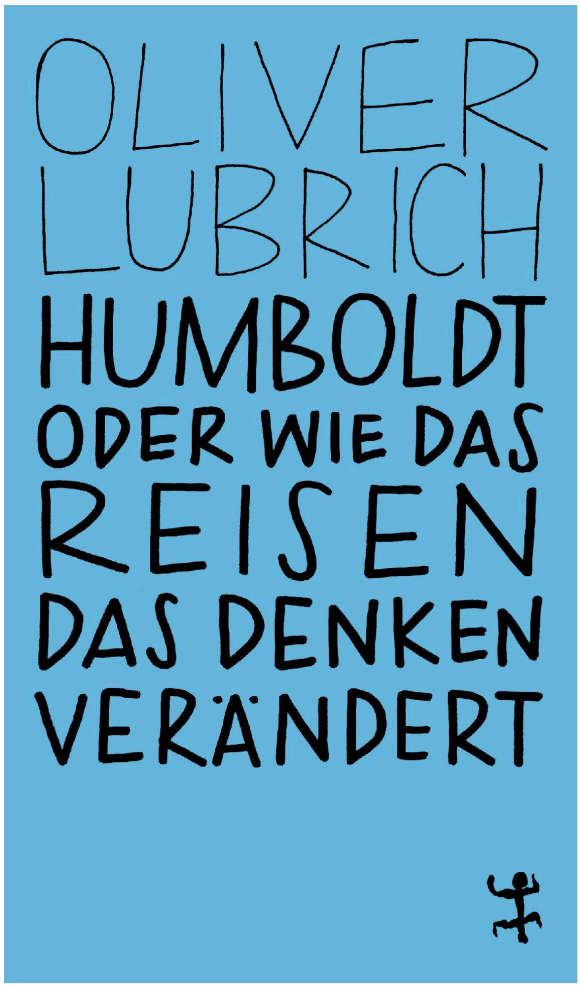
»Die Handlung von ›Wachskind‹ lotet klug die Grenzen der Freiheit von Frauen in einer patriarchalen Gesellschaft aus. Sie warnt davor, wie schnell die männliche Angst vor Machtverlust in Gewalt münden kann, vor allem wenn sie durch religiöse Paranoia verstärkt wird.«

— Johann Voigt, *taz*

Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin:



Meine Arbeit
ISBN 978-3-7518-4546-5



Von einem, der auszog, um die Welt zu erforschen, und dabei ein anderer wurde

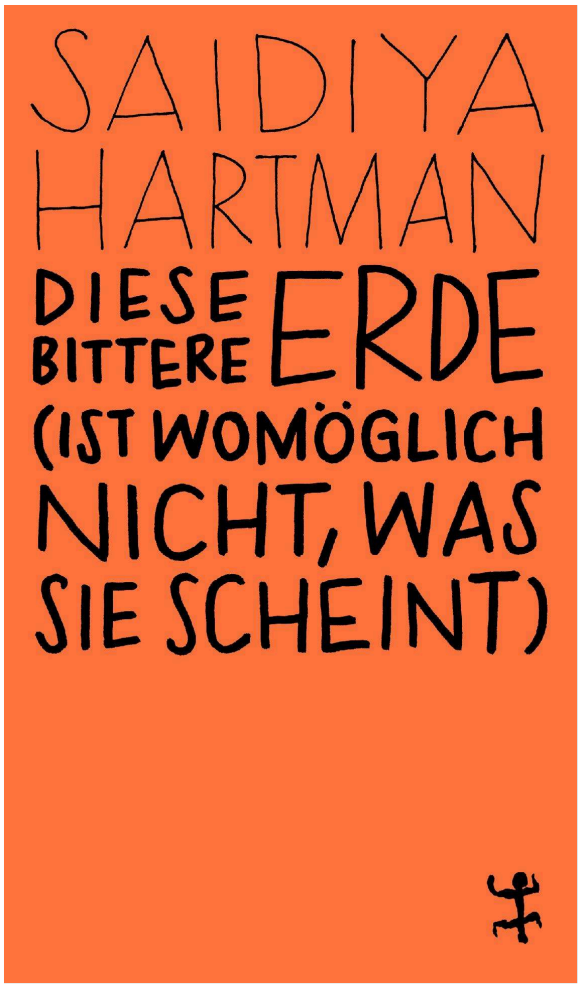
Oliver Lubrich
Humboldt
oder wie das Reisen das Denken verändert

Erscheint am 29. April 2027

524 Seiten, Broschur, Maxiformat | Auch als E-Book erhältlich
16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4563-2
WG 2 941

Oliver Lubrich, 1970 in Berlin geboren, ist Professor für Komparatistik an der Universität Bern. Er ist Herausgeber zahlreicher Werke Alexander von Humboldts, zuletzt seiner *Sämtlichen Schriften* in zehn Bänden (2019). Darüber hinaus hat er zahlreiche Studien zu den Zeugnissen internationaler Autorinnen und Autoren aus dem nationalsozialistischen Deutschland veröffentlicht, etwa von Virginia Woolf, Jean Genet, Albert Camus, Thomas Wolfe, John F. Kennedy und Samuel Beckett.

Von 1799 bis 1804 reist Alexander von Humboldt nach Amerika und 1829 nach Russland bis an die Grenze des chinesischen Kaiserreichs. Was seine Reisen begleitet, ist das Schreiben. Oliver Lubrich folgt seinem Weg und zeigt einen Forscher, der sich selbst und seine Umgebung immer wieder auf die Probe stellt. Da ist der missglückte Aufstieg auf den Chimborazo – eine unüberwindbare Felsschlucht –, den Humboldt in einem waghalsigen Schreibverfahren festhält. Da sind seine Begegnungen mit dem Orientalismus und der Antikisierung außereuropäischer Kulturen – Verfahren, die Humboldt dekonstruiert. Und da ist die Zensur seiner Schriften im zaristischen Russland – sie zwingt ihn, verdeckte Formen zu finden, um von einer Reise unter politischem Druck zu erzählen. Immer mehr erscheint Humboldt nicht nur als Schreibender, sondern auch als Geschriebener. In jedem Buch erprobt er neu, wie sich die Welt erfassen lässt und wie sich dabei der eigene Blick verändert. Seine Biografie zeigt, dass in der Veränderung selbst der größte Erkenntnisgewinn liegt.



»Ich arbeite viel mit den Resten und Schnipseln des Archivs, mit unbekannten Personen, namenlosen Figuren, Ensembles, Kollektiven, Vielheiten, dem Chorus. Das ist der Ort, wo meine Vorstellung von Praxis wohnt.«

— Saidiya Hartman im Gespräch mit
THE CREATIVE INDEPENDENT

Saidiya Hartman
Diese bittere Erde (ist womöglich nicht, was sie scheint)

Aus dem Englischen von
Yasemin Dinçer

Erscheint am 29. April 2027

128 Seiten, Broschur | Auch als E-Book erhältlich
10,00 € (DE) | 10,30 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4564-9
WG 2 970

Saidiya Hartman, 1961 in New York geboren, ist Professorin an der Columbia University. Zu ihren Veröffentlichungen zählen *Scenes of Subjection*, *Lose Your Mother* und *Wayward Lives, Beautiful Experiments*, für das sie mit dem National Book Critics Circle Award ausgezeichnet wurde.

Yasemin Dinçer, 1983 in Frankfurt am Main geboren, studierte Literaturübersetzen in Düsseldorf und übersetzte unter anderem Oyinkan Braithwaite, Chanel Miller und Shirley Hazzard aus dem Englischen. Sie war mehrfach Stipendiatin des Deutschen Übersetzerfonds und lebt und arbeitet in Leipzig.

Wie lassen sich Versklavung und ihr Nachleben erzählen? Welche Rolle spielen darin Schwarze Frauen, von deren Schicksal lange fast ausschließlich Aufzeichnungen von Sklavenhändlern und Plantagenbesitzern, Gerichtsnotizen, Gutachten und Akten zeugten? Diese Fragen beschäftigen die Literaturwissenschaftlerin Saidiya Hartman seit ihren bahnbrechenden Studien über den Terror der Sklaverei und seine Bedeutung für den Selbstentwurf der USA. Ausgehend von historischen Details überschreiten die hier versammelten Essays die Grenze zwischen Geschichte und Imagination. Sie erzählen, was nicht erzählt werden kann, und verleihen dem Innenleben Schwarzer Menschen im 18., 19. und frühen 20. Jahrhundert eine verblüffende Intimität. Diese Texte aus den Jahren 2008 bis 2020 – darunter die einflussreichen Aufsätze »Venus in zwei Akten« und »Der Bauch der Welt« – sind beeindruckende Dokumente eines unablässigen Nachdenkens: über die Möglichkeiten und Grenzen historiografischer Methoden, über Archiv, Theorie und Politik und über das literarische Schreiben.



»Ein philosophisch-literarisches Meisterwerk, in dem uns Bailly feinfühlig und nuanciert die Fremdartigkeit des Vertrauten aufzeigt, sowohl in Angelegenheiten des Herzens als auch der Vernunft.«
— LE NOUVEL OBSERVATEUR

Jean-Christophe Bailly
Fremd gewordenes Land
Streifzüge durch Frankreich

Aus dem Französischen von
Andreas Riehle
Mit einem Nachwort von
Hanns Zischler

Erscheint am 29. April 2027

464 Seiten, Broschur, Maxiformat | Auch als E-Book erhältlich
16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4552-6
WG 2 362

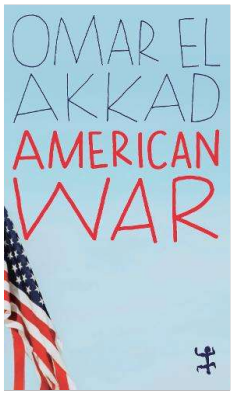
Jean-Christophe Bailly, 1949 in Paris geboren, hat Theaterstücke, Erzählungen und Reiseberichte verfasst und auch zahlreiche Gedichte und Essays veröffentlicht. Baillys in Frankreich hochgeschätztes Werk bewegt sich an der Schnittstelle von Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie und Poesie. Für *Fremd gewordenes Land* wurde er mit dem Prix Décembre ausgezeichnet.

Andreas Riehle, 1965 in Stuttgart geboren, untertitelt seit über dreißig Jahren Filme u. a. für Regisseure wie Agnès Varda, Bruno Dumont und Raoul Peck. Seit 2000 übersetzt er außerdem Sachbücher und Romane (u. a. Abdellah Taïa).

Hanns Zischler, 1947 in Nürnberg geboren, ist Schauspieler, Regisseur, Hörspielsprecher, Übersetzer und Essayist.

Was ist Frankreich? Was verbirgt sich hinter diesem von Geografie und Geschichte, Landschaften und Leuten verstellten Wort? In seinem eindrucksvollen Großessay macht sich Jean-Christophe Bailly auf die Reise auch in entlegene Gegenden Frankreichs, immer mit dem Ziel, die Identität der Republik zu erfassen und die in ihr gespiegelte Landschaft und Gesellschaft auf seine Weise zu kartografieren. Landschaftsbuch, Soziogramm und Reportage in einem, führt er uns von einer Fabrik für Fischernetze im alten Bordeaux zu Rodins Atelier in Meudon, von einem Karpfenteich in Fontainebleau, an dem schon Franz I. spielte, bis zu einem Gehöft in Roche, das 1918 von Deutschen gesprengt worden war. Und auch Bailly selbst lässt sich führen und verführen – von Leuten und Flüssen, Geschichten und Geschichte –, um schließlich ein buntes Mosaik des heutigen Frankreich zu offenbaren.

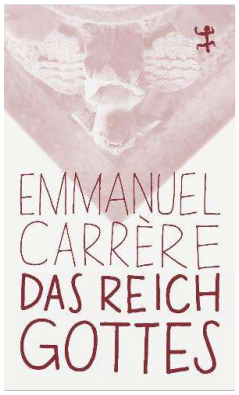
PAPERBACK - Highlights aus den letzten Programmen



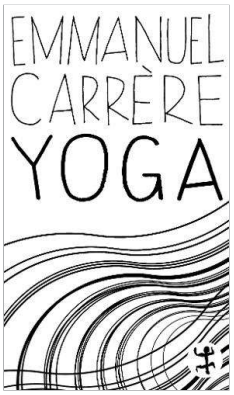
Omar El Akkad
American War
15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4557-1



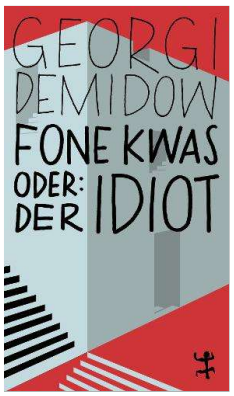
Vera Brittain
Vermächtnis einer Jugend
18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4523-6



Emmanuel Carrère
Das Reich Gottes
18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4518-2



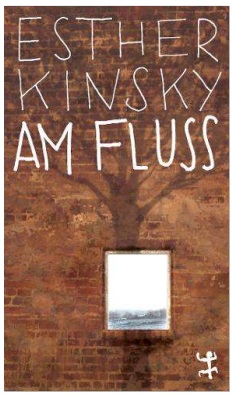
Emmanuel Carrère
Yoga
16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4542-7



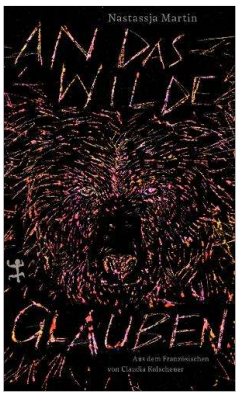
Georgi Demidow
Fone Kwas oder: Der Idiot
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4521-2



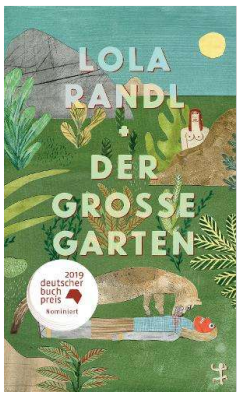
Viktor Jerofejew
Der Große Gopnik
16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4551-9



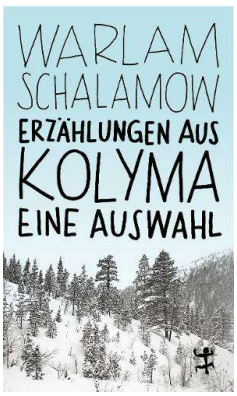
Esther Kinsky
Am Fluß
15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-0118-8



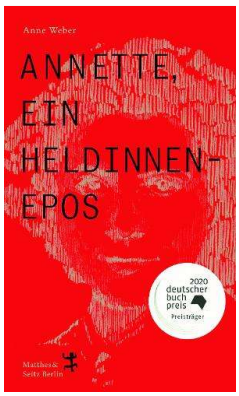
Nastassja Martin
An das Wilde glauben
10,00 € (DE) | 10,30 € (AT)
ISBN 978-3-7518-0117-1



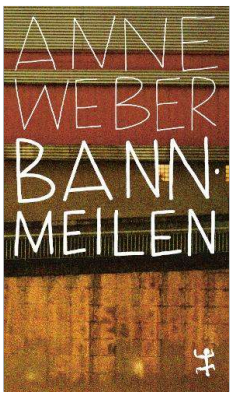
Lola Randl
Der Große Garten
15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
ISBN 978-3-95757-964-5



Warlam Schalamow
Erzählungen aus Kolyma
16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4519-9

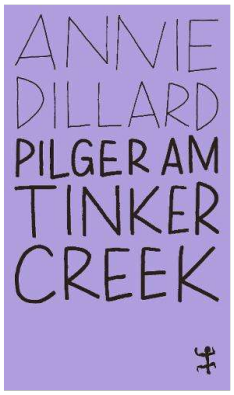


Anne Weber
Annette, ein Heldinnenepos
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-0110-2

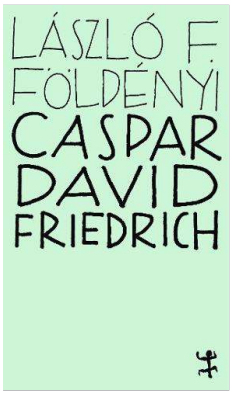


Anne Weber
Bannmeilen
14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4550-2

PAPERBACK - Highlights aus den letzten Programmen



Annie Dillard
Pilger am Tinker Creek
15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4555-7



László F. Földényi
Caspar David Friedrich
14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)
ISBN 978-3-95757-927-0



Millay Hyatt
Nachtzugtage
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4543-4



François Jullien
Denkzugänge
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4547-2



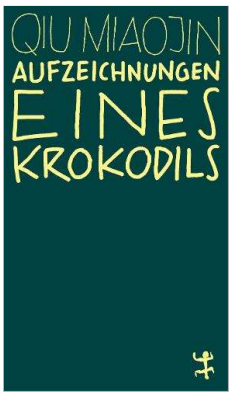
Robin Wall Kimmerer
Das Sammeln von Moos
16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4502-1



Lianke Yan
Dem Volke dienen
10,00 € (DE) | 10,30 € (AT)
ISBN 978-3-95757-909-6



Laurent Mauvignier
Geschichten der Nacht
16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4548-9



Qiu Miaojin
Aufzeichnungen eines Krokodils
15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4504-5



Olga Ravn
Meine Arbeit
16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4546-5



Anna Lowenhaupt Tsing
Der Pilz am Ende der Welt
15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
ISBN 978-3-95757-809-9



Anna Weidenholzer
Finde einem Schwan ein Boot
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4537-3



Ivna Žic
Die Nachkommende
10,00 € (DE) | 10,30 € (AT)
ISBN 978-3-7518-4556-4

Matthes & Seitz Berlin

Großbeerenstraße 57A, D-10965 Berlin

info@matthes-seitz-berlin.de
www.matthes-seitz-berlin.de

Verkehrsnummer: 11595

VERTRIEB *vertrieb@matthes-seitz-berlin.de*
Janis Humann
j.humann@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 77 05 98 61
Markus Flemm
Key Account Management
Thalia, Hugendubel & Bahnhof
Tel: +49 (0)221/92428237
Mobil: +49 (0) 175 2526643
flemm@forum-independent.de

PRESSE *presse@matthes-seitz-berlin.de*
Barbara Schindler
b.schindler@matthes-seitz-berlin.de
Benjamin Vieth
b.vieth@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 77 05 98 62/63

RECHTE/LIZENZEN **Maren Mentzel**
rights@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 77 05 98 65

Vertretungen

BAYERN

Silke Trost
Am Sonnenberg 25, 71638 Ludwigsburg
Tel. +49 (0)30 1772 906659
trost@forum-independent.de

BADEN-WÜRTTEMBERG

Heike Specht c/o VertreterServiceBuch
Schwarzwaldstr. 42
D-60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 95 52 83 33
Fax +49 (0)69 95 52 83 10
specht@vertreterservicebuch.de

BERLIN, BRANDENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN, SACHSEN, SACHSEN-ANHALT, THÜRINGEN

Peter Wolf Jastrow c/o Verlagsvertretungen
Jastrow + Seifert + Reuter
Cotheniusstraße 4, D-10407 Berlin
Tel. +49 (0)30 44 73 21 80
Fax +49 (0)30 44 73 21 81
service@buchart.org

HAMBURG, SCHLESWIG-HOLSTEIN, NIEDERSACHSEN, BREMEN

Bodo Föhr
Lattenkamp 90, D-22299 Hamburg
Tel. +49 (0)40 51 49 36 67
Fax +49 (0)40 51 49 36 66
bodo.foehr@web.de

HESSEN, SAARLAND, RHEINLAND-PFALZ, LUXEMBURG

Silke Trost
Am Sonnenberg 25, 71638 Ludwigsburg
Tel. +49 (0)30 1772 906659
trost@forum-independent.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

Christel Graumann
Sudetenweg 26, 26441 Jever
Tel. +49 (0)170 - 801 95 08
Fax +49 (0)221 - 924 282 32
graumann@forum-independent.de

ÖSTERREICH

Anna Güll
Hernalser Hauptstraße 230/10/9, A-1170 Wien
Tel. +43 (0)699 19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

SCHWEIZ

Stephanie Brunner
s.brunner@scheidegger-buecher.ch
Sarah Bislin
s.bislin@scheidegger-buecher.ch
Angela Kindlimann
a.kindlimann@scheidegger-buecher.ch
Scheidegger & Co. AG
Franklinstrasse 23,
CH-8050 Zürich
Tel. +41 (0)44 762 42 46
Mob. +41 (0)79 572 80 19

Auslieferungen

DEUTSCHLAND & ÖSTERREICH

PROLIT Verlagsauslieferung GmbH
Postfach 9, D-35463 Fernwald
Ansprechpartnerin für den Buchhandel:
Julia Diehl
Tel. +49 (0)641 94 39 32 01
Fax +49 (0)641 94 39 389
j.diehl@prolit.de

SCHWEIZ

AVA Verlagsauslieferung AG
Industrie Nord 9, CH – 5634 Merenschwand
Tel. +41 (0)44 7 62 42 00
Fax +41 (0)44 7 62 42 10
avainfo@ava.ch

*** Für die in der Vorschau angebotenen Sonderpartien wenden Sie sich bitte an Ihre Vertreterin oder Ihren Vertreter.**

Die Frühjahrsvorschauen 2027
Matthes & Seitz Berlin
Literatur & Sachbuch, Bestellnr.: 171 95553
Naturkunden, Bestellnr.: 171 95551
Friedenauer Presse, Bestellnr.: 269 95556

STAND November 2026
Preis- und Programmänderungen vorbehalten.

DRUCK in Deutschland

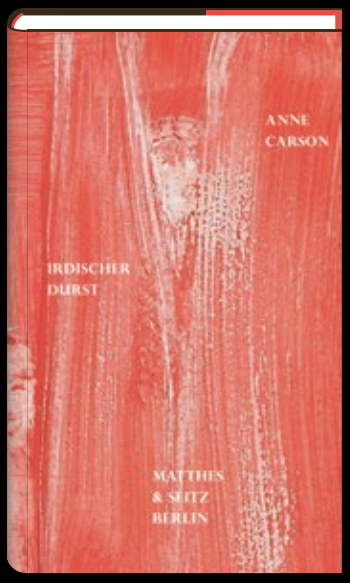
© Abbildungen: S. 6: Irmeli Jung, S. 8: Jörg Steinmetz, S. 10: Hannah Schlegel, S. 12: Jakob Schnetz, S. 14: Katrin Ribbe, S. 20: Francesca Mantovani/ Editions Gallimard, S. 24: Ivan Giménez, S. 26. Bénédicte Roscot, S. 38: Norina von Weiler, S. 40: Nadja Wehling, S. 42: Nadja Osieka/privat, S. 44: Mitya Churikov, S. 46: Lena Reiner, S. 62: Kimi Palme/privat, S. 64: Melih Fidan, S. 78: Gregor Pirgie, S. 80: Lærke Posselt

Abonnieren Sie unsere Newsletter:
www.matthes-seitz-berlin.de/newsletter.html

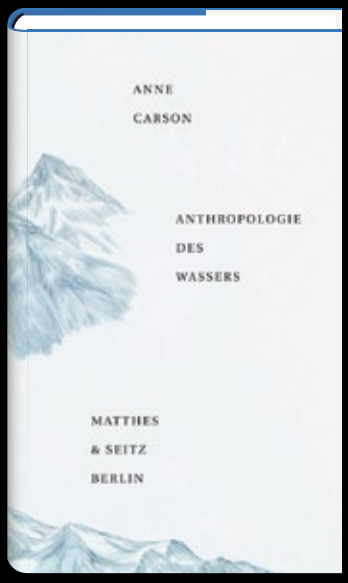
Nobelpreis für Literatur 2026

ANNE CARSON

»für ihr kühnes und erfindungsreiches Werk, das im spielerischen Dialog mit der klassischen Tradition neue Formen für die zeitgenössische Literatur geschaffen hat«



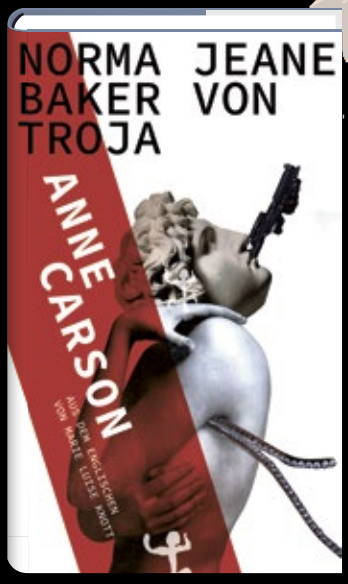
116 Seiten, gebunden mit SU
20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)
ISBN 978-3-95757-962-1



130 Seiten, gebunden mit SU
22,00 € (DE) | 22,70 € (AT)
ISBN 978-3-95757-007-9



44 Seiten, gebunden mit SU
18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-6300-1



68 Seiten, gebunden mit SU
18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-1022-7



Illustration © Falk Nordmann

Matthes & Seitz Berlin